Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.

Filialexpeditionen: Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2035) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 2506).

Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.

Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.

Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 504. **Montag** den 3. Oktober 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

König Georg nahm gestern in Pillnitz mit der Prinzessin Mathilde, seinen Söhnen und Enkeln an der Familientafel teil. (S. Sachsen.)

In der Generalversammlung der österreichischen Industriellen versicherte der Ministerpräsident die Versammelten des Wohlwollens der Regierung gegen die Industrie. (S. Letzte Dep.)

Bei einem Eisenbahnzusammenstoß in der Nähe von Frankfurt a. M. wurde bedeutender Materialschaden angerichtet. (S. Letzte Dep.)

Eine wissenschaftliche Hinrichtung.

Als Professor Horst Kohl den von der ultramontanen Presse als großen Gelehrten ausgeschrieenen Freiherrn von Berlichingen glatt und klar der Lüge zur höheren Ehre Gottes zieh, machte der Freiherr sein köstliches Eingeständnis, daß er die Fälschung des Bismarckzitates, oder, wie der Herr sich ausdrückte: „solche veränderte Wiedergabe der Worte Bismarcks", „nicht ohne gewichtige Gründe vorgenommen habe", obwohl er versicherte, er citiere wörtlich. Und dabei war die Fälschung bereits ein halbes Jahr vorher von Lehrer Beyhl in Würzburg festgestellt und die „Quelle" Berlichingens, das Buch des Kaplans Hohoff, hatte ausdrücklich die falsche Auffassung des Würzburger „Gelehrten" im voraus als unmöglich durch einen besonderen Vermerk abgelehnt. Schon damals war die Geschichtsdarstellerei dieses Herrn für jeden abgetan, auch wenn er sich nicht persönlich in den mündlichen und gedruckten Vorträgen noch eingehender überzeugen konnte, weß Geistes Kind Berlichingen eigentlich wirklich sei.

Doch fanden sich bayerische Zentrumsabgeordnete und die gesamte dortige Zentrumspresse, die noch nach der Beyhlschen Schrift und nach der Fehde mit Professor Kohl den Freiherrn als unantastbare wissenschaftliche Größe verherrlichten. Aber der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht, und auch für Berlichingen kam das Verhängnis in Gestalt des Beleidigungsprozesses, den Lehrer Beyhl seinem Gegner an den Hals hetzte. Das bei der Gerichtsverhandlung im vergangenen Sommer von dem vom Gericht bestellten Sachverständigen, dem katholischen Theologen Professor S. Merkle in Würzburg abgegebene Gutachten stellte sich in Bezug auf die historische Darstellung der Wahrheit gemäß auf die Seiten des protestantischen Volksschullehrers und lehnte die Geschichtsbehandlung durch den Erjesuiten und Freiherrn als ganz unhaltbar und irreführend ab.

Daraufhin wurde der aufrichtige Gutachter in der interessierten Zentrumspresse auf das Schmachvollste angegriffen. Es wurde ihm vorgeworfen, wie er allein die Verurteilung des katholischen Mitbruders verschuldet habe, seine Ausführungen wurden verdreht und entstellt wiedergegeben und so sein Ansehen herabgesetzt; es wurde mit dem Unwillen des Volkes und dem Proteste des gesamten Klerus gedroht. Damit bewies die Zentrumspresse, daß ihr das Parteiinteresse und die Verhetzung des Volkes durch einen inferioren Rhetor höher steht als die historische Wahrheit.

Gegen dieses nichtswürdige, das Volksurteil verwirrende Treiben erhebt sich nun Professor Merkle in seiner Verteidigungsschrift: „Reformatorische Streitfragen. Ein Wort zur Verständigung aus Anlaß des Prozesses Beyhl-Berlichingen. 76 Seiten. München, Kirchheimsche Verlagsbuchhandlung." In dieser Schrift zahlt der Angegriffene nicht nur den „anonymen Parteiskribenten, bei denen Unwissenheit und Frivolität sich die Wage halten", sondern allen, die Berlichingen in seinem Treiben bestärkt und verteidigt haben, in geradezu fürchterlicher Weise heim. Es ist eine Hinrichtung, die da an Berlichingen vollzogen wird.

Die Fälschung des Bismarckzitates und ihre öffentliche Brandmarkung durch Professor Kohl wird darin auf einer ganzen Seite lang als bezeichnend für Berlichingen dargestellt. Aber der Fall erscheint nun typisch, denn wie er es hier machte, hat es der Würzburger „Gelehrte" des öfteren getrieben. Er hat, natürlich „aus gewichtigen Gründen", durch Einschiebsel in vorwörtliche Citate deren Sinn direkt verkehrt und gegen diesen falschen Sinn dann seine heftige Polemik gerichtet oder irreführende Schlußfolgerungen daraus gezogen. Professor Merkle führt eine ganze Reihe solcher Fälschungen an. Die pikanteste darunter ist, wie er, was auch in der Gerichtsverhandlung eine Hauptrolle spielte, das reine Verhältnis der Patrizierin Ursula Cotta zu dem armen Lateinschüler Luther in einer Weise verdächtigt, daß er den Eindruck eines unsittlichen Verhältnisses erweckte. Er bringt da u. a. auch dann fertig, daß er die betreffende Stelle aus Mathesius für seine Zwecke verändert wiedergibt, natürlich auch hier „aus gewichtigen Gründen". Aber nicht bloß das; er citiert auch deutsche Dichter falsch und fälscht sogar Worte Christi.

Professor Merkle schließt dieses Kapitel „Behandlung von Quellen und Literatur" mit der Zusammenfassung: „Angesichts solcher Verstöße in Behandlung von Quellen und Literatur kann das Urteil nur lauten: Entweder entbehrt der Verfasser jeder wissenschaftlichen Schulung und Methode und hat bodenlos leichtfertig gearbeitet, oder er ist ein wissentlicher Fälscher. Ich habe bei der Gerichtsverhandlung die erstere Alternative als die mildere angenommen."

Das ist also der vom Ultramontanismus in den Himmel gehobene Würzburger „Gelehrte"! Aber Merkle weist neben dieser leichtfertigen Quellen- und Literaturbehandlung ebenso überzeugend die geradezu ein schütteltes Lachen erweckende bodenlose Unwissenheit des Zentrumsheiligen nach, zunächst auf dem Gebiete der vorreformatorischen Kirchengeschichte, dann auf dem Gebiete der Lutherforschung und selbst auf dem Boden der katholischen Kirchenlehre und des kirchlichen Dogmas: Berlichingen wird als „Ketzer" entlarvt! Es werden ihm Lehren als irrig nachgewiesen, die ein Schulkind richtig kennen muß. Luther wird gegen die inferioren Anwürfe Berlichingens in einer ganzen Reihe von falschen Darstellungen nachdrücklich in Schutz genommen, die ordinäre Sprache des Freiherrn wird bloßgestellt und ihm vorgehalten, daß er an Schimpfwörtern reicher sei als an Gedanken und Wissen. Und die kritischen Ausführungen werden von Merkle also geschlossen: „Wirkt diese Sprache des Herrn v. B. und die Aufforderung, ihm eine Unrichtigkeit nachzuweisen, und die fürchterliche Drohung an Professor Kohl, er werde in Zukunft „den superklugen Herrn Professor literarisch hauen, wenn er ihm unter die Augen kommt", neben der Menge der nachgewiesenen gröbsten Verstöße nicht tragikomisch? Aber Horst Kohl mag sich in acht nehmen, denn der Baron — nimmt es mit der Wahrheit nicht genau."

Den schwerwiegendsten Teil der Schrift bringt das letzte Kapitel: „Das Nachspiel des Prozesses und was es lehrt." Hier behandelt Merkle die Angriffe auf ihn von seiten der sich kirchlich gebärdenden Kreise von der Höhe des Geschichtsforschers aus, der in all der darin zu Tage tretenden unglaublichen Inferiorität und merkwürdigen sittlichen Verwahrlosung, die das Parteiinteresse über die historische Wahrheit stellt und die unwissende und frivole Art Berlichingens verhimmelt, weil er eben in erwünschter Weise den konfessionellen Leidenschaften schmeichelt, mit der nötigen Keckheit auftritt und alle Andersdenkenden in den Staub zieht, ein ernstes Zeichen darin sieht, daß breite Strömungen in der katholischen Kirche auf Irrwegen wandeln und daß die Kirche ernsten Zeiten entgegengeht.

Mit voller Entschiedenheit tritt Merkle dafür ein, daß der konfessionelle Friede dadurch aufrecht erhalten werde, daß Männern wie Berlichingen das Handwerk gelegt und das Vertrauen auf gegenseitige Ehrlichkeit und Rechtlichkeit gestärkt werde. Dabei läßt Professor Merkle nicht im Zweifel, daß er Luther als den Gegner seiner Kirche aus dogmatischen Gründen ablehnen muß. Aber er nimmt den Reformator dort in Schutz, wo ihn schmähsüchtige Ignoranten mit Schmutz bewerfen. Die Schrift mit ihrer ehrlichen Tendenz wird hoffentlich im ultramontanen Lager klärend wirken und auf protestantischer Seite als ein Dokument des Friedens begrüßt werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Russische Erwartungen.

Auch der v. Sch.-Berichterstatter des „Lokalanz.", der gestern früh sein Telegramm aus Mukden abgeschickt hat, bescheinigt, daß man trotz der Zurückhaltung, die die Japaner bisher zeigten, doch allgemein glaube, daß bald wieder eine große Schlacht geliefert werden wird. Die Stimmung sei durchweg gut; in der Ernennung Grippenbergs zum Chef der zweiten Armee erblickt man eine willkommene Entlastung Kuropatkins, dem der Platz im Schwerpunkt der Operationen verbleibt. Der Oberbefehlshaber veranstaltete zu Ehren der neuernannten Georgsritter, der ersten aus diesem Feldzuge, ein Diner. Grippenberg wird, wie aus Petersburg gemeldet wird, Ende Oktober nach dem Kriegsschauplatz abreisen. Ein Telegramm Sfacharows an den Generalstab meldet: Am 29. September begannen japanische Vorhutabteilungen den Vormarsch nach Jansintunia auf dem Wege Mukden-Bjaniupusa und Fondiapu; er wurde aber von unserer Kavallerie zum Stehen gebracht. Am 30. September verdrängte eine unserer Kavallerieabteilungen die nach Tschjantania, am rechten Ufer des Hunho, 40 Werst stromabwärts von Mukden, vorgerückt war, die Japaner aus diesem Dorfe und verbrannte 17 beladene Dschunken, von denen einige Munition an Bord hatten. Große Verstärkungen, die der Feind von Süden erhielt, nötigten unsere Abteilung, sich zurückzuziehen. — Aus dem Hauptquartier der ersten japanischen Armee wir telegraphiert: Der Feind ist von der fortgesetzten Untätigkeit des japanischen Heeres erheblich überrascht. Die Japaner sind ihrer Ueberlegenheit sicher und können ruhig auf die Beendigung ihrer Vorbereitungen zum neuen Angriff warten. Die Ankunft russischer Verstärkungen beunruhigt sie nicht.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch.

Der in Aussicht genommene Oberbefehlshaber der gesamten russischen Streitkräfte in der Mantschurei, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, ein Sohn des 1891 verstorbenen Oberbefehlshabers der russischen Truppen im russisch-türkischen Kriege von 1877, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch des Aelteren, ist in der russischen Armee sehr populär und gilt als Kenner des Kavalleriewesens. Im russisch-türkischen Kriege von 1877 bekundete er, wie die „N. Fr. Presse" versichert, große Tapferkeit. Beim Uebergang über die Donau entwickelte er große Umsicht und erwies sich als organisatorisches Talent, weshalb er mit dem Georgs-Orden dekoriert wurde. Besondere Bravour bekundete Großfürst Nikolai der Jüngere beim Uebergang über den Balkan. Er wurde von Alexander II. mehrfach ausgezeichnet. Der Zar betraute ihn im Jahre 1884 mit dem Kommando der Leibgarde-Husaren, welchen Posten er bis 1890 innehatte. In diesem Jahre erfolgte seine Ernennung zum Chef der zweiten Brigade der zweiten-Kavallerie-Division und bald darauf der zweiten Garde-Kavallerie-Division. Für hervorragende Leistungen im Kommando wurde Nikolai zum Generaladjutanten ernannt. Nikolaus II. ernannte ihn am 6. Mai 1895 zum Generalinspektor der Kavallerie. In dieser Stellung soll der Großfürst vielfache Verbesserungen in der Organisation der Kavallerie vorgenommen und die Schlagfertigkeit dieser Truppengattung bedeutend gehoben haben. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch hat auf dem Gebiete des Militär-Ingenieurwesens bedeutende Reformen durchgeführt. Während der vorjährigen Schipka-Feierlichkeit in Bulgarien wohnte Großfürst Nikolai als Abgesandter des Zaren der Feier und der Einweihung der Gedächtniskirche für Alexander II. bei.

Von Port Arthur

liegt ein zweiter Bericht des Prinzen Radziwill vor, der sich dafür verbürgt, daß die Garnison und die Zivilbewohner der Festung gesund sind und reichliche Verpflegung haben. Es wird allerdings zuweilen Pferdefleisch ausgegeben, aber nur, um die besseren Fleischsorten für die Verwundeten aufzusparen. Die Versorgung des Platzes mit Trinkwasser ist nicht gefährdet, weil in der Stadt ein Destillierapparat vorhanden ist, der circa 20 000 Eimer gutes Wasser liefert. Auch haben die Kriegsschiffe solche Apparate an Bord; ferner gibt es viele Zisternen zur Auffangung des Regenwassers und einen Teich mit gutem Wasser. Immerhin ist nach Radziwill in den Ergebnissen des letzten Sturmangriffs ein erheblicher Fortschritt der Japaner gegenüber den vom Zaren mit dem Säbel eines Generaladjutanten geführten Stoßel zu erblicken.

Die Flotte.

Wie aus Petersburg berichtet wird, sind endlich vier Kriegsschiffe aus Kronstadt ausgelaufen, um sich mit dem Ostsee-Geschwader zu vereinigen. Nach den neuesten Bestimmungen soll die Flotte die Reise nach dem fernen Osten am 15. d. M. von Libau aus unter Admiral Roschdjestwensky antreten.

Soldaten und Gold für Japan.

In Japan hofft man nach einem Londoner Telegramm der „N. Fr. Pr.", die durch ein Notgesetz verfügte Verlängerung der Dienstzeit in der Reserve werde der Armee eine Verstärkung von 200 000 Mann bringen. Nach einer im „Daily Telegraph" veröffentlichten, in Schanghai aufgestellten Berechnung befänden sich nur noch höchstens 40 000 Mann in Japan. Die Verlängerung der Reservedienstzeit in der Armee sei daher dringlich notwendig gewesen. Diese Mitteilung stimmt nicht mit der Versicherung von Japanern, daß sich in Japan noch zahlreiche, heimate felddienstfähige Reservisten befinden. Wenn dies der Fall wäre, so wäre die fünfjährige Verlängerung der Reservedienstzeit überflüssig gewesen. — Der „Standard" meldet aus dem japanischen Hauptquartier vom 29. v. M.: Der Mikado teilte am 20. September mit, daß in Japan große Goldfunde gemacht sind. „Anleihegold?" fragt spöttisch die „Köln. Ztg."

Noch ein Verschollener.

Wie dem „Dziennik Polski" aus Podwoloczyska berichtet wird, ist dort der Abgeordnete Klofac von seiner Kriegsberichterstatter-Exkursion nach Rußland eingetroffen, nachdem er zuvor in der russischen Grenzstadt Woloczyska von den Behörden wegen Paßförmlichkeiten, die erst im telegraphischen Wege behoben werden mußten und zu einer Auseinandersetzung zwischen Klofac und dem Gendarmeriekapitän geführt hatten, zurückgehalten worden war. Die Reklame wird nicht vergeblich sein.

Deutsches Reich.

Leipzig, 2. Oktober.

* **Zum lippischen Thronstreit.** In sonst gut unterrichteten politischen Kreisen wird dem „Tag" zufolge angenommen, daß die Entscheidung über die lippische Angelegenheit nicht so bald erfolgen dürfte. Dann heißt es weiter: „Der Bundesrat als die Vertretung der deutschen Bundesfürsten und Freien Städte hat sich zwar zur Entscheidung derartiger Thronstreitigkeiten für zuständig erklärt, in Wirklichkeit aber werden die deutschen Fürsten diesmal persönlich berufen sein, ihr Urteil abzugeben, und sie werden es natürlich erst tun, nachdem sie sich über die Rechtslage eingehend unterrichtet haben, erforderlichenfalls auf Grund von Gutachten angesehener Juristen. Der Bundesrat wird das von den beiden streitenden Linien eingehende Material nicht nur an die deutschen Bundesfürsten weitergeben, sondern die beiden Linien werden sich voraussichtlich auch direkt mit den deutschen Fürstenhöfen in Verbindung setzen. Die spätere Beschlußfassung im Bundesrate wird dann nur noch eine rein formale Bedeutung haben. Bis dahin wird sich Lippe überhaupt nicht im Bundesrat vertreten lassen, womit die Frage nach der Legitimation seines Vertreters gegenstandslos wird. Der Weg des schiedsgerichtlichen Verfahrens wird nicht mehr beschritten werden." — Man scheint also ernstlich gewillt zu sein, den unter dem Vorsitz König Alberts gefällten Schiedsspruch als nicht vorhanden oder nicht mehr verpflichtend anzusehen.

* **Die sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften.** Das Organ des Buchdruckerverbandes zieht in bezeichnender Weise die Bilanz des Bremer Parteitages, soweit Gewerkschaftsangelegenheiten in Frage kommen. Der „Correspondent" findet, daß auf dem Parteitage das Bemühen zu Tage trat, die sogenannten neutralen Gewerkschaften völlig für die Partei zu requirieren. „Nachdem", führt der „Corresp." hierzu aus, „die Anschauung von den Gewerkschaften als Rekrutenschulen der Partei vor Jahren über Bord geworfen, kommt man — ungefähr mit dem eroberungslüsternen Rußland zu vergleichen — und will die Hand aufs Ganze legen. Da kann von gewerkschaftlicher Seite nur kräftig gestoppt werden, umsomehr als es ziemlich deutlich wurde, daß man die Gewerkschaften, unbekümmert um deren Lebens- und Tagesfragen, in erster Linie zur Finanzierung einiger Aktionen der politischen Bewegung gebrauchen will, welche heißen: Generalstreik und Maifeier. Das kann es nicht geben. ... Wo uns die Fragen der Taktik nicht trennen, werden Gewerkschafts- und politische Bewegung einträchtig nebeneinander marschieren, sonst aber ist und bleibt der Grundsatz in Geltung „suum cuique" und damit basta. — Der „Korr." begründet seinen Standpunkt mit der Taktik, auf die Gewinnung der Arbeiter für die Gewerkschaften Rücksicht nehmen zu müssen.

*

Berlin, 2. Oktober.

* Die **Sachverständigen-Kommission** zur Vorprüfung von Fragen der Reform des Strafprozesses wird am nächsten Dienstag mit der zweiten Lesung ihrer Aufgabe beginnen. In politischen Kreisen interessiert vor allem, wie die endgültige Stellung der Kommission zur Angelegenheit des Zeugniszwanges genommen werden wird.

* **Die ersten Benediktinerinnen im deutschen Reiche.** Vor wenigen Tagen sind die ersten Benediktinerinnen in das neuerbaute Kloster Eibingen im Rheingau eingezogen. Sie stehen unter der Führung der Aebtissin Prinzessin Schwarzenberg, eines Mitgliedes der in das tschechisch-klerikale Lager übergegangenen ehemals deutschen Adelsfamilie der Fürsten Schwarzenberg. Bisher gehörten sie der Benediktinerinnenabtei „Sankt Gabriel" bei Prag an. Das zur Erinnerung an die „heilige Hildegard" errichtete Kloster Eibingen ist die erste Niederlassung der Benediktinerinnen im deutschen Reiche. Man darf wohl fragen, ob der vor mehreren Jahren aus dem Rheinland als Agitator nach Prag gekommene Benediktinerpater Alban (Schachleitner) seiner Heimat nicht auch diese Segnung bescheren half.

— Zum Amtsjubiläum des Geh. Justizrats Bolz sandte der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei an den Jubilar folgendes Telegramm: „Zur 50jährigen Jubelfeier Ihrer Amtstätigkeit sendet Ihnen der Zentralvorstand herzliche Glückwünsche. Möchte es Ihnen wie seither so auch ferner beschieden sein, in voller geistiger und körperlicher Frische diejenige rege Tätigkeit im Amte und im Dienste des Vaterlandes aufzuwenden, die Ihnen weit über den Kreis der näheren Freunde hinaus allgemeine Anerkennung und Verehrung eingetragen hat. Ad multos annos! Der Zentralvorstand: Dr. Hammacher." Die Reichstagsfraktion entsandte folgende Beglückwünschung: „Dem lieben Freunde und verehrten Kollegen die herzlichen Gratulationen zu dem seltenen Feste einer 50jährigen Amtstätigkeit! Sie hat ihn nicht gehindert, daneben seine beste Kraft für die Interessen der Nation, die Entwickelung des Liberalismus einzusetzen. Ihrem treuen Senior, dem immer jugendfrischen Veteranen wünschen noch lange Jahre gleicher Kraft und gleichen Humors erhalten bleiben. Namens der Fraktion: Dr. Sattler."

— Parlamentsjubiläen. Eine Anzahl von Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses vermag in diesem Oktober auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückzusehen. Aus der nationalliberalen Fraktion gehören diesen Jubilaren die Abgeordneten v. Eynern und Hobrecht an. Letzterer hätte im Vorjahre das Jubiläum einer 40jährigen Zugehörigkeit zum preußischen Landtage begehen können; denn seit 1863 bis 1878 war er Mitglied des Herrenhauses; es folgte dann eine kurze Unterbrechung seiner aktiven parlamentarischen Tätigkeit durch sein ministerielles Amt. Am 7. Oktober 1879 wurde er aber wie Abg. v. Eynern ins Abgeordnetenhaus gewählt und gehört ihm seit dieser Zeit ununterbrochen an.

*

* **Bremen**, 1. Oktober. Entgegen den Beschlüssen der Bauarbeiter und Zimmerer beschlossen die Maurer mit 200 gegen 100 Stimmen, den Streik nicht fortzusetzen.

* **Görlitz**, 1. Oktober. Der für den 1. Oktober geplante Droschkenkutscherstreik ist nicht ausgeführt worden, weil der Magistrat nach einer Konferenz mit dem Regierungsvertreter die betreffende Polizeiverordnung zurückgezogen hat.

* **Baden-Baden**, 1. Oktober. Die Großherzoginmutter Anastasia von Mecklenburg, Kronprinz Wilhelm und die Herzogin-Braut Cecilie zu Mecklenburg trafen heute hier ein und wurden auf dem Bahnhof von dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch, Vater der Großherzogin Anastasia, dem russischen Ministerresidenten von Eichler, dem Generaladjutanten des Großherzogs Friedrich, Generalleutnant v. Müller und dem Oberschloßhauptmann Offenstadt v. Berckholtz empfangen.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Stein" ist am 30. September in Gibraltar eingetroffen und geht am 3. Oktober von dort nach Cartagena in See. S. M. S. „Tiger" ist am 30. September in Chinkiang am Yangtse eingetroffen und am 1. Oktober von dort nach Wusung abgegangen. S. M. S. „Iltis" ist am 30. September in Canton eingetroffen. S. M. S. „Zieten" ist am 29. September in Wilhelmshaven eingetroffen. Vermessungsdampfer „Rational" ist am 30. September in Kiel außer Dienst gestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Aus den Einzellandtagen.** Der niederösterreichische Landtag hat seine Schuldebatte gehabt, von der man Rückschlüsse auf das gesamte öffentliche Leben ziehen kann. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag des Schulausschusses; er hatte die Errichtung einer vierten Klasse an den Bürgerschulen zum Gegenstande. Der Schulausschuß ist der Ansicht,

daß die Ausgestaltung der Bürgerschule durch eine vierte Klasse nicht auf Kosten des niederösterreichischen Landesfonds und des Bezirksschulfonds stattfinden könne. Anstatt nun die sachliche, durch finanzielle Erwägungen beschwerte Frage sachlich zu würdigen, vergingen sich die Männer, die für das klerikale Landeslehrerseminar in St. Pölten 10 000 Kronen bewilligt haben, in plebeischen Ausfällen gegen die Schule. Dr. Gestmann stellte im Namen der Wähler aus Währing, Strebersdorf, Dorebirn und sonstiger Kulturzentren den Ablehnungsantrag. Der Abgeordnete Kern bezeichnete, die Neuschule brauche man nicht; er selbst sei noch in die klerikale Schule gegangen und habe dort gelernt, was er für das bürgerliche Leben brauche. Den besten Trumpf jedoch spielte der unaussprechliche Herr Bielohlawek aus, der mit Schläue auf den „interparlamentarischen Preßkongreß" mit seinen wahrhaftig nicht christlich-sozialen Teilnehmern anspielte, um die Ehre der antisemitischen Stadtverwaltung zu retten. Er berief sich frohlockend darauf, daß jene Leute nunmehr den großen Lueger, den vielverhaßten, von den Preßbestien so zerzausten Bürgermeister als den besten, gescheitesten, größten Menschen hingestellt hätten. So rächen sich Tonte und Gratisunterhaltungen. Die „N. Fr. Presse" skizziert noch die folgende Episode:

Abg. Bielohlawek: Die Sozialdemokraten haben über die Empfänge im Rathaus immer einen so großen Zorn, nicht wegen der Empfänge selbst, denn solche Fressereien waren bei ihnen auch in Amsterdam, Bremen und Salzburg . . . Abg. Seitz: Aber nicht auf Stadtkosten! Abg. Bielohlawek: . . . sondern weil sie wissen, daß sich dabei herausstellt, was sie alles zusammenlügen, diese trunkenbeinigen Schreiber . . . . Abg. Seitz: Aber Sie verwechseln das mit den Geburtstagsgratulanten, den Freunden des Lueger! Abg. Bielohlawek: Die anständige Bevölkerung ist über die Lügen dieser Presse längst zur Tagesordnung übergegangen. Einige Judenblätter haben auch bereits Witterung bekommen und gesagt: Mit dem Lügen geht's nicht mehr, seien wir objektiv. So hat sich ein großer Teil der Presse entschlossen, nicht mehr mitzulügen.

Die Sitzung endete negativ, nachdem Lueger seine Glorie durch eine Rede über den Staatssäckel, der verpflichteter sei als der Gemeindesäckel, erneuert und Herr Seitz geschworen hatte, daß er kein „Judenbub" sei. — Im galizischen Landtag sind die Ruthenen, welche in der vorigen Tagung wegen der Ablehnung der Errichtung eines ruthenischen Gymnasiums in Stanislau aus dem Landtag ausgetreten sind, wieder erschienen, und nach den Erklärungen, welche der Bobeni in seiner Eröffnungsrede gegeben hat, scheint der Schluß erlaubt, daß die Polen die Absicht haben, den Ruthenen diesmal in dieser Frage Zugeständnisse zu machen. — Im Krainer Landtag haben die unter der Führung des Abgeordneten Susteršic stehenden klerikalen Slovenen eine Taktik eingeschlagen, welche die „N. Fr. Presse" als die Wiederaufnahme der alten Obstruktion bezeichnet. Die Angriffe der Fraktion Susteršic richten sich in erster Linie gegen den Landespräsidenten Baron Viktor Hein, dessen Entfernung diese Fraktion, allerdings vergeblich, verlangt hat.

* **Die Monarchenbesuche in Wien.** Das „Neue Wien. Journal" meldet in einer Petersburger Privatdepesche, daß alle Bemühungen des serbischen Königs, in Petersburg empfangen zu werden, vergeblich waren. Auch die Intervention des Fürsten von Montenegro nutzte nichts. „Königsmörder kommen nicht über meine Schwelle", sagte der Zar indigniert. Auch von Wien erfolgte eine Ablehnung des beabsichtigten Besuches. — Der König und die Königin von Rumänien reisten, wie uns gemeldet wird, Sonnabend nachmittag nach Bukarest ab. Zur Verabschiedung hat sich auf dem Bahnhofe auch der deutsche Botschafter Graf v. Wedel eingefunden, den der Rumäne ja empfangen hatte.

Spanien.

* **Von dem Vertrag mit Frankreich.** Der „Voss. Ztg." wird aus Madrid depeschiert: Obwohl der französisch-spanische Vertrag noch nicht unterzeichnet ist, wendet sich ein großer Teil der Presse bereits dagegen, da Spanien zum Gendarmen Frankreichs herabgedrückt werde. Der Vertrag werde Kosten, Verluste und eine unaufhörliche Reihe von Unannehmlichkeiten im Gefolge haben und Spanien in Kriege und Streitigkeiten verwickeln.

Rußland.

Der Rückkauf der transmantschurischen Bahn durch China ist von Londoner Interessenten als großartiges Zukunftsprogramm an die Wand geworfen worden. Jedoch man erfährt bereits, wer der eigentliche Vermittler des sonderbaren Gerüchtes ist: die Pariser Wochenschrift „L'Européen", die soeben in ihrer letzten Nummer von den Verhandlungen mit dem Prinzen Tsching erzählte. Das Blatt, das „europäisch" nur zur Zeit des Falles Krupp gewesen ist, freut sich der „kategorischen" Bestätigung seiner Angaben, wonach eine Möglichkeit vorhanden wäre, den Krieg durch zwei, die Mantschurei betreffende Verträge zu beenden; einen russisch-chinesischen und einen chinesisch-japanischen Vertrag. Die Redakteure, die unter ihren Mitarbeitern die Herren Nowikow und Björnson zählen, machen Friedenspolitik ohne Resonanzboden.

Feier des 25jährigen Bestehens des Reichsgerichts.

-m- Leipzig, 1. Oktober.

Zur Erinnerung an den Tag, an dem sich, am 1. Oktober vor 25 Jahren, die feierliche Eröffnung des Reichsgerichts vollzog, versammelten sich heute nachmittag die Mitglieder des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht mit ihren Damen zu einem gemeinsamen Jubiläumsbankett im Gesellschaftshause des Leipziger Palmengartens. Es waren hierbei Einladungen an sämtliche Mitglieder der juristischen Fakultät der hiesigen Universität, an das Oberhaupt unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, sowie an sämtliche früheren Mitglieder des obersten Gerichtshofes des Reiches, der Reichsanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht ergangen. Allseitig entsprach man freudig diesem freundlichen Willkommen, so daß der glänzenden Feier weit über zweihundert Festteilnehmer ihre Anwesenheit liehen.

Zur Rechten Sr. Excellenz des Reichsgerichtspräsidenten, Kaiserlicher Wirkl. Geheimrat Dr. Gutbrod, hatten die Herren Geh. Hofrat Professor Dr. Strohal, Ober-Reichsanwalt Dr. Olshausen, Senatspräsident Maßmann, Geh. Rat Professor Dr. Friedberg, Reichsgerichts-Rat Beer, Senatspräsident Rintelen, Senatspräsident Dr. Löwenstein, mit ihren Damen Platz genommen.

Zur Linken Sr. Excellenz saßen die Herren Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Senatspräsident Dr. Bolze, Geh. Justizrat Patzki, Reichsgerichtsrat Dr. Schlesinger, Reichsgerichtsrat Calame, Senatspräsident Dr. Freiesleben, Reichsgerichtsrat Dr. Turnau, Geh. Rat Professor Dr. Wach, mit ihren Damen. Gegenüber der Genannten waren die Herren Reichsgerichtsrat Dr. Boissellier, Senatspräsident Dr. von Bomhard, Justizrat Erythropel, Reichsgerichtsrat Weichsel, und Justizrat Sachs, sowie weiter die Herren Geh. Justizrat Dr. Romberg, Reichsgerichtsrat Reincke, Reichsgerichtsrat Wüstenfeld, Justizrat Dr. Seelig, Geh. Rat Professor Dr. Wach, Geh. Rat Professor Dr. Binding und Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Junck zu bemerken. In festlichem Glanze bot sich der Saal.

An der östlichen Längsseite des Saales erschien, aus dem dichten Grün von Palmen und Lorbeer hervorleuchtend, die Büste Kaiser Wilhelm II., während rings um den Saal an den Wandflächen und in den Ecken dichte Gruppen von Kentien und Phönixpalmen schmuckvoll eingefügt waren. Rings um die Brüstungen der Galerien aber zogen sich breite Festons von frischgrünem Eichenlaub, unterbrochen von der weiten Bogenhalle des Palmenhauses, dessen exotische Flora, vom Gold der Nachmittagssonne überstrahlt, einen freundlichen Gruß in den prächtigen Festsaal entsandte. Die Tafel selbst, hufeisenartig den Raum erfüllend und zwei Mitteltafeln umspannend, zeigte sich vom Schimmer der elektrischen Kronen und dem Kerzenlicht der Kandelaber überstrahlt, im Schmuck buntleuchtender Blüten der scharlachroten Salvia splendens, rosa und dunkelroten Rosen.

Ein erlesenes Menu lag dem Jubiläumsmahle zu Grunde:

Diplomatenschüssel. — Mosel „Cabinet" (Kühlwein und Co., Trier).

Schildkrötensuppe. — 1897. Brauneberger (Gotthelf Kühne, Leipzig). — 1900. Wedor.

Hamburger Kalbsrücken nach Montgelas (J. Frederich, Lüneburg).

Gebirgsforellen, blau mit frischer Butter. — 1895. Liebfrauenmilch (P. J. Valkenberg, Worms).

Böhmischer Fasan mit Champagnerkraut, Dunstobst und Salat. — 1893. Château Brown Cantenac, Originalabzug von Lalande & Co. (F. F. Brems & Co.)

Stangenspargel mit holländischer Tunke. — Burgeff grün.

Gemischtes Eis. — Käseplatte. — Frisches Obst. —

Gegen ½6 Uhr traten die Erschienenen, die sich vorher zur Begrüßung im braunen Saale des Gesellschaftshauses versammelt hatten, unter den Klängen des Krönungsmarsches aus den „Folkungern" in den eigentlichen Festraum ein, eine illustre Tafelrunde aus der juristischen Welt.

Unmittelbar nach dem ersten Gang wandte sich der Präsident des Reichsgerichts Kaiserl. Wirkl. Geheimrat Dr. Gutbrod an die festliche Versammlung, die sich zu einer für unser ganzes Vaterland bedeutungsvollen Feier hier vereint.

Von Beginn der Tätigkeit des Reichsgerichts haben die Mitglieder des Reichsgerichts alle Zeit den 1. Oktober als einen Tag der Erinnerung begangen, und es verstand sich von selbst, daß diese Erinnerung noch stärker entfacht werden mußte, als die 25. Wiederkehr des Tages nahte, an welchem das Reichsgericht eröffnet wurde. Die immerhin kurze Spanne Zeit sei indessen Grund dafür gewesen, daß der Feier eine eigene amtliche Anerkennung noch nicht gegeben wurde, aber die, die als Glieder eines großen Körpers in diesem sein Wachsen und Gedeihen mitempfinden, fordert dieser Höhepunkt in der Geschichte des Reichsgerichts von selbst zu einer Rückschau und zu einer Vorwärtsschau auf das Vollbrachte und das zu Erreichende auf.

Wir richten nun unsere Augen auf die Stelle, die für uns alle das Band der Einheit der Fürsten und Völker bildet, nach der Person unseres geliebten Kaisers, in dessen Namen das Werk des Reichsgerichts vollzogen und verkündet, und so die Rechtseinheit vollendet wurde. Mit dieser Rechtseinheit haben wir ein Besitztum erhalten, das zu wahren und durch die Rechtsprechung zu mehren unsere hohe Aufgabe sein soll. Jeder, der das Glück habe, dem Reichsgericht anzugehören, habe es empfunden, wie angenehm es für ihn sei in einer so blühenden Handelsstadt und Universitätsstadt wie es Leipzig sei, wirken und schaffen zu können und man blicke in dankbarer Gesinnung zu dem Herrscher dieses Landes, einer der wenigen überlebenden Führer aus der Zeit des großen Krieges, jenes Krieges, der Deutschland die politische Einheit und eine ihrer vielen Früchte auch die des Reichsgerichts beschert.

Wir sind beglückt, daß die Krankheit des Königs, die in den letzten Tagen ihren Schatten auf unser Fest zu werfen begann, wieder gewichen, und die innigen Wünsche zur Genesung begleiten nun unser Gedenken. Lassen Sie uns, so schloß Se. Excellenz, die Gefühle, die wir in diesem Augenblick empfinden, in den Ruf zusammenfassen: „Se. Majestät der deutsche Kaiser, das Oberhaupt des Reiches, Se. Majestät der König von Sachsen, der Landesherr des Bundesstaates, in dessen Gebiet das Reichsgericht seines Amtes waltet, hoch! hoch! hoch!"

Unter freudigster Zustimmung der Versammelten wurde Sr. Excellenz die Genehmigung zu einer Antwort auf das Glückwunschschreiben des Reichskanzlers gegeben, ebenso zur dankbaren Erwiderung auf ein von dem Großherzog Friedrich von Baden eingelaufenes Telegramm, daß den Fürsten zu den herzlichsten Glückwünschen zu dem Jubiläum führte. Möge es den Beginn einer neuen Periode erfolgreicher Tätigkeit verkünden. Zur nächsten Tafelrede ergriff Herr Senatspräsident Dr. Loewenstein das Wort: Freudig wolle er, so sprach er aus, bekennen, wie die Erwartungen und Wünsche, die das deutsche Vaterland an das Reichsgericht geknüpft, habe sich mit Gottes Hülfe erfüllt. Er glaube es aussprechen zu dürfen, daß es bei dem Reichsgericht nie an Arbeitsfreudigkeit, an eifrigem Streben, das Rechte zu finden und auszulegen, nie gefehlt, daß es immer von dem Gefühl der Verantwortlichkeit und dem Bewußtsein der Unabhängigkeit nach oben und nach unten durchdrungen sei, mit Zuversicht, betonte er es, daß es dem Reichsgericht ferner gelingen werde, sich seiner hohen Aufgaben würdig zu zeigen und die Schwierigkeiten, die sich durch Uebernahme neuer Geschäfte immer umfangreicher gestalten, siegreich zu überwinden. Redner gedachte sodann dankbar der Stadt Leipzig, die unter der weisen und weitblickenden Leitung seines Oberbürgermeisters stehend, das Reichsgericht freudigst aufgenommen und ihm freundlichstes Entgegenkommen bewiesen, und er feierte mit der Stadt Leipzig und ihrem Oberbürgermeister zugleich die Mitglieder der juristischen Fakultät, ihnen insgesamt ein Hoch bringend.

Herr Ober-Reichsanwalt Dr. Olshausen gedachte im Namen der Reichs-Anwaltschaft der drei Senioren der Reichsanwaltschaft und der vier Senioren der Rechtsanwaltschaft, und brachte allen früheren Mitgliedern des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft am Reichsgericht ein begeistertes Hoch. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit, daß von den Jubilaren die Herren Senatspräsident Dr. Bolze, Senatspräsident Dr. Maßmann, Reichsgerichtsrat Schlesinger; von den Anwälten: die Herren Justizrat Erythropel, Justizrat Sachs, Justizrat Dr. Seelig, Geheimer Justizrat Dr. Romberg, Geh. Justizrat Patzki, und von auswärtigen früheren Mitgliedern die Herren Reichsgerichtsrat Boissellier, Senatspräsident Dr. von Bomhard und Senatspräsident Rintelen beim Feste zugegen waren. Im weiteren Verlaufe der Tafel brachte Herr Senatspräsident Dr. Bolze in längerer Rede ein Hoch dem Deutschen Reiche, widmete Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Strohal dem Reichsgericht einen begeisterten Trinkspruch, ließ Herr Geheimer Justizrat Dr. Patzki das gemeinsame Zusammenwirken dreier bedeutungsvoller Faktoren, Reichsgericht, Reichsanwaltschaft und Rechtsanwaltschaft leben. Wäh-

Feuilleton.

II. Bachfest in Leipzig.

II.

Die zwei Konzerte im Neuen Gewandhause.

Nachdem mit der Motette in der Thomaskirche dem Bachfest der würdigste Anfang gegeben war, fanden die zwei folgenden weltlichen Konzerte in den Räumen des Neuen Gewandhauses statt. Am Sonnabend abend ein Orchesterkonzert im großen Saale, am Sonntag vormittag eine Kammermusikmatinee im kleinen Saale. Wir wollen gleich vorausschicken, daß beiden Veranstaltungen ein volles Gelingen zu teil wurde. Die Konzerte waren äußerst stark besucht, und die Zuhörerschaft geizte nicht mit ihrem Beifall. Auch der Nestor der Leipziger Musik, Professor Dr. Carl Reinecke, erschien zur Freude seiner vielen Verehrer bei beiden Aufführungen, trotz seiner 80 Jahre noch immer elastisch und rüstig. Als auffallend hingegen muß es bezeichnet werden, daß Professor Hans Sitt nirgends zu sehen war. Sitt hat den Bachverein 15 Jahre in der selbstlosesten und zugleich in künstlerisch anregender und fruchtbarer Weise geleitet. Wie kommt es, daß der ehemalige Leiter bei diesen Ehrentagen des Bachvereins fehlt?

Der neue Dirigent des Vereins, Herr Karl Straube, zeigte sich den ihm gestellten mannigfachen Aufgaben durchaus gewachsen. Und eine große Anzahl Bachscher und auch Händelscher Kompositionen waren seiner Direktion anvertraut, eine so große Anzahl, daß ein näheres Eingehen auf dieselben mit dem uns zu Gebote stehenden Raum absolut nicht in Einklang zu bringen ist. So müssen wir uns auf eine mehr summarische Besprechung beschränken. Von Orchestersachen kamen die D-dur-Suite (Nr. 4) von Bach und das Concerto grosso in G-dur (Nr. 12) von Händel zur Aufführung, beide vom Gewandhausorchester in vorzüglicher Weise vorgetragen. In dem Händelschen Konzert vertraten die Herren Konzertmeister Edgar Wollgandt und Hugo Hamann die Violin-Solopartien, und Herr Max Kiehling das Violoncello mit bestem Gelingen. Ebenfalls drei Solisten erforderte das D-moll-Konzert für drei Klaviere und Orchester von Bach, vorgetragen von den Herren Alfred Reisenauer, Josef Pembaur jun. und Anatol von Roessel. Ganz besonderen Eindruck machte in diesem Stück der erste wuchtige Satz. Diese stürmische Chromatik, dieser Reichtum an scharfen Dissonanzen wirkten bei dem kräftig zufassenden Vortrag der drei Solisten wahrhaft faszinierend. Alfred Reisenauer trug außerdem noch das D-dur-Klavierkonzert von Bach vor (ursprünglich ein Violinkonzert). Technisch war es natürlich für ihn keine schwere Aufgabe, aber besonders müssen wir das überall dokumentierte Gefühl für den hier erforderten großen Stil hervorheben. Namentlich machte der melancholische Mittelsatz tiefen Eindruck. Wir möchten dies einzige Stück betiteln: „Stimmung um Golgatha." „Und es war um die sechste Stunde" — — Daß diese in die dunkelsten Tiefen des Herzens dringende Musik umrahmt wird von zwei Sätzen voll kräftigen, heiteren Lebens, das ist auch eins der vielen Rätsel, die Bach uns Epigonen aufgegeben hat.

Einen wahren Sturm von Enthusiasmus erregte das vierte Brandenburgische Konzert, in welchem die Solopartien von den Herren Wollgandt (Violine), Maximilian Schwedler und Oskar Fischer (Flöte) übernommen worden waren. Aber es lebt und webt auch in dem Werke ein geradezu hinreißender Klangzauber. Welche wunderbare Poesie in dem Mittelsatze, welche feurige Leidenschaft in der Schlußfuge! Einen gleichen Erfolg errang sich Herr Professor Julius Klengel mit dem Vortrag der Suite Nr. 5 für Violincello-Solo, eines Stückes, welches wohl so ziemlich allen Zuhörern eine Neuheit gewesen ist. Und wenn auch die ersten Sätze mit ihren vielen schwierigen Doppelgriffen (von Klengel übrigens stets klangschön und klangrein gespielt) so manchem etwas wunderlich erschienen sein mögen, so mußte die ganz einstimmige, wundervolle Sarabande mit ihrem geradezu religiösen Ideengehalt eines jeden Herz und Sinn fesseln. Wie schwierig technisch diese Suite ist, geht schon aus der von Bach verlangten Stimmung der Saiten hervor: die A-Saite muß nämlich einen ganzen Ton (nach g) herabgestimmt werden. Daß dies für den Spieler eine geradezu verwirrende Unbequemlichkeit mit sich bringt, ist einleuchtend. Mit Klaviersachen von Georg Böhm, Christian Ritter, Telemann und einigen Tanzstücken aus der Zeit von 1650, von ungenannten norddeutschen Meistern gesetzt, erfreute Herr Richard Buchmayer die Zuhörerschaft. Namentlich Ballo (E-moll), wie die englische Maskerade (D-dur) erwarben sich den größten Beifall. Nach der Angabe des Programms scheinen diese Tanzstücke noch Manuskripte zu sein. Es läßt sich aber unschwer vorhersagen, daß nach Drucklegung diese reizenden und originellen Sachen selbst weitere Kreise interessieren und sich bald zahlreiche Freunde erwerben dürften.

Als letzten der Instrumentalsolisten nennen wir jetzt einen Mann, der ganz ruhig an dieser letzten Stelle stehen kann, weil er ja doch immer der Erste ist und sein wird: Josef Joachim. Wir wissen ganz genau, daß es jetzt einer besonders guten körperlichen Disposition von seiner Seite aus bedarf, um den alten Löwen, den Großmeister der Violine, in ihm wieder zu erkennen; gestern war er in dieser glücklichen Disposition. Er spielte mit Herrn Buchmayer Bachs Violinsonate in E dur. Daß er den Ideengehalt dieses köstlichen, poesievollen Werkes voll und ganz erschöpfen würde, daran war ja von vornherein kein Zweifel. Aber auch technisch gelang ihm alles überraschend gut. Daß man ihn mit enthusiastischem Beifall geradezu überschüttete, war nur eigentliche Pflicht dieses Publikums, dieses Bachpublikums. Denn Josef Joachim hat sich um diesen Meister die unsterblichsten Verdienste erworben. Er war es, welcher unermüdlich für Bach Propaganda gemacht, er war es, welcher neben Ferdinand David die als undankbar und unspielbar verschrieenen sechs Solosonaten für Violine durch immer und immer wiederkehrende Vorträge recht eigentlich erst in der musikalischen Welt eingeführt hat. Also Dank, herzlichen Dank ihm, dem Meister!

Den Vokalwerken uns jetzt zuwendend, können wir ein vergnügtes Lächeln nicht unterdrücken. Denn abgesehen von zwei Händelschen Solostücken für Tenor — von welchen Herr Pinks das eine, die Arie, weniger glücklich, das andere, ein einfaches Lied, aber ganz vorzüglich vortrug — gab man nur noch zwei Bachsche Kantaten voll teilweise heiterster, ja burlesker Einfälle. Wie schon vorgestern an dieser Stelle erwähnt, ist „Der Streit zwischen Phöbus und Pan" eine tendenziöse Komposition, deren Spitze sich gegen den Hamburger Kritiker Scheibe gerichtet haben soll. Bach hat ihn denn auch nicht mit Glacéhandschuhen angefaßt, sondern ihn tüchtig gerüttelt und geschüttelt. Er setzt ihm dabei (in der Begleitung) durch ein fortgesetztes 1—A eine Schellenkappe mit ein paar tüchtigen Eselsohren auf, er traktiert ihn mit ganz unmenschlicher Baßführung, während er seinem eigentlichen Widersacher, dem Pan, die Töne einer glucksenden Henne in den Mund legt. Herr Mergelkamp, welcher den Pan vertrat, hätte ganz ruhig sein „wackackackackelt" singen können; hier kann man schon recht gut diesen derben Spaß vertragen. Warum er daraus „wa-ha-ha-ha-ckelt" macht, konnten wir nicht verstehen. Daß Herr Mergelkamp am Schluß des Mittelteils seiner Arie, in welchem sich Bach auf glücklichste Weise selbst persifliert, um einen halben Takt zu früh einsetzte, und ruhig ganze zehn Takte dem Orchester um ebenso viel voraus blieb, war ein etwas wunderlich krauser Einfall. Es gab da eine ganz geeignete Stelle, wo Sänger und Dirigent sich hätten wieder zusammenfinden können. Doch packte Herr Mergelkamp sonst seinen Pan recht kräftig an, nur dünkte uns seine wunderschöne Stimme als nicht sehr geeignet, diesen doch etwas drollig-täppischen Gesellen ins richtige Licht zu stellen. Sehr gut aufgehoben war der Phöbus bei Herrn Arthur van Eweyk, der mit seiner namentlich bezüglich der Atemtechnik als auch des Figurenwerkes außerordentlich schwierigen wie wunderschönen Arie einen sehr günstigen Eindruck hervorrief. Der Timolus des Herrn Oskar Noë litt unter einer ersichtlichen Indisposition des sonst so sehr sympathischen Sängers. Hoffentlich hat er sich bis zu seinem nahe bevorstehenden Liederabend ganz erholt. Ganz auf stimmlicher Höhe stand hier Herr Emil Pinks, welcher die vielen hohen A's seiner Burleske-Arie mit leuchtendem Glanze herausschmetterte. Momus und Merkur waren bei Frau Buff-Hedinger und Fräulein Philippi bestens aufgehoben. Während letztere mit der Arie „Aufgeblas'ne Hitze" sich eine guten Erfolg erfang, auch den mutwilligen Charakter dieses Stückes gut zu betonen verstand, zeigte Frau Buff-Hedinger erst in der noch viel drolligeren „Kaffee-Kantate" alle Vorzüge ihrer Gesangs- und Charakterisierungskunst. Wahrlich, sie war ein munteres Lieschen, dem man seine unstillbare Sehnsucht erst nach Kaffee, dann nach einem Manne gern verzieh. „Wenn ich des Tages nicht dreimal mein Schälchen Kaffee trinken darf, so werd' ich ja zu meiner Qual wie ein verdorrtes Ziegen-Brätchen" — ach! das war doch gar zu hübsch! Herr van Eweyk machte hier aus dem Papa Schlendrian einen gar lustigen Poltron, vortrefflich pointiert; und als sich der Papa und sein emanzipiertes Töchterlein mit der „Idealstimme" des Tenors (Herr Pinks) zu dem lustigen Schlußtrio vereinten:

„Die Katze läßt das Mausen nicht,
Die Jungfern bleiben Kaffeeschwestern"

da wollte der Applaus des in heiterste Stimmung geratenen Publikums gar kein Ende nehmen. Daß der alte Bach das „desipere in loco" so vorzüglich verstanden, das war eine neue und nicht unangenehme Ueberraschung! Nur wäre sehr zu wünschen, daß bei einer etwaigen Wiederaufführung dieser lustigen Kantaten die vollständige Wiederholung des ersten Teiles der Arien unterbliebe. Dadurch wird die ganze Sache zu lang und der Witz direkt abgeschwächt. Abkürzungen sind durch die Weglassung der Einleitung oder Benutzung der Einleitung als Schluß leicht zu erreichen. Was bei jeder Oratorienaufführung geschieht, wird bei diesen Werken leichterer Art erst recht erlaubt sein. Um vollständig zu sein, wollen wir erwähnen, daß Herr Karl Tamme die Oboe d'amore mit vollendeter Kunstfertigkeit handhabte, und daß die Partien des Cembalo von den Herren Pembaur, Carl Hasse und Dr. Max Seifert gespielt wurden, von welch letzterem auch mehrere Bearbeitungen der Händelschen Werke stammten. Warum auf dem Programm „cembali" angekündigt waren, welche sich unsern Blicken als regelrechte, allerdings sehr schön klingende Blüthnersche Flügel erwiesen, ist ein Geheimnis des Comités. Der Chor des Bachvereins hatte nur in „Phöbus und Pan" eine kleine Aufgabe zu erledigen und erwies sich derselben vollständig gewachsen, man müßte denn in dem ersten „Windchor" die Ausstellung machen, daß bei einem derartigen Sturmtempo die Figuren des Basses und des Tenores auszuführen zur absoluten Unmöglichkeit werden. Daß der Mitwirkung des Thomanerchores — der doch vollständig auf dem Platze zu sein schien — keine Erwähnung getan wurde, erregte einigermaßen Verwunderung. Doch sei dem, wie es wolle: der Klang war edel, kräftig und schön und verheißt einen vollen Genuß für die heute zu erwartenden Kirchenkantaten.

Heinrich Zoellner.

*

Z. **Prof. Richard Müller †.** Gestern ist der allen älteren Leipzigern wohlbekannte Professor Richard Müller in hohem Alter verstorben. Müller, ein Sohn des Altenburger Hoflapellmeisters Müller und Schüler Carl Zoellners, ist der Begründer des hochangesehenen akademischen Gesangvereins „Arion" der Leipziger Universität, dessen Wurzeln bis in die Schulerzeit Müllers auf der Thomasschule hinaufreichen. Prof. Müller war auch langjähriger Dirigent der Leipziger Liedertafel, sowie Gesanglehrer an der 1. Bürgerschule. Auch als Komponist von gemischten wie Männerchören hatte er sich bekannt gemacht. Mit ihm sinkt wiederum ein Stück Alt-Leipzigs ins Grab. Ehre seinem Angedenken!

Wissenschaft.

F. **Medizinalrat Professor Dr. Tillmanns** vollendet heute sein sechzigstes Lebensjahr. Er wurde am 3. Oktober 1844 zu Elberfeld geboren und erhielt seine medizinische Ausbildung auf den Universitäten Bonn, Würzburg, Prag, Halle und Leipzig, an den beiden letztgenannten als Schüler der bedeutenden Chirurgen v. Volkmann und Thiersch. Nach längerer praktischer Tätigkeit im Kreiskrankenhause zu Zwickau und an der chirurgischen Klinik und Poliklinik in Leipzig, sowie nach reger wissenschaftlicher Betätigung, namentlich auf physiologischem und pathologisch-anatomischem Gebiete unter Führung eines Ludwig, Wagner und Cohnheim, habilitierte er sich im Jahre 1875 an der Leipziger Universität für das Spezialfach der Chirurgie. Zahlreiche, zum Teil sehr umfangreiche Arbeiten sind im Laufe der Jahre aus seiner Feder hervorgegangen; sie behandeln unter anderem das Erysipel, die Verletzungen und chirurgischen Erkrankungen des Beckens, ferner Wundkrankheiten, Knochenkrankheiten, die Chirurgie der Gelenke, Brust- und Bauchhöhle, der Nerven usf.; auch an der Begründung einer Zeitschrift (Zentralblatt für Chirurgie) war er beteiligt. Am berühmtesten aber und, man kann wohl sagen, in den wissenschaftlichen Kreisen der ganzen Welt bekannt gemacht hat ihn sein Lehrbuch der Chirurgie, welches in den Jahren 1888/90 zum ersten male erschien und jetzt schon in achter (spezieller Teil) und neunter (allgemeiner Teil) Auflage vorliegt; dabei ist es schon in eine Anzahl fremde Sprachen, zuletzt ins Italienische, übersetzt und sogar eine türkische Uebersetzung in Vorbereitung! 1889 wurde er zum Professor ernannt, erhielt später den Medizinalratstitel und wurde vom König à la suite des Königl. Sächsischen Sanitätskorps gestellt, in welchem er den Rang eines Generalarztes bekleidet. Auch um unsere Stadt hat sich Herr Professor Tillmanns große Verdienste erworben, indem er namentlich in seiner damaligen Eigenschaft als Stadtverordneter sich seiner Zeit der von Professor Leubuscher ausgegangenen Idee der Begründung eines eigenen Kinderkrankenhauses in Leipzig mit Eifer und lebhaftem Interesse annahm und sie fördern half. An dieser Anstalt, welche zu den besten ihrer Art in Deutschland und Oesterreich gezählt wird, wirkt er selbst seit ihrer Eröffnung im Dezember 1891 als chirurgischer Oberarzt.

rendem lief ein Glückwunschtelegramm des Senates von Bremen ein.

Nachdem Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Strohal in geistreicher Weise dem Gedanken Ausdruck gegeben, wie das Reichsgericht die Verkörperung in sich schließe, ein ganzes Deutschland zu sein, widmete Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin dem Präsidenten des Reichsgerichts, Sr. Excellenz Dr. Gutbrod, herzliche, sympathische Worte. Er erinnerte angesichts der Wiederkehr des Tages, da vor 25 Jahren das Reichsgericht gegründet worden, an den einstigen Streit um den Sitz des Reichsgerichts, an die für Leipzig so erfreuliche Lösung dieser Frage und an den Jubel dabei, der fast dem aus den Siegestagen von 1870 gleichgekommen; er betonte die Freude und den Stolz, der Leipzig erfülle, Sitz des Reichsgerichts geworden zu sein und als solcher einen Zuwachs großer, bedeutender Männer erhalten zu haben, und er wies endlich auf die hervorragenden Männer, auf einen Dr. Simson, Dr. von Oehlschläger hin, die an seiner Spitze gestanden, zuletzt in liebenswürdigen Worten des gegenwärtigen Präsidenten Dr. Gutbrod, Excellenz, sein Glas widmend. Den jetzigen Mitgliedern des Reichsgerichts, der Reichsanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht galt der Trinkspruch des Herrn Reichsgerichtsrat Stellmacher, in dessen Rede der Wunsch sich verflocht, daß die Festigkeit des Charakters und die Jugendfrische des Geistes, welche die Mitglieder des Reichsgerichts von heute beherrsche, ihnen auch bis auf ferne Zeiten beschieden sein möge.

Damit war der offizielle Teil des Bankettes beendet; doch noch einmal galt es zu reden, und in dieser Rede weihte Herr Reichsgerichtsrat Dr. Dietz dem Granitbau des Reiches, dem Reichsgericht, sein Glas.

Treffliche Tafelmusik, durch die Kapelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Stabshoboist Giltsch vermittelt, gab dem Bankett eine stimmungsvolle, vornehme Weihe.

Es ist bereits eines Handschreibens gedacht worden, das der Reichskanzler Graf Bülow an den Präsidenten des Reichsgerichts, den Wirklichen Geheimen Rat Dr. Gutbrod, Excellenz, gerichtet und mit diesem seine warmen Wünsche für das weitere Gedeihen des Reichsgerichts ausgesprochen hat. Zu dieser ungemein sympathischen Kundgebung des Reichskanzlers zum Reichsgerichtsjubiläum fügten sich am 1. Oktober noch weitere Gratulationen, zunächst ein auf schriftlichem Wege von Seiten des württembergischen Staatsministers der Justiz, Dr. von Breitling. Sie hatte folgenden Wortlaut: „Eure Excellenz bitte ich, zu dem 1. Oktober, an welchem Tage das Reichsgericht auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken darf, auch seitens des württembergischen Richterstandes und der württembergischen Justizverwaltung die herzlichsten Glückwünsche entgegennehmen zu wollen. Während dieser für das deutsche Recht so bedeutungsvollen Zeit hat das Reichsgericht seine hohe Aufgabe, ein Hüter des Rechts zu sein, die Einheit und Stetigkeit der Rechtsprechung zu wahren und den Landesgerichten in streng wissenschaftlicher Rechtsausübung voranzugehen, mit schönstem Erfolge gelöst und hierdurch das Vertrauen, das ihm als dem obersten deutschen Gericht allseitig entgegengebracht worden ist, glänzend gerechtfertigt. Möge auch die gegenwärtig schwebende Frage einer Entlastung des Reichsgerichts eine glückliche Entscheidung finden, damit der Gerichtshof seinem hehren Beruf, ein fester Hort der Gerechtigkeit, eine fruchtbare Stätte der Rechtsfindung und Rechtsfortbildung, sowie ein leuchtendes Vorbild für die deutschen Gerichte zu sein, auch in Zukunft in vollem Umfange erfüllen kann."

Auf telegraphischem Wege trafen die Glückwünsche des preußischen Justizministers v. Schönstedt ein: „Eurer Excellenz und dem Reichsgericht sende ich zu dem heutigen Jubelfeste herzlichen Glückwunsch. Trotz räumlicher Trennung sind die preußische Rechtspflege und das Reichsgericht untrennbar miteinander verbunden. In seinem 25jährigen Bestehen hat das Reichsgericht die Hoffnung erfüllt, daß es sich als ein sicherer Hort des deutschen Rechts erweisen werde. Den Landesgerichten war es ein sicherer Wegweiser auf den verschlungenen Pfaden des Rechts; die Justizverwaltung verdankt ihm mannigfache Anregung und Belehrung. Mit dem Danke für die Vergangenheit verbinden sich die wärmsten Wünsche für die Zukunft. Möge das Reichsgericht immerdar, zwar nicht wachsen, aber blühen und gedeihen."

Nicht minder herzlich äußert sich Justizminister von Tusch in Karlsruhe auf telegraphischem Wege: „An der Feier des Gedenktages der Errichtung des Reichsgerichts nimmt die großherzogliche Regierung mit den Gefühlen wärmsten Dankes für die segensreiche Tätigkeit des höchsten Gerichtshofes und mit dem Wunsche teil, daß es ihm als obersten Horte der deutschen Rechtspflege auch für alle Zukunft beschieden sein möge, dem deutschen Volke ein sicherer Führer in der gedeihlichen Durchführung und Weiterentwickelung seiner neu gewonnenen Rechtseinheit zu bleiben."

Endlich lief noch ein Telegramm des früheren Reichsgerichtsrates, des jetzigen bayerischen Justizministers von Miltner, ein: „Zum heutigen bedeutungsvollen Tage bringe ich dem Reichsgericht in Verehrung und in lebhafter freudiger Erinnerung an die Zeit, in der ich mich zu seinen Mitgliedern zählen durfte, die wärmsten Glückwünsche dar."

Wie das glänzende Festbankett im Gesellschaftshause des Leipziger Palmengartens am Sonnabend die Mitglieder des Reichsgerichts zu frohem und herzlichem collegialen Verkehr zusammengeführt, so vereinte sie am gestrigen Sonntag vormittag gleichsam am Ausklang der Feier eine zwanglose Zusammenkunft in dem weiten Festflügel des Leipziger Ratskellers in gleich frohgestimmter Weise. Auch der Präsident des Reichsgerichts, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Gutbrod, Excellenz, wohnte in Gegenwart einer Reihe von Senatspräsidenten diesem Desseuner im neuen Leipziger Rathause bei.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 3. Oktober.

* **Städtische Anlagen.** Die gesamte der städtischen Gartendirektion unterstellte Anlagenfläche beläuft sich auf 395 589 Quadratmeter. Diese Fläche ist mit 17 579 Bäumen bestanden. Zu deren Bewässerung wurde im Sommer 1904 ein Quantum von 4520 Kubikmetern Wasser gebraucht. Die Unterhaltung eines jeden Baumes erfordert im Jahresdurchschnitt den Betrag von 1,18 ℳ. Erwähnt sei, daß von den verschiedenen städtischen Anlagen der König Albert-Park die größte ist; er umfaßt eine Fläche von 369 185 Quadratmetern.

* **Leipziger Elektrizitätswerk.** Die vor einiger Zeit gebrachte Nachricht, daß das Leipziger Elektrizitätswerk am 1. September 1905 in städtischen Besitz übergeht, ist überall mit Freude begrüßt worden, hofft man doch, daß dann auch weitere Stadtteile, die bisher vergeblich auf den Anschluß an das Elektrizitätswerk gewartet haben, Strom erhalten werden. Um nun allen, die an der baldigen Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes ein Interesse haben, Gelegenheit zu einer Aussprache zu geben, haben die hiesigen drei elektrotechnischen Vereinigungen eine gemeinsame Sitzung im Kaufmännischen Vereinshaus, Schulstraße, für kommenden Donnerstag einberufen, für die Herr Ingenieur C. Wölcke das Referat übernommen hat. Außer auf allgemeine Fragen über die Erweiterung des fraglichen Werks wird Herr Wölcke auch auf den in der Bürgerschaft vielfach geäußerten Wunsch eingehen, daß ein Elektrotechniker in das Stadtverordnetenkollegium gewählt werde. Wir weisen Interessenten auf diese Versammlung mit dem Bemerken hin, daß auch ohne besondere Einführung Gäste willkommen sind.

* **2. deutsches Bachfest in Leipzig.** Das Festmahl im Künstlerhause am gestrigen Abend war äußerst stark besucht und von einer freudigen, lebhaften Stimmung erfüllt. Herr Geheimrat Prof. Dr. Kietschel, der Vorsitzende der Neuen Bachgesellschaft, begrüßte die teilweise von weiter Ferne herbeigeeilten Gäste und brachte ein Hoch auf Kaiser und König aus. Professor Dr. Böttcher beleuchtete, als altes Mitglied des Bachvereins, die Tätigkeit dieser Gesellschaft, sich dabei deren Stifter und ehemaliges Dirigenten erinnernd. Er schloß damit, daß die Anwesenden gewiß keinen „Schreck" kriegen und sich auch nicht „sträuben" würden, wenn er einen Toast auf die Dirigenten des Festes, Schreck und Straube, vorschlage. Prof. Dr. Woldemar Voigt von Göttingen, einer der tätigsten Förderer der Bachgesellschaft, selbst Dirigent eines Göttinger akademischen Bachvereins, dessen Haupttätigkeit vor allem in der Einbürgerung der Bachschen Kantaten besteht, feierte die Solisten des Bachfestes, und vor allem den Kanzelredner des gestrigen „Bachgottesdienstes", den Herrn Professor D. Smend aus Straßburg. Prof. Smend bedankte sich in der ihm eigenen charakteristischen, geistreichen Weise. Hofrat Dr. v. Hase sprach noch den Wunsch aus, daß die von Prof. Kietschel angeregte Idee, die Gottesdienste nach der zu Bachs Zeit üblichen Weise zu gestalten, Wurzel in dem evangelischen Deutschland schlagen möge. Dann sang der Gesangslehrer der Nicolaischule, Herr Borchers, noch das zwar dem Namen nach wohlbekannte, dem Text nach aber sehr wenig bekannte Bachsche Lied „Die Tabakspfeife", welches mit seinem halb ernst-philosophischen, halb schalkhaft-heiteren Inhalt und seiner edlen, fast melancholischen Melodik reichsten Beifall erntete. Von bekannten Persönlichkeiten bemerkten wir außerdem: Oberbürgermeister Dr. Tröndlin, Geheimrat Dr. Georgi, Geheimrat D. Pank, Justizrat Dr. Gensel, Prof. Schreck, Staatsrat Arthur von Oettingen, Prof. Dr. Prüfer mit Gemahlin, Universitätsmusikdirektor Heinrich Zoellner mit Gemahlin, Professor Dr. Hugo Riemann, Dr. A. Seidel, Professor Julius Klengel, Dr. Paul Klengel, Alfred Reisenauer, v. Roessel, Prof. Hennig-Posen, Prof. Thürlings-Bern mit Frau Gemahlin u. v. a. m.

* **Verein Sächs. Realschullehrer.** Der Vorstand besteht nach der Neuzusammensetzung aus Herrn Direktor Prof. H. Ad. v. Brause-Leipzig II. als Vorsitzender, Direktor Prof. D. Goldhan-Aue als sein Stellvertreter, Oberlehrer Dr. Hörnig-Chemnitz als Schriftführer, Oberlehrer Dr. Kromer-Leipzig III. als stellvertr. Schriftführer, Oberlehrer Dr. Meischke-Pirna als Schatzmeister, Oberlehrer Dr. Hermann-Rochlitz als stellvertretender Schatzmeister, Direktor Prof. Dr. Olbricht-Bautzen, Prof. Siewers-Frankenberg und Oberlehrer Dr. Schmidt-Dresden I. als Beisitzer.

* **Im Seminare des Pestalozzi-Fröbelhauses,** Thomasiusstraße, wurden die Prüfungen der abgehenden Schülerinnen gestern mit einer Ausstellung technischer und wissenschaftlicher Arbeiten beschlossen, die in allen Teilen hervorragende Leistungen der in dem genannten Institute ausgebildeten Schülerinnen bekundete und von der gründlichen Ausbildung der Kindergärtnerinnen Zeugnis ablegte. — Sämtliche abgehende Schülerinnen erhielten passende Stellungen zum teil im Auslande, wo die Nachfrage nach deutschen Fröbelschen Erzieherinnen immer größer wird. — Am 18. Oktober eröffnet das Institut seine Winterkurse, unter denen auch ein Samariterkursus vorgesehen ist, der von Herrn Generaloberarzt Dr. Däms erteilt werden wird und an welchem auch andere Damen, die nicht die Ausbildung zur Erzieherin suchen, teilnehmen können. Die Anmeldungen für alle Kurse werden im Institute erbeten.

* **Einen vegetarischen Kochunterrichtsabend** veranstaltet morgen wiederum der hiesige Vegetarier-Verein im Speisehause Manna, Schulstr. 8. Für 50 Pfennig erhält jeder Gast 6 Mustergerichte in Kochproben, während die Herstellung vegetarischer Speisen durch den Verfasser einer in 6. Auflage erschienenen Kochbuches erläutert wird. Die bisher veranstalteten Kochlehrabende waren von Damen und Herren zahlreich besucht und erregten großes Interesse.

* **Die Unterrichtskurse des Vereins für Volkswohl** beginnen in dieser Woche. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß kein Kursus vorzeitig geschlossen wird. Der Unterricht wird von staatlich geprüften, bewährten Lehrern erteilt. An sämtlichen Kursen können Damen teilnehmen. Für jeden Unterrichtszweig sind für die Woche 2 Stunden vorgesehen, die in der Regel in die Zeit von 8 bis 9 Uhr abends fallen. Als Beitrag für einen Kursus sind einschließlich der Vereinssteuer wieder 5 ℳ zu entrichten. Für den Besuch jedes weiteren Kurses 2,50 ℳ. Diese Beiträge sind auf einmal und zwar voraus zu zahlen. Die Anmeldung hat in der Schreibstube des Vereins, Lührstraße 7, I., in den Abendstunden von 6 bis ½10 Uhr zu erfolgen. — Die Sonntags-Unterhaltungsabende beginnen in diesem Winterhalbjahr wegen der vollständigen Neuherrichtung des Saalbaues erst am 23. Oktober.

* **Paritätischer Arbeitsnachweis Leipzig.** In der männlichen Abteilung lagen im Monat September, einschl. der Uebernahme aus dem Vormonat, 1036 Gesuche von Arbeitslosen vor. Die Zahl der verlangten Personen betrug 864. Vermittelt wurden 766 Personen. In der weiblichen Abteilung waren 1094 Arbeitsgesuche zu verzeichnen, denen 2087 Aufträge gegenüberstanden. Vermittelt wurden 1297 Personen, darunter 264 Dienstmädchen. — Reservisten von allen Waffengattungen haben sich in großer Anzahl einschreiben lassen. Es fehlt an Burschen im Alter von 14—16 Jahren.

— **Zur Abhärtung.** In einem Anfalle von geistiger Störung sprang heute Morgen ein 58jähriger Tischler am Amelungswehre in die alte Elster, stieg aber bald wieder heraus und wurde in seine in der Elsterstraße gelegenen Wohnung gebracht.

Wiederholte Depeschen

(in der Postauflage noch nicht abgedruckt).

Robert Kochs Zukunftspläne.

☞ **Köln,** 1. Oktober. (Eigene Meldung.) Wie die „Köln. Ztg." erfährt, ist mit Geheimrat Robert Koch vom Staate das Abkommen getroffen, daß der Gelehrte für besondere Arbeiten, hauptsächlich auf hygienischen Gebiete, seine Kraft dem Staate weiter zur Verfügung stellt. Insbesondere sollen ihm für seine wissenschaftlichen Arbeiten reichliche Räume und alle nötigen Hülfsmittel zur Verfügung gestellt werden. Im Laufe des kommenden Winters wird sich Professor Koch nach Deutsch-Ostafrika begeben, um seine bakteriologischen Arbeiten, die er bei seinem letzten Aufenthalt in Rhodesia nicht vollendet hat, zu Ende zu führen.

Zur Eisenbahn-Betriebsmittel-Gemeinschaft.

☞ **Köln,** 1. Oktober. (Eigene Meldung.) Die „Köln. Ztg." meldet, daß auf der in Heidelberg abgehaltenen Konferenz der Eisenbahnverwaltungen beschlossen worden ist, eine Betriebsmittelgemeinschaft anzubahnen, wozu die Einsetzung einer gemeinsamen Kommission erfolgen solle. Die Betriebsmittelgemeinschaft bezweckt die gemeinsame Benutzung der Lokomotiven, der Personen-, Gepäck- und Güterwagen.

Ein grober Exceß vor Gericht.

* **Berlin,** 1. Oktober. Das Landgericht I verhandelte heute über den groben Exceß auf dem Stadtbahnhofe Alexanderplatz am 2. Pfingstfeiertage, bei welchem der Stationsassistent Kühn das Leben einbüßte. Der Gerichtshof hielt es nicht für erwiesen, daß die dem Kühn zugefügten Verletzungen den Tod herbeigeführt hätten. Es sei vielmehr möglich, daß der Tod infolge seelischer Erregung eingetreten sei. Die Maurer Paul und Gustav Winsler wurden wegen schwerer Körperverletzung (Str.-G.-B. § 227, 1) zu 4jährigem Gefängnis, der Maurer Pape zu 6 Monaten Gefängnis (unter Anrechnung viermonatiger Untersuchungshaft) verurteilt.

Ein Kriegsgerichtsurteil.

☞ **Hannover,** 1. Oktober. (Eigene Meldung.) Im Prozeß gegen den Major v. Sydow wegen Mißhandlung seines Kindes hat das Kriegsgericht auf vier Monate Gefängnis und Entlassung aus dem Dienste erkannt.

Vor dem Schwurgericht.

☞ **Hannover,** 1. Oktober. (Eigene Meldung.) Das Schwurgericht verurteilte heute nach dreitägigen Verhandlungen den Landwirt Friedrich Dreyer wegen Totschlags, begangen im Jahre 1895 an dem eigenen Vater, zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Falsche Gerüchte.

☞ **Madrid,** 1. Oktober. (Eigene Meldung.) Der Ministerpräsident erklärt, die Gerüchte von den Heiratsplänen des Königs und einer beabsichtigten Reise nach England für völlig erfunden.

Neue Erfindung.

* **Kopenhagen,** 1. Oktober. Der Erfinder Poulsen machte eine neue Erfindung, mittels welcher er imstande ist, auf einfache Weise ein Continuieren der elektrischen Wellen zu verhindern und dadurch die drahtlose Telegraphie anwendbar zu machen, indem ein Auffangen der Nachrichten von unbefugter Seite nicht mehr möglich ist. Durch die Erfindung ermöglicht sich ferner die drahtlose Telephonie, es können mittels derselben Boote gesteuert und Torpedos abgefeuert werden, ohne daß direkte Verbindungen vorhanden sind. Es hat sich eine internationale Gesellschaft zur Ausnutzung der Erfindung gebildet.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Tiraspol,** 1. Oktober. Kaiser Nikolaus ist heute vormittag hier eingetroffen und hat die nach Ostasien abgehenden Truppen des 3. Korps besichtigt.

---

* **Triest,** 1. Oktober. Statthalter Graf Goeß ist unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone 1. Klasse von seinem bisherigen Posten enthoben worden. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Landespräsident der Bukowina, Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, ernannt worden. Zum Landespräsidenten der Bukowina ist der Ministerialrat Regner von Bleyleben ernannt worden.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Das Befinden des Königs.

z. **Pillnitz,** 2. Oktober. (Eigene Meldung.) Das Befinden des Königs war den Tag über befriedigend. Der Kronprinz mit seinen Kindern stattete gegen Mittag seinem königlichen Vater einen Besuch ab und unternahm dann mit seinen drei Söhnen zu Fuß und ohne jede Begleitung einen Ausflug durch den Friedrichsgrund nach der Malzmühle.

Der Aufstand der Herero.

* **Berlin,** 2. Oktober. Das Etappenkommando meldet aus Okahandja, daß die Verbindung mit dem Oberkommando durch Gewitterregen seit vier Tagen unterbrochen ist.

Eisenbahnunfall bei Frankfurt a. M.

* **Frankfurt a. M.,** 2. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: Gestern abend 8 Uhr 52 Min. stieß in der Nähe des Bahnhofs Bockenheim zwischen Bockenheimer Weiche und Hellerhof Schnellzug 72 dem vorausgefahrenen Eilgüterzug 6018 in die Flanke. Der Eilgüterzug hatte „freie Fahrt" als Signal erhalten, während das Signal des Schnellzuges auf Halt stand. Der Führer des Schnellzuges ließ dies unbeachtet, und so erfolgte der Zusammenstoß auf der Weiche, welche beide Züge zu passieren hatten. Die Maschine des Eilgüterzuges wurde stark beschädigt und entgleiste, sich halb auf die Seite legend; außerdem wurden zwei Güterwagen beschädigt. Vom Schnellzuge wurde ein Wagen stark und einer leicht beschädigt. Der stark beschädigte Wagen, ein Wagen erster und zweiter Klasse, war glücklicherweise schwach besetzt; das ziemlich stark zertrümmerte Coupé erster Klasse war ganz leer. Als verletzt hat sich bisher nur ein Passagier gemeldet, welcher über Nervenstörung klagt. Vorerst wurde die Strecke eingleisig weiterbetrieben. Bei den Aufgleisungsarbeiten legte sich ein Wagen über die noch freigebliebenen Geleise, so daß alle drei Geleise eine Zeitlang gesperrt wurden. Um 10½ Uhr wurde über ein Geleise der Betrieb vorläufig wieder aufgenommen. Seite heute früh 7½ Uhr wird der Verkehr wieder zweigleisig betrieben.

Postdiebstahl.

* **Karlsruhe,** 2. Oktober. In Engen ist die Postkasse mit 25 000 ℳ Inhalt gestohlen worden.

Eine Rede Koerbers.

☞ **Wien,** 2. Oktober. (Eigene Meldung.) In der heutigen Generalversammlung des Bundes österreichischer Industrieller hielt der Ministerpräsident eine Rede, in der er ausführte: Er und die Regierung bemühten sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, um die Regierung und das Gedeihen der heimischen Produktion. Dies bewiesen Taten der Regierung, wie die Investition von 500 Millionen im Eisenbahnbau, der Bau von Wasserstraßen, die Loyalitätsklausel im ungarischen Ausgleich, der eben abgeschlossene Handelsvertrag mit Italien, dem, wenn es nach dem Wunsch der Regierung gehe, tunlichst bald andere folgen sollten. Leider komme in Oesterreich zu tieferen politischen und ökonomischen Schwierigkeiten noch eine maßlose Uebertreibung, die zu Unaufrichtigkeiten führe. Der Ministerpräsident wies in dieser Beziehung darauf hin, daß er gelegentlich seiner galizischen Reise von der Pflicht der Regierung gesprochen habe, auch den nationalen Besitzstand der Deutschen zu hüten, daß aber dann von mancher Seite das Wort „auch" weggelassen und ihm imputiert worden sei, er hätte es als einzige Aufgabe des Kabinetts bezeichnet, den Besitzstand der Deutschen zu hüten. Die Regierung sei bemüht, die traurigen Folgen solcher Unaufrichtigkeit abzuschwächen und werde in ihrem Wohlwollen gegen die Industrie sich nicht irre machen lassen. Sie habe den ehrlichen Willen, zur Besserung der Schwierigkeiten in der gesetzgeberischen Tätigkeit zu gelangen, und werde, wenn das Abgeordnetenhaus an der Erfüllung seiner Pflichten wieder gehindert werden sollte, auf der ganzen Linie um so entschiedener zu handeln haben. Die Regierung werde keinen Notstand über die Industrie kommen lassen, auch die Landwirtschaft nicht verarmen und den Handel nicht zu Grunde richten lassen, damit sich an die politische Krisis nicht noch eine wirtschaftliche reihe. —

Der russisch-japanische Krieg.

* **London,** 2. Oktober. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus dem Hauptquartier des Generals Oku über Fusan von gestern gemeldet: Der erste japanische Eisenbahnzug ist heute nachmittag in Liaujang eingetroffen. In einigen Tagen wird ein regelmäßiger Dienst eingerichtet sein. Die ersten Züge führen Lebensmittel, Munition und Eisenbahnmaterial mit sich. — Nach einer Meldung desselben Bureaus aus Tschifu von heute haben, wie Chinesen melden, am 28. und 29. September heftige Kämpfe westlich von Liautischan in der Nähe der Taubenbucht stattgefunden, bei welchen die Russen vergeblich versuchten, sich der Geschütze großen Kalibers zu bemächtigen, welche die Japaner dort aufgestellt hatten.

* **Petersburg,** 2. Oktober. Der Kaiser wird am 4. d. M. Reval besuchen, um vom Baltischen Geschwader Abschied zu nehmen.

---

* **Dresden,** 2. Oktober. Nachdem die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft gestern die Fahrt stromabwärts wieder aufgenommen hatte, erfolgte heute früh die Wiederaufnahme der Elbauffahrt bis Hernskretschen.

* **Neustrelitz,** 2. Oktober. Der Großherzog ist heute vormittag aus Berchtesgaden hier wieder eingetroffen.

☞ **Evreux** (Dep. Eure), 2. Oktober. (Eigene Meldung.) Bei der heutigen Wahl zur Deputiertenkammer wurde der ministerielle Kandidat Lefèvre gewählt.

☞ **Messina,** 2. Oktober. (Eigene Meldung.) In Reggio di Calabria und Zatanzaro wurden heute nachmittag leichte Erderschütterungen wahrgenommen.

* **Madrid,** 2. Oktober. Der König hat sich von Salamanca zu den Manövern begeben.

☞ **Saragossa,** 2. Oktober. (Eigene Meldung.) Der Führer der republikanischen Partei, Salmeron, ist schwer erkrankt.

* **Petersburg,** 2. Oktober. Der deutsche Botschafter Graf v. Alvensleben hat heute seine Urlaubsreise angetreten. Die Leitung der Geschäfte der Botschaft hat Botschaftssekretär Freiherr v. Romberg übernommen.

☞ **Konstantinopel,** 2. Oktober. (Eigene Meldung.) In der Frage der Konzessionserteilung an die Constanzakabel ist entgegen den Meldungen verschiedener Zeitungen ein neues Irade nicht erlassen worden. Die Verhandlungen über eine Konversion sind zwar im Gange, aber noch nicht zum Abschluß gelangt.

Gustav Markendorf, Telefon 7068, empfiehlt

Meßmer's Thee

in 100,000 Familien getrunken. Der Name ist eine Garantie.

Die sozialen Verhältnisse, nicht die Unfähigkeit der Mütter, zu stillen, sind sehr oft der Grund, wenn die Kinder nicht mit Muttermilch ernährt werden. Ein sehr guter Ersatz derselben ist Kufekes Kindermehl mit oder ohne Kuhmilch, da es die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält, von den Kindern seines Wohlgeschmackes wegen gern genommen wird, leicht zuzubereiten, im Gebrauch sehr ausgiebig und daher billig ist, stets gleichförmig hergestellt wird und nicht verdirbt.

Möbel-Bauer

Colonnadenstrasse 14.

Oele.

Specialität:

Dampfcylinderöle

Marke:

„Ventoline"

bewährt in den grössten industriellen Werken für Satt- und Heissdampf-Anlagen.

Maschinenöle für Dampfmaschinen,

sowie **alle** Specialmaschinen, Gasmotorenöle, Elektromotorenöle, Kurbel- und Maschinenfette.

Z. Köhler's Wwe. & Sohn,

Leipzig-Plagwitz,

Chemische Fabrik mit Dampfbetrieb.

Gegründet 1873.

Ehrenpreis der Stadt Leipzig. Silberne Medaille 1897.

Feist-Sekt **Trocken**

Leitung: Adolf Schiebt.

Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Wiegler, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Sparlies, für Feuilleton Paul Schlenther, für Musik Heinrich Zöllner, für Sport Julius Haarfeld, sämtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich Emil Klingt, Gautzsch-Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 14 Seiten und die Wochenbeilage des Leipziger Tageblattes: „Mußestunden".

SLUB Wir führen Wissen.

Specialitäten
Hamburger und Bremer
Cigarren
2ter Sortirung
(Fehlfarben) hervorragend aromatische Qualitäten, mild, vorzüglich im Brand.

Wir führen darin in Kistchen à 50 und 100 Stück

10 Stück Proben zum Mille-Preis.

No.	60	Tropenblüthe . . per 100 Stück	Mk. 5,50
„	69	Borneo Habana Schuss	„ 6,50
„	202	Pueblo	„ 6,50
„	243	Mexiko Schuss	„ 6,75
„	1820	Mariska Schuss	„ 7,—
„	72	Supremo Schuss	„ 7,25
„	116	El Palo	„ 7,50
„	204	Estrella Schuss	„ 7,50
„	73	Odea Schuss	„ 8,—
„	101	Nelda	„ 8,—
„	102	Donna Elvira	„ 8,—
„	361	Mi Idolo	„ 8,—
„	362	La Calma	„ 8,—
„	363	Mi Gana	„ 8,—
„	1522	Mercedes Schuss	„ 8,50
	58	Borneo Habana Schuss	„ 8,50
	61	Barita	„ 9,—
	225	Brillantes Fehlfarbe	„ 9,—
„	62	Hacienda	„ 10,—
„	377	Havana 1903	„ 10,—
„	378	Favorita	„ 10,—
„	1523	Perla de Hamburgo Schuss	„ 12,—
„	125	Mi Consuelo	„ 12,—
„	380	Apollo	„ 15,—

Selten günstige Offerte.

Post-Versandt franco!

A. Tuma,
Grimmaische Str. 31. **Leipzig.** Vis-à-vis Café Felsche.
Die Restbestände zurückgesetzter Havana-Importen
zu **ganz besonders ermässigten Preisen.**
Gegründet 1876.

Telephon 5236.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur und um Platz für neu einzurichtende Zimmer zu schaffen, stelle den grössten Theil meines Lagers zum

Ausverkauf.

Derselbe endet mit dem 30. October.

Die Preise sind **10—20%** und mehr ermässigt. Verkauf nur gegen Casse. Gekaufte Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt.

Das Lager enthält eine reiche Auswahl von

hochmodernen Zimmern und einzelnen Möbeln

in nur solider Ausführung und bürgt der gute Ruf meiner Firma für die Reellität dieses Angebotes.

Einen grossen Posten abgepasste **Gardinen und Tischdecken** mit 20% Rabatt.

Hauptmöbelmagazin
Hainstr. 1. Paul Michaud. Hainstr. 1.

Diesel-Motoren
Vollkommenste und in der Praxis billigste Betriebskraft.

Besondere Vorzüge gegenüber Sauggas-Anlagen:

Kein Anheizen, stets **sofort** betriebsbereit. **Keine** Zündapparate. **Keine** Explosion und Gas-Vergiftungen.
Kein Verschmutzen des Kolbens. **Keine** Gaserzeugungsapparate. 1/4 Platzbedarf. 1/5 Kühlwasserbedarf.
Keine Kohle. **Keine** Asche. Unter **bewohnten** Räumen aufstellbar.
Geliefert und in Arbeit befindlich: 700 Motoren mit ca. 35 000 P. S. eff.

Alleinige Vertreter: **Gast & Arnold,** Technisches Bureau, **L.-Gohlis,** Wiederitzscher Strasse 14.
Beschreibungen, Kostenanschläge und Zeichnungen kostenlos. Fernsprecher 3029.

1000 Sauggas-Motoren „Original Benz"
seit 1. Januar 1901 verkauft ::

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Burckhardt & Ziesler, Chemnitz i. S.
Inhaber: Paul Ziesler und Richard Kühnau.
gegr. 1875. **Maschinenfabrik** gegr. 1875.
Abt. B.: Specialfabrikation
moderner Sicherheits-Aufzüge
zur Personen- und Waaren-Beförderung
für jeden Antrieb und jede Steuerungsart.
Umbau falsch konstruirter oder veralteter Anlagen.
Sicherheitsvorrichtungen gegen Unfälle,
welche in ihrer Wirkungsweise die behördlichen Vorschriften übertreffen.
Deutsche Reichspatente.

Einige Referenzen:

Universitäts-Neubau, Ritterstrasse, Leipzig. — 1350 Kilo Tragkraft und Druckknopfsteuerung.
H. & C. Tietz, Waarenhaus, Chemnitz, — Lift — Druckknopfsteuerung.
Königl. Sächs. Staatsbahn, Chemnitz, Ernst Teichert, G. m. b. H., Meissen.
Sächs. Webstuhlfabrik, Chemnitz, Werkzeug-Masch.-Fabrik „Union" Chemnitz.
Chem. Fabrik v. Heyden Radebeul, Sächs. Ofen- u. Chamottewaarenfabrik, Meissen.

empfiehlt sich zu
Umzügen
für hier und außerhalb. — Vielfache Retourgelegenheiten. — Feinste Refer.
Große helle u. trock. Lagerräume.

Ueber
1000!!
Abbildg. mod. Handarbeiten versend. auf Wunsch kostenfrei!
Brühl, Hoflieferant,
BERLIN, Leipzigerstrasse 109

Sächs. Broncewarenfabrik
Actien-Gesellschaft
Filiale Leipzig
Augustusplatz 2.

Beleuchtungskörper
für
Gas und Elektrizität
Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.
Reiche Auswahl. Alle Stylarten.
Sehen Sie die Schaufenster.
Kostenanschläge und Zeichnungen unentgeltlich.

Zweigniederlassung: Dresden, Walpurgisstrasse 3.

Zweigniederlassung: Halle a/S., Merseburger Str. 2.

Für Grossisten
Fabrikation billiger Bijouterien.
Spezialität:
Broschen, Herren- und Damen-Ringe 2c.
Stets Neuheiten!
Chr. Becker sen.,
Bijouterie-Fabrik,
Oberstein a. d. Nahe.

Für Damen.

bei welchen die Herstellung einer Frisur durch den Verlust der Haare erschwert ist, liefere ich, auch in den schwierigsten Fällen, einen äußerst **natürlich** gearbeiteten Ersatz. Separate Räume für die Haarpflege.
Vor- und Rückwärts-Kopfwäsche.
P. Gussmann, Leipzig.
Tel. 5440. Ecke Zeitzer u. Emilienstr. 2, 1 Et.

Ausverkauf.
Wegen Todesfalls und Auflösung des Geschäfts soll das Weinlager der Firma Theodor Graul
Thomaskirchhof 17
zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Schottländer & Co.
Querstr. 24
Kleiderstoffe en gros.
Kleiderstoff-Reste und -Coupons
der
Herbst- und Winter-Saison,
welche sich bei uns angesammelt haben, werden von jetzt ab zu allerbilligsten
Engrospreisen
abgegeben. 12—2 Uhr geschl.

C. A. Dressler,
Petersstrasse 30,
Ofen-, Guss- und Eisenwaarenhandlung,
empfiehlt
Dauerbrandöfen „Germane" von **O. Winter** in **Hannover** in ⊙ und □ Form in einfacher und besserer Ausstattung.
Füll-Reguliröfen in verschiedenen Formen für jedes Brennmaterial,
Amerikanische Heizöfen mit Patent-Regulator für Anthracitkohle,
Kochöfen aller Art, **Thon-Aufsätze** und einzelne Theile dazu,
Banöfen, Sparkochherde von Guss- und Schmiedeeisen,
Petroleum- u. Spiritus-Heizöfen, Plättöfen für massive Eisen u. Bolzen,
Ofen-Vorsetzer und **-Schirme, Kohlenkasten, Aschceimer,**
Rohre, Kniee, Essenaufsätze, Ventilatoren u. s. w.

Flugasche- u. Russbelästigungen
beseitigt
Arno Müller, Ing.,
Fernspr. 5281. Leipzig-Schl.

Zeitzer Str. 1 **C. F. Knothe** Zeitzer Str. 1
Oberlausitzer Leinen- und Wäschegeschäft
empfiehlt
Gardinen, Vitragen, Steppdecken, Bettfedern etc.

Ueber Nacht blendend weiße Haut, keine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch von **Kuhns Crème-Bismal.** à 1.30 und Bismal-Seife 50 ₰. **Kuhns Bismal-Puder.** Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: Hofapoth. Hainstr., Dr. Schultze, Frit.-Grimmaische Straße 13, Centraldrog., Brühl 1.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung,

die Bezahlung des Schulgeldes für die städtischen Schulen betreffend.

Am 1. Oktober d. J. ist das für die städtischen Schulen auf die Monate Oktober, November und Dezember 1904 zu zahlende Schulgeld fällig. **Es ist in der Zeit vom 1. bis 28. Oktober d. J.** an den betreffenden Zahlstellen zu entrichten. Die Höhe des Schulgeldbetrags ist aus den in den Händen der Zahlungspflichtigen befindlichen gedruckten Zetteln zu ersehen. Diese sind zur Zahlstelle mitzubringen.

Nach Ablauf der obigen Zahlungsfrist haben sich diejenigen, die das Schulgeld nicht berichtigt haben, der Einleitung des Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

Leipzig, am 30. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Schulamt.
Dr. Wagler. Lehnert.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 4. d. Mts., vorm. von 10 Uhr ab, sollen Auerbachs Hof, Treppe D, I,

zu einem Nachlasse gehörige **Schränke, Stühle, Kommoden, Tische, Waschtische, 1 Polstergarnitur, 1 Trumeaux, 2 Kronenleuchter** für **Gas u. elektr., Gardinen** usw., sowie **div. Weine** öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 1. Oktober 1904. **Lüdecke,** Lokalrichter.

Aus der Umgegend.

* **Leutzsch,** 1. Oktober. Bei der hiesigen Sparkasse sind im September d. J. in 939 Posten 130 074,95 ℳ eingezahlt und in 429 Posten 67 082,87 ℳ abgehoben worden. Neue Bücher wurden 116 ausgestellt, 54 sind erloschen. Seit Anfang d. J. betrugen die Einzahlungen 1 444 910,81 ℳ, die Rückzahlungen 667 854,13 ℳ und der Gesamtkassenumsatz 4 797 547,43 ℳ.

* **Möckern,** 1. Oktober. Die Gemeinderats-Ergänzungswahlen sollen für alle Klassen auf Mittwoch, den 14. Dezember, anberaumt werden. Als Wahllokal ist das Gasthaus „Zur goldenen Krone" vorgesehen.

* **Mockau,** 1. Oktober. Die hiesige Gemeindeverwaltung hat für die nächste Zeit verschiedene Projekte ins Auge gefaßt, die auf Hebung des Ortes und des ganzen Gemeinwesens abzielen. Neben der Durchführung der Ortsbeschleusung ist die Errichtung eines Wasserwerks in Aussicht genommen, und auch die Erweiterung des Schulgebäudes wird in absehbarer Zeit notwendig. Freilich bedeuten alle diese Projekte eine weitere Anspannung der hiesigen Steuerkräfte, und es kann an die Errichtung eines Wasserwerks nur dann herangetreten werden, wenn von vornherein ein genügender Wasserkonsum garantiert erscheint.

Stötteritz, 1. Oktober. Im 3. Vierteljahre 1904 waren 31 Eheschließungen, 143 Geburten und 101 Sterbefälle zu verzeichnen. Die Anmeldungen betrugen 816 und die Abmeldungen 777 Personen. Die Bevölkerungszunahme betrug demnach 81 Personen und die Einwohnerzahl am 1. Oktober 1904 12 369.

* **Schönefeld,** 1. Oktober. Zur Unterhaltung des Schulwesens hierselbst ist eine jährliche Staatsbeihülfe im Betrage von 1500 ℳ auf die Dauer von vier Jahren gewährt worden. — Vom Gemeinderat ist beschlossen worden, gegen das Erkenntnis des Landgerichts, betreffend die Verlegung von Gasrohren in den Triftweg, Berufung beim Oberlandesgericht einzulegen.

†† **Schönefeld,** 2. Oktober. In der Nacht zum Sonntag wurde hier bei einer Schlägerei ein 40 Jahre alter Kohlenarbeiter in den Kopf gestochen und anscheinend schwer verletzt. Während der Täter im Dunkel der Nacht entkam, mußte der Gestochene nach dem Leipziger Stadtkrankenhause überführt werden.

†† **Paunsdorf,** 2. Oktober. Beim Brückenbau in den hiesigen Bahnhofsanlagen stürzte ein hier in den Paulinenstraße wohnhafter 44 Jahre alter polnischer Arbeiter infolge Fehltrittes vom Gerüste herab und trug eine nicht unerhebliche Verstauchung des linken Knies davon, so daß er nach dem Leipziger Stadtkrankenhause gebracht werden mußte.

* **Probstheida,** 1. Oktober. Die Gemeinderechnung auf das vergangene Jahr weist in der Gemeindekasse eine Einnahme von 31 929,64 ℳ und eine Ausgabe von 20 582,80 ℳ auf, somit 11 346,76 ℳ Ueberschuß. Auch die Armenkasse hat bei 3559,09 Einnahme und 2234,89 ℳ Ausgabe einen Ueberschuß von 1324,20 ℳ erzielt. Nur die Feuerlöschkasse erforderte bei 660 ℳ Bedarf 558 ℳ Zuschuß infolge verschiedener eingeführter Neuerungen.

* **Liebertwolkwitz,** 1. Oktober. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im September 1904 768 Einzahlungen im Betrage von 138 279,70 ℳ bewirkt, dagegen erfolgten 484 Rückzahlungen im Betrage von 110 558,34 ℳ. Ausgestellt wurden 109 neue Bücher, erloschen sind 71.

†† **Beucha,** 2. Oktober. Gestern zog sich in einem hiesigen Steinbruche infolge vorzeitiger Explosion der Sprengladung der hier wohnhafte 21 Jahre alte Arbeiter Wladimir Pioculi schwere Brandwunden im Gesicht und an beiden Unterarmen zu. Der Verletzte wurde nach Anlegung von Notverbänden nach dem Leipziger Stadtkrankenhause überführt.

Aus Sachsen.

* Dresden, 2. Oktober.

Das Befinden des Königs.

Das Hofmarschallamt gibt bekannt, daß der König auch gestern am Vormittage und am Nachmittag je eine einstündige Spazierfahrt durch den Schloßgarten unternommen hat. Die warme, herrliche Luft wirkt auf den Hustenreiz entschieden mildernd und die Atemnot tritt seltener und weniger quälend auf. Die Nahrungsaufnahme war im Laufe des Tages befriedigend. Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht erschienen heute die Stimmung wie auch der Kräftezustand etwas gehoben. Seine Majestät erledigte bereits seit 7½ Uhr morgens die in den Mappen eingegangenen Regierungssachen.

Ferner meldet uns ein Privattelegramm:

-s- **Pillnitz,** 2. Oktober, 7 Uhr nachmittags.

Der König nahm heute 2 Uhr an der Familientafel teil, zu der der Kronprinz mit seinen Söhnen, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde erschienen waren.

*

Ueber das Befinden des Königs während der letzten Tage erhalten wir folgendes

Stimmungsbild aus Pillnitz.

(Von unserem x-Berichterstatter.)

Die letzten Tage haben ein Herbstwetter von wunderbarer Milde gebracht, so daß der König die Tage bei weit geöffneten Fenstern verbringen und längere Ausfahrten, freilich immer im Krankenstuhl, unternehmen konnte. Die linde, frische Luft wirkt auf den ganzen Organismus des hohen Patienten außerordentlich wohltätig ein, so daß sowohl das Asthma, als auch der Katarrh gemilderte Formen angenommen haben und die seelische Stimmung des Königs sich wesentlich gehoben hat. Der Drang, sich zu betätigen, ist bei dem Könige so lebhaft, daß er am heutigen Sonntag schon um 7 Uhr früh, gleich nach der Morgenandacht, an die Erledigung von Regierungsgeschäften ging. Die ganze Umgebung des Königs ist über die erfreuliche Besserung seines Krankheitszustandes, die man freilich immer nur als eine relative bezeichnen darf, sehr glücklich. Das Sommerhoflager ist auch in diesem Jahre, wie früher stets, bis zum Ende des Oktober festgesetzt, und man wünscht dem Könige noch recht viele sonnige und milde Tage, denn ein Umschlag der Witterung würde natürlich viel ungünstigere Bedingungen für sein Wohlergehen schaffen. Daraus, daß der König trotz der Besserung des Allgemeinbefindens und der Hebung des Kräftezustandes immer noch vollständig auf den Fahrstuhl angewiesen bleibt, ist wohl zu schließen, daß auch das alte Beinleiden wiederum Fortschritte gemacht hat. Daß es in den offiziellen Krankheitsberichten nicht erwähnt wird, ist verständlich, da die Sorge der Aerzte gegenwärtig in erster Linie den bedrohlichen Atem- und Hustenbeschwerden gilt. Auch das heutige Bulletin nimmt nur auf diese Krankheitserscheinungen Bezug.

*

* **Unterbringung von erholungsbedürftigen Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten im Lazarett der Festung Königstein.** Das Königliche Kriegsministerium gibt Folgendes bekannt: „Nach Verlegung des II. Bataillons 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 von der Festung Königstein sollen vom 1. Oktober d. J. ab wiederum zwei verfügbare Stuben des Lazaretts der Festung zur Unterbringung von erholungsbedürftigen Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten verwendet werden. Mit Rücksicht auf die namentlich in den Sommermonaten außerordentlich günstigen klimatischen Verhältnisse der Festung erscheint die Aufnahme der vorerwähnten Offiziere usw. nicht nur in solchen Fällen angezeigt, wo eine Nachkur nach einer Badekur verordnet wird, sondern auch dann, wo nur von vornherein ein Aufenthalt zur Kräftigung der Nerven in gesunder, reiner Höhenluft ärztlicherseits für notwendig erachtet wird. Das Quartier wird vollständig kostenlos zur Verfügung gestellt. Gesuche um Aufnahme in das Lazarett Königstein sind von den vorgesetzten Dienststellen unter Beifügung eines kurzen ärztlichen Zeugnisses unmittelbar an das Generalkommando XII. (1. K. S.) Armeekorps zu richten, welches über die Anträge entscheidet."

* * *

* **Chemnitz,** 1. Oktober. Für die Errichtung der Christus-Statue auf dem städtischen Friedhofe war durch freiwillige Gaben und Beiträge der Kirchenvorstände und der Stadtgemeinde ein Fonds von 31 750 ℳ angesammelt worden. Die Statue mißt 4 m, mit dem Postament 6,10 m. Bildhauer König in Adebeul hat das Bildwerk in weißem karrarischen Marmor ausgeführt. — Die 1. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr hier feiert am 15. d. M. ihr 50jähriges Bestehen.

* **Chemnitz,** 2. Oktober. Die Bürgerschullehrer Burkhardt, Schulze und Frommhold hier sind zu Oberlehrern befördert worden.

* **Leubnitz** (Kreis Zwickau), 1. Oktober. Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern tritt heute hier eine Gemeinde-Sparkasse ins Leben.

* **Zwickau,** 2. Oktober. Strafanstaltsinspektor Jenner hier wurde zum Oberinspektor der Landesanstalt Hoheneck ernannt.

‖ **Adorf,** 1. Oktober. Gestern ertönte hier nach elfwöchiger, durch den Kirchenbrand verursachter Pause zum erstenmale wieder Glockengeläute. Die neue, 13½ Ztr. schwere Glocke aus der Glockengießerei von Franz Schilling in Apolda ist auf dem Kirchplatze aufgestellt worden.

-o- **Schandau,** 1. Oktober. 1400 Holzprahmen sind in diesem Jahre bis jetzt aus Böhmen in Sachsen eingefahren. Der Flößereiverkehr hatte sich, wenn auch im beschränkten Maße, auch während des übrigen Stilliegens der Elbschiffahrt zu erhalten gewußt.

Aus Sachsens Umgebung.

△ **Halle a. S.,** 1. Oktober. Unmittelbar nach Auflösung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr ist an die Stadtverordneten von der städtischen Feuerlöschkommission eine Denkschrift gelangt, die sich mit der weiteren Ausgestaltung des Feuerlöschwesens unserer Stadt befaßt. Zwecks Besetzung einer neu zu errichtenden Wache sieht die Denkschrift die Verstärkung der jetzigen Mannschaftszahl um 25 Köpfe vor. Als kostenlose Reserve sollen die städtischen Straßenkehrer verwandt werden. Das Gehalt des Branddirektors wünscht man von 3600 auf 4200 ℳ, steigend bis zu 5700 ℳ, zu erhöhen, während die Gehälter der Feuerwehrleute um je 100 ℳ aufgebessert werden sollen; weiter ist die Neuerstellung eines Brandmeisters vorgesehen, dessen Gehalt neben freier Wohnung usw. auf 2400 ℳ, steigend bis 3600 ℳ, normiert wurde. Außer den einmaligen Kosten in Höhe von 200 000 ℳ würde der städtische Etat bei Annahme der Vorlage mit 25 000 ℳ pro Jahr mehr belastet werden. — Wegen Münzverbrechens wurden heute vom hiesigen Schwurgerichte der Schuhmacher Karl Wiederhold zu vier Jahren Zuchthaus, acht Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht und der Bürstenbindermeister Karl Pötzsch zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. — Wegen dringenden Verdachtes, an dem in der Donnerstag-Nacht in dem Dunkerschen Juweliergeschäft hier ausgeführten Goldwarendiebstahle beteiligt zu sein, wurde der steckbrieflich verfolgte frühere Handlungsgehülfe Israelski in Hamburg verhaftet.

-s- **Freiburg a. U.,** 1. Oktober. Im Unstruttale ist jetzt mit der Lese der blauen Trauben begonnen worden. Das Ergebnis ist in Quantität und Qualität gleich befriedigend. Bezahlt werden je nach Qualität 14 bis 16 ℳ für den Zentner.

* **Weimar,** 1. Oktober. Der Gewerbeverein wird in Verbindung mit den Innungen diesen Winter hier ein „Lehrlingsheim" errichten, das an den Sonntag-Nachmittagen geöffnet sein soll.

Eisenach, 1. Oktober. Der Bureauvorsteher Knigge der hiesigen Fahrzeugfabrik ist nach Veruntreuung von mehr als 3000 Mark Krankenkassengeldern flüchtig geworden. In Behra ist ein verdächtiger Mann festgenommen worden, doch leugnet er, mit Knigge identisch zu sein.

Vereine und Versammlungen.

* **Leipziger Tierschutzverein.** Prot. S. M. der König. Die Firmentafeln der Geschirrführer machen manchmal die Erfüllung ihrer Besitzer recht schwer, besonders bei Sammelnamen. Denn diese Firmentafeln brauchen nur den Wohnort anzugeben. Ein Gesuch des Vereins, auch die Wohnung darauf zu führen, hat das Polizeiamt in neuester Zeit abgelehnt. Es ist daher nötig, daß Tierfreunde, die Tierquälereien oder Verstöße wegen ungenügender oder tierquälerischer Beschirrung eines Zugtandes anzeigen wollen, in solchen Fällen durch einen Schutzmann auch die Wohnung des Geschirrführers feststellen lassen.

Im großen Festsaale des Zoologischen Gartens feierte am Sonnabend der **Deutschnationale Handlungsgehülfenverband,** Ortsgruppe Leipzig, sein 11. Stiftungsfest. Der Vorsitzende der hiesigen Gruppe, Herr Georg Krüger, begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die erschienenen Vertreter des Stadtverordneten-Kollegiums, des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, Herrn Geheimrat Mittenzwei, des Deutsch-sozialen Reformverbandes, des Jungdeutschen Bundes, Herrn Dr. Hallet vom Bezirksverein L.-Stadt, den Redner des Abends, Herrn Reichstags-Abgeordneten Max Liebermann von Sonnenberg, und die in stattlicher Anzahl erschienenen Gäste und Mitglieder. Glückwunschschreiben waren in großer Anzahl eingelaufen, u. a. auch vom Rate der Stadt und von der Leipziger Handelskammer. Herr Abgeordneter Max Liebermann von Sonnenberg führte in seiner Festrede aus, daß der Verband seiner Zeit von einer kleinen Anzahl tatkräftiger und mutiger Männer in Hamburg zur Abwehr des Eindringens der Sozialdemokratie in die Kreise des Kaufmannsstandes gegründet wurde und daß er, inzwischen zu einer großen Gemeinschaft herangewachsen, in nationaler gemeinsamer Arbeit für die soziale Lage seiner Angehörigen bei den gesetzgebenden Körperschaften schon vieles angeregt und auch erreicht habe. Jeden Tag komme neuer Zuwachs an jungen Kräften, um den Verband in der Erreichung seiner Ziele zu unterstützen. Mit freudiger Hoffnung könne der Verband in die Zukunft blicken, Lohn und Ehre für die geleistete Arbeit würden nicht ausbleiben. Das in Hamburg „aus eigener Kraft" errichtete Verbandshaus sei symbolisch für die ganze Bewegung im Kaufmannsstande. Mit einem begeistert aufgenommenen Aufruf zur Weiterarbeit und mit einem dreifachen Heil auf den Verband schloß der Redner seine Ausführungen. Zwischen den einzelnen Reden brachte die Hauskapelle in guter Besetzung mehrere Musikstücke zum Vortrag. Die von Frl. Koch und Herrn H. Paczoski gesungenen Lieder ernteten reichen Beifall. Die Tombola erfreute sich ebenso wie der Tanz allgemeiner Beteiligung.

* **Der Kreisverein Leipzig** im Verband Deutscher Handlungsgehülfen, der erst kürzlich durch eine lebhafte Agitation für die Krankenkasse des genannten Verbandes die Aufmerksamkeit der kaufmännischen Kreise Leipzigs auf sich gelenkt hat, begeht am 8. d. M., wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, sein diesjähriges Stiftungsfest im großen Saale des Zentraltheaters. Das Programm verspricht einen sehr genußreichen Abend, und der das Fest beschließende Ball gibt auch den Anhängern Terpsichores Gelegenheit, sich zu betätigen. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Verbandes und seines Kreisvereins sind herzlich willkommen und können Eintrittskarten vorher auf dem Verbandsbureau, Hainstraße 3, entnehmen.

* **Der Verein für Gesundheitspflege zu L.-Reudnitz-Neustadt** macht auf den Donnerstag, den 6. Oktober, abends ½9 Uhr im großen Saale der „Drei Mohren" in L.-Anger-Crottendorf stattfindenden öffentlichen Vortrag über Tuberkulose aufmerksam. Jeder, der noch im Unklaren über diese Krankheit ist, deren Verhütung, Entstehen und Heilung experimental erklärt wissen will, versäume nicht, diesen Vortrag über die Geißel der Menschheit anzuhören. Gäste haben freien Zutritt und sind willkommen.

* **Jugendpflege.** Auf dem Verbandsvortragsabend der Leipziger Schreibervereine am 18. Oktober wird Herr Sanitätsrat Dr. Laube, der vielerfahrene Kinderarzt, über „Das Leipziger Kind" sprechen.

* Im **Schreiberverein der Lindenstadt** wird am Freitag, 7. Oktober, abends ½9 Uhr im Schloßkeller Herr Dr. med.

Familien-Nachrichten.

Ihre Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Leipzig, den 30. September 1904.

Amadeus Nestler und Frau
Johanna geb. Hirt.

Heute Abend entschlief sanft im festen Glauben an ihren Heiland unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Emilie Bredt geb. Loeschke

im Alter von 75 Jahren.

Leipzig, Regina, Breitenborn, Koeppelsdorf, Münster i/W., 1. Oktober 1904.

Die Familien Bredt, Siebenhaar, Hardeland, Wallmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Oktober, Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Königl. Sächs. Militär-Verein „107er", Leipzig.

Am Sonnabend verschied unser langjähriges Mitglied, der Kastellan an der Universität

Herr Christian Untucht.

Wir verlieren in dem Entschlafenen ein treues Mitglied und lieben Kameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Der Verein mit Fahne und Gewehrabteilung stellt zur Beerdigung Dienstag, 4. Oktober, Nachmittag ½2 Uhr bei Kamerad Riedler, Königsplatz 5, I. Die Kameraden werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Beerdigungs-Anstalt „Heimkehr"
Berger & Meyer,
Contor u. Sarglager: Matthäikirchhof 31. Fernspr. 599
Depot u. Sarglager: Rdn., Bergstr. 29. Fernspr. 2861
Alleiniger Verkauf v. Hahn's Sargschutzreifen. (P.-Nr. 106,482.)
Prompteste Bedienung.

Beerdigungs-Anstalt
Carl Güttig,
Fernspr. 2376. Markthallenstrasse 12, Fernspr. 2376.
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rate der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung prompter Ausführung.

Reclamen.

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Ecke Grimm. Str. (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.
Reisekörbe, Popp, Panomara.

Modell-Ausstellung.
Die auserlesensten Modeerzeugnisse
in
Deutschen Pariser
Englischen Wiener
Damen-Toiletten u. -Hüten
sind im 1. Obergeschoss
bis Mittwoch, d. 5. cr.
ausgestellt.
Deutsches Modenhaus Aug. Polich,
Hoflieferant, Leipzig.

Kormann über „erste Hülfe bei plötzlichen Erkrankungen und bei Unglücksfällen" sprechen. Eintritt frei. Gäste willkommen.

‡ **In einer Versammlung der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter** Leipzigs und der Umgegend, die am Freitag im „Koburger Hofe" tagte und von etwa 250 Personen besucht war, hielt der Redakteur Zaech einen Vortrag über die Arbeitslosenversicherung, wobei er sich gegen eine solche Versicherung durch das Reich wendete. Nach ein Debatteredner äußerte sich abfällig über die gesetzliche Einführung der Arbeitslosenversicherung. Es wurde dann bekanntgegeben, daß am 1. Oktober der Winter-Arbeitstarif der Fensterputzer in Kraft getreten und darnach die Arbeitszeit täglich von vormittags 7 bis nachmittags ½6 Uhr mit 1½stündiger Mittagspause festgesetzt worden sei, sowie weiter, daß die Speditionsarbeiter Leipzigs und der Umgegend beabsichtigten, zur Aufbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse in eine Lohnbewegung einzutreten. Sie wurden deshalb aufgefordert, sich der Berufsorganisation anzuschließen, damit zu geeigneter Zeit den Arbeitgebern Forderungen mit Aussicht auf Erfolg unterbreitet werden könnten.

Die Turngemeinde Leipzig beging am Sonnabend im Saale des „Rosenthal-Kasino" die Feier ihres vierten Stiftungsfestes, verbunden mit der Begrüßung der dem Vereine wieder beigetretenen Reservisten, sowie der Verabschiedung der zum Militär einberufenen Mitglieder des Vereins. Der Vorsitzende, Herr Günther, hielt eine markige Ansprache und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil" auf Kaiser Wilhelm und König Georg. Herr Mehlhorn sprach als Vertreter des Gauturnrats dem Vereine warme Anerkennung für die eifrige und erfolgreiche Pflege des Turnens aus und Herr Weigel dankte dem Gauturnrat für seine dem Vereine gewährte Unterstützung und Förderung seiner Bestrebungen. Die scheidenden jungen Soldaten wurden in der üblichen Weise, mit Tabakspfeife und Tabaksbeutel ausgerüstet. Der weitere Teil des Abends wurde mit dem gemeinsamen Gesange vaterländischer und turnerische Lieder mit ernsten und heiteren Solovorträgen und Gesängen, sowie mit vorzüglich ausgeführten turnerischen Übungen ausgefüllt. Hierzu boten die musikalischen Darbietungen der Kapelle des 106. Regiments unter Leitung des Herrn Chorführers Bode eine stimmungsvolle Umrahmung.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute Goethes „Götz von Berlichingen" neu einstudiert zur Aufführung. Morgen geht „Die Walküre" in Scene, Anfang ½7 Uhr. — Im Alten Theater erscheint heute Heubergers melodiöse Operette „Der Opernball" und morgen das Berneische Ausstattungsstück mit Ballett „Die Kinder des Kapitän Grant". — An der Abendkasse des Neuen Theaters beginnt heute von 10—2 Uhr die Ausgabe der neuen Abonnements-Bücher zum IV. Quartal, worauf die geehrten Abonnenten aufmerksam gemacht werden. — Zu dem einmaligen Gastspiel von Miß Isadora Duncan unter der musikalischen Direktion des Herrn Professor Arthur Nikisch am Mittwoch, den 12. d. M. (bei aufgehobenem Abonnement) im Neuen Theater wird heute von 10—3 Uhr an der Tageskasse der Billett-Vorverkauf eröffnet.

Konzerte.

* **Das Konzert des Violoncellovirtuosen Dr. Fritz Brückner** im Städtischen Kaufhaus findet nicht, wie gestern irrtümlich gemeldet, am 2. Oktober, sondern am 15. Oktober, abends 8 Uhr, statt.

Das Böhmische Streichquartett, das zu unseren ständigen Gästen gehört, wird in diesem Winter fünfmal bei uns Einkehr halten. Als Novitäten bringt das Quartett ein Streichquartett von Weingartner und ein Klavierquartett von Robert Kahn mit. Außerdem sollen Werke von Mozart, Schubert (Forellenquintett); Klavier: Stavenhagen), Beethoven (Quartette), Brahms (Quartett, Quintett, Sextett, Trio Cdur; Klavier: Weingartner), Schumann (Quartett Adur), Dvorak, Haydn und Weingartner (Septett; Klavier: Reisenauer) zur Aufführung gelangen.

Helene Staegemann gibt Sonntag, den 9. Oktober, abends 7½ Uhr, einen Liederabend im Städtischen Kaufhause. Die Klavierbegleitung liegt in den Händen des Herrn Max Wünsche. Außerdem hat der Königl. Schauspieler Dr. Waldemar Staegemann seine Mitwirkung als Rezitator zugesagt. Eintrittskarten sind bei C. A. Klemm zu haben.

Oscar Roß wird am 19. Oktober und 4. November im Städt. Kaufhause zwei Liederabende veranstalten, und zwar ausschließlich Kompositionen von Hugo Wolf zu Gehör bringen. Die Klavierbegleitung hat Joseph Pembaur übernommen. Eintrittskarten sind bei C. A. Klemm, für Konservatoristen bei Fr. Jost zu haben.

Das diesjährige Konzert des Vereins „Leipziger Presse" zum Besten seiner Wohltätigkeitsanstalten wird als „Carmen-Sylva-Abend" am Montag den 24. Oktober im Saal des städtischen Kaufhauses stattfinden. Von Mitwirkenden sei heute nur der Königliche Kammersänger, Herr Scheidemantel aus Dresden genannt. Die Veröffentlichung des ausführlichen Programms wird bereits in nächster Zeit erfolgen. Billets werden bei C. A. Klemm (Neumarkt) zu haben sein.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Das gänzlich neue Künstler-Ensemble tritt heute zum dritten Male auf. Der neue Spielplan ist reich an hervorragenden Neuheiten.

Tansfouci. Von 8 Uhr an großer Elite-Ball.

— Die vorzüglichen Konzerte der berühmten Kapelle „Capriccio Italiano" haben in **Café Bauer** begonnen und großen Beifall bei dem zahlreich erschienenen Publikum geerntet. Es finden nur wenige Gastspiele statt und ist somit ein baldiger Besuch sehr zu empfehlen.

Hotel de Saxe. Große humoreiche Oktoberfeste und Konzert der Stimmkegler, einer illustren Kegler-Gesellschaft, welche ganz vortreffliches leistet.

Albertgarten. Die Seidel-Sänger geben heute Abend ein großes humoristisches Konzert mit einem besonders gewählten Programm. Der neueste Schlager der Gesellschaft „Musicmeiers Jubiläumsfeier" geht heute zum ersten Male in Scene. An die Vorstellung schließt sich Ball an.

Jungbühnels gediegenes erstes Auftreten im **Schützenhause L.-Sellerhausen** war, wie immer, von riesigem Erfolge begleitet. Stürmischste Heiterkeit erregte besonders das neueste Opus des Direktors „Wassermanuel" oder „der trockene Sommer 1904". Das heutige Auftreten bringt außer dieser zugkräftigen Nummer wiederum einige gediegene Novitäten. Nachdem findet noch großer Ball statt.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Dresden am 2. Oktober. (Eigene Meldung.)

I. Preis von Liebstadt 2700 ℳ. Diff. 2700 m. Hrn. R. Niemes „Telephonistin", 4j., 69 kg (Lasse), 1., Hrn. G. Kriegs „Hopsen", 3j., 63½ kg, 2., Hrn. G. Neite jun's „Sarita", 3j., 63½ kg, 3. Tot.: 28:10, Platz 19, 36:10. Unplatziert: „Felminella", „Prognose". — II. Preis von Rehefeld 1200 ℳ. Diff. 1800 m. Rittm. v. Wuthenaus „Fakir IV", a., 75 kg (Rittm. v. Wuthenau), 1., Lt. Dobels „Augustusburg", 3j., 66½ kg, 2. Tot.: 14:10. 2 Pferde liefen. — III. Oktober-Jagd-Rennen. Preis 2100 ℳ. Diff. 3500 m. Mr. R. A. Waughs „Bias", 5j., 63 kg, kam allein ein. Tot.: Sieg 17:10. Unplatziert: „Freischütz" (ausg.), „Condrada" (gef.), „Göttela" (gef.), „Veilchenfresser" (gef.). — IV. Oktober-Verkaufs-Rennen. Preis 2200 ℳ. Diff. 1200 m. Rittm. v. Wuthenaus „Bonbon", 5j., 65 kg (Lasse), 1., Hrn. R. Haniels „Pericles", 4j., 61½ kg, 2., Graf J. Sierstorpffs „Philister", a., 62½ kg, 3. Tot.: Sieg 77:10, Platz 19, 20:10. Unplatziert: „Mahnissa", „Siegmund", „Lotterie". — V. Residenz-Handicap-Jagd-Rennen. Preis 3000 ℳ. Diff. 4500 m. Hrn. R. Haniels „Pedant", 5j., 75½ kg (Lt. v. Schm. Paulli), 1., Lt. W. Sulzbergers (28. ART.) „Riffe", a., 74½ kg, 2., Hrn. H. Strubes „Tarch", 4j., 64 kg, 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 14, 27. Unplatziert: „Freilich" (ang.). — VI. Preis von Freiberg. Preis 2500 ℳ. Diff. 1200 m. Für Zweijährige. Mr. R. A. Waughs „Fatme", 58½ kg (Cuda) 1., Hrn. A. W. Behrens „Fairley" 55 kg, 2., Rittm. v. Wuthenaus „Tuna", 55½ kg, 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 13, 15:10. Unplatziert: „Königstochter", „Porphyr".

Rennen zu Hannover am 2. Oktober. (Eigene Meldung.)

I. Stolberg-Rennen. Preis 5000 ℳ. Diff. 1400 m. Für Zweijährige. Frh. Ed. v. Oppenheims F.-H. „Kremi", 54½ kg (B. Dusen) 1., Gestüt Römerhofs F.-H. „Horaz", 54½ kg, 2., R. Hpt.-Gest. Gradiz' dbr. St. „Feinmittel", 51½ kg, 3. Tot.: Sieg 19:10, Platz 12, 12:10. Unplatziert: „Notgrim", „Frithjof", „Schlingel". — II. Gyldensteen-Rennen. Preis 4000 ℳ. Diff. 2000 m. Hrn. R. Haniels br. H. „Malgrétout", 3j., 54 kg (B. Dusen) 1., Hrn. Weinbergs br. St. „Beba", 4j., 54½ kg, 2., R. Hpt.-Gest. Gradiz' br. H. „Graus", 5j., 56 kg, 3. Tot.: Sieg 41:10, Platz 25, 13. Unplatziert: „Trottel". — III. Antagonist-Handicap. Preis 5000 ℳ. Diff. 2400 m. Hrn. R. v. Schmiedens „Jokler", 5j., 59 kg, 2., Lt. v. Brünings br. St. „Wampun", 5j., 65 kg, 3. Tot.: Sieg 67:10, Platz 20, 30, 47:10. Unplatziert: „Best Lab", „Perchant", „Bajazzo", „Fidelio", „Hagepean". — IV. Preis von Engelbostel. Preis 2000 ℳ. Diff. 1400 m. Hrn. Horns F.-H. „Samum", 4j., 60½ kg (Wetherdoon), 1., Graf E. Fürstenbergs F.-H. „Schein", 3j., 58 kg, 2., R. Hpt.-Gest. Gradiz br. St. „Meerbreut", 2j., 47 kg, 3. Tot.: Sieg 44:10, Platz 21, 20:10. Unplatziert: „Habichtnase", „Sterne", „Oriflamme". — V. Podbielski-Jagd-Rennen. Preis 4000 ℳ. Diff. 5000 m. Lt. Lipkens F.-R. „Mandarin", 5j., 78 kg (Wetherdoon) 1., Hrn. C. Kreuzbergs F.-St. „Binnenmädchen", 5j., 77½ kg, 2., Lt. Frh. v. Reinmanns br. St. „Landmädel", 4j., 74 kg, 3. Tot.: Sieg 18:10, Platz 13, 17:10. Unplatziert: „Zebnaticya" (gef.). — VI. Oktober-Hürden-Rennen. Preis 1000 ℳ. Diff. 3200 m. Lt. C. v. Zobeltitz' F.-R. „Reddo", 5j., 78½ kg (Lt. v. Zobeltitz), 1., Hptm. H. Spörtermanns F.-H. „Pessimist", 6j., 76½ kg, Tot.: Sieg 16:10. Zwei Pferde liefen.

Rennen zu Ludwigslust am 2. Oktober. (Eigene Meldung.)

I. Preis von Gelbensande. 1000 ℳ. Diff. 1400 m. Frhrn. v. Heinzes „Gadi", 3j., 78 kg (Heinze) 1., Hrn. H. Janssens „Point Lace", 3j., 71½ kg, 2., Lt. Brauns „Bauer" 4j., 72½ kg, 3. Tot.: Sieg 14:10, Platz 12, 16:10. Unplatziert: „Lance". — II. Herzogin Marie-Jagd-Rennen. Preis 1000 ℳ. Diff. 2700 m. Major Frhrn. v. Reitzensteins „Leopard II", 4j., 75 kg (Bef.) 1., Hrn. E. v. Raudens „Peter", 5j., 72½ kg, 2., Lt. E. v. Blackensees „Jumpel", 3j., 63 kg, 3. Tot.: Sieg 15:10, Platz 12, 21:10. Unplatziert: „Alunin". — III. Schloßgarten-Hürden-Rennen. Preis 1500 ℳ. Diff. 3000 m. Lt. M. Hagers „Akarat", 3j., 55½ kg, 1., Hrn. Balduins „Glau", 3j., 55½ kg, 2., Hrn. R. Kreibohs „Cicero", 3j., 55½ kg, 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 23, 100, 100:10. Unplatziert: „Nebelig", „Red Fiend", „Kukud", „Oddfish", „Sven Hedin", „Friedrichsruh". — IV. Mecklenburgisches Jagd-Rennen. Preis 2300 ℳ. Diff. 4400 m. Frhrn. v. Heinzes „Malmatton", 4j., 67½ kg (Heinze) 1., Hrn. H. Walters „Helena", 4j., 66 kg, 2., Hrn. von Halckfeins „Tegos II", 5j., 72½ kg, 3. Tot.: Sieg 18:10, Platz 12, 30:10. Unplatziert: „Hindoo Queen". — V. Damen-Preis. 1000 ℳ. Diff. 3000 m. Lt. Graf Franckenbergs „Formosa", a., 80 kg (Jängler) 1., Hrn. A. W. Heinrichs „Pierrot Lunaire", 6j., 80 kg, 2., Hrn. v. Halckfeins „Plateauer", 6j., 80 kg, 3. Tot.: Sieg 20:10, Platz 15, 20:10. Unplatziert: „Country Boy", „Don Augusto".

Rennen zu Stuttgart-Weil am 2. Oktober. (Telegramm.)

I. Eröffnungs-Flach-Rennen. Preis 1200 ℳ. Diff. 1800 m. Gestüt Proteus „Manuscrit", 5j., 73½ kg (Heinsius), 1., Lt. Frhrn. v. Geyes „Passe Partout", 4j., 75 kg, 2., R. Württemb. Priv.-Gest. Weils „Bremenser", 3j., 65½ kg, 3. Tot.: Sieg 54:10, Platz 34, 26. Unplatziert: „My Boy". — II. Verkaufs-Flach-Rennen. Preis 1500 ℳ. Diff. 1200 m. R. Württemb. Priv.-Gest. Weils „Cordonic", 2j., 50½ kg (Simon), 1., R. Württemb. Priv.-Gest. Weils „Lidegast", 2j., 50½ kg, 2., Hrn. P. Batheliers „Panther", 2j., 50½ kg, 3. Tot.: Sieg 14:10. 3 Pferde liefen. — III. Preis von Berg 6000 ℳ. Diff. 2000 m. R. Priv.-Gest. Weils „Heruba", 3j., 57½ kg (Jones), 1., Hrn. H. Bühlers „Lichtblick", 4j., 61½ kg, 2., R. Priv.-Gest. Weils „Sklajer", 3j., 52 kg, 3. Tot.: Sieg 14:10, Platz 25, 20:20. Unplatziert: „Reginald", „Liebeslust", „Sonnenbonne". — IV. Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 1200 ℳ. Diff. 3000 m. Hrn. E. Leibbrands „Chassefi", 4j., 70 kg (Wallenberg), 1., Lt. v. Holbach's „Voltigeur", 6j., 78½ kg, 2., Hrn. F. Rechs „Mol-Murat", 4j., 73½ kg, 3. Tot.: Sieg 44:10, Platz 33, 28:28. Unplatziert: „Pokington", „Rembrandt", „Lais". — V. Ehrenpreis-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4000 ℳ. Diff. 4500 m. Gestüt Proteus „Baunilers", 5j., 76 kg (Wallenberg), 1., Lt. v. Platens (24. Drag.) „Best Free", 5j., 75½ kg, 2., Rittm. Frhrn. A. v. Redwitz „Dorff", a., 75 kg, 3. Tot.: Sieg 26:10, Platz 22, 25:20. Unplatziert: „Strathcona", „The Trale", „Campagne frappé".

Rennen zu Pest am 2. Oktober. (Eigene Meldung.)

St. Leger. Preis 60 000 Kronen. Graf L. Trautmannsdorffs F.-H. „Con amore" (Kreuzl) 1., Graf E. Dezenfelds F.-St. „Rhodope" (Janes) 2., Graf E. Batthyanys F.-H. „Ma" (Tarral) 3. Tot.: Sieg 20:10, Platz 76, 190:50. Unplatziert: „Verlingö", „Mizi", „Blocksberg".

Rennen zu Paris am 2. Oktober 1904. (Eigene Meldung.)

I. Prix de Negre 5000 Frcs. Diff. 1600 m. Comte J. Le Gonidecs „Gibertville" (Hanch), 56 kg, 1., Mons. M. Clodos „Delibes", 56 kg, 2., Comte Le Marois' „Pierre Chien", 56 kg, 3. Tot.: Sieg 51:10, Platz 20, 17, 20:10. Unplatziert: „Le Courbas", „Toughkleß Jim", „Bell Amour", „Gloria II", „Cierale". — II. Prix de Cheffreville 8000 Frcs. Diff. 2400 m. Mons. A. Foulds „Delphine" (J. Lane), 3j., 49½ kg, 1., Comte Wolfe-Hatzfelds „Katapian", 3j., 56 kg, 2., Mons. Pfizers „Columbia", 3j., 49½ kg, 3. Tot.: 107, 22, 14:10. Unplatziert: „Apanage". — III. Prix Vermeille 40 000 Frcs. Diff. 2400 m. Mons. E. Blancs „Profane" (M. Stern), 59½ kg, 1., Mons. L. P. Thornos „Alexandrie", 56 kg, 2., Comte H. de Pourtalès' „Iviene", 59½ kg, 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz 13, 38:10. Unplatziert: „Sorgia", „Red River", „Paquita II", „Angara". — IV. Prix des Chênes 8000 Frcs. Diff. 1600 m. Mons. M. Ephrussis „Finasseur" (O'Connor), 51 kg, 1., Mons. B. Chans „Cardigan", 51 kg, 2., Comte de Fels' „Grane", 53 kg, 3. Tot.: Sieg 66:10, Platz 28, 38, 49:10. Unplatziert: „Lecteur", „Roi du Monde", „Priola", „Le Faigas", „Suringa", „Diego", „Accot", „Ecole", „Tolé Rouge". — V. Prix du Prince d'Orange 20 000 Frcs. Diff. 2400 m. Mons. E. Blancs „Coins" (Stern), 4j., 60 kg, 1., Mons. M. Henry-Lepautes „Lectot", 3j., 54½ kg, 2., Mons. M. Caillaults „Samian", 3j., 53 kg, 3. Tot.: Sieg 13:10. 3 Pferde liefen. — VI. Prix de Meautry 5000 Frcs. Diff. 2200 m. Baron E. Leontaos „Filiberte" (Balhouse), 3j., 50 kg, 1., Monsieur G. Rivières „Martinique", 4j., 57½ kg, 2., Baron Foys „Thalder", 3j., 58½ kg, 3. Tot.: Sieg 83:10, Platz 18, 22:10. Unplatziert: „French Fox", „L'Aretin", „Byzantin", „Coiffichet".

Das deutsche St. Leger, die letzte große klassische Prüfung für den dreijährigen deutschen Derby-Jahrgang, stieg als pièce de résistance auf dem Programm des heutigen Schlußtages in Hannover. Kein allzustarkes Feld wird sich heute auf der kleinen Bult am Start des mit 30 000 ℳ dotierten Dreijährigen-Rennens versammeln; denn einerseits sind am Ende einer an Ereignissen reichen Saison nur noch wenige Pferde der besten Klasse im Gang und andererseits wirkt die Teilnahme eines überlegenen Pferdes, wie Real Scotch (Van Dusen), abschreckend auf die anderen Ställe. Neben dem Oppenheimschen Realist Sohn, der noch „Habsburg" als Begleiter mit auf den Weg bekommt, sollen „Gerlamund", „Tire-haut", „Bravous" und vielleicht noch „Deutschmeister" gesattelt werden. Da „Real Scotch" in bester Kondition an den Start geht, ist kein Grund ersichtlich, daß der Schleuderhauer seiner Serie leichtester Sieger nicht auch noch den im St. Leger hinzufügen sollte; über die Plazierung hinter „Real Scotch" läßt sich schwer ein Urteil bilden, da die Form der anderen Bewerber eine durchaus ungleichmäßige ist. Das Seelhorst-Rennen leitet den Tag ein; in diesem für Zweijährige und ältere Pferde offenen Rennen wird Gradiz durch „Graus" und „Hoff" doppelt vertreten sein; versagen die Träger der fiskalischen Farben, so werden „Hartig", „Kremi" oder ein Buggenhagenches Pferd in Frage enden. Im Oktober-Rennen über 2000 m scheint das Ende nur zwischen „Markomanne" und „Eisenbraut" zu liegen und im Herbst-Rennen kommen „Roche à fer", „Winyerin" und „Gustav I." wohl allein für den Ausgang in Betracht. Wie gestern, so bilden auch heute zwei Konkurrenzen zwischen den Flaggen den Beschluß des Programms. Mit einem Ehrenpreis und 5000 ℳ reich dotiert ist das Rosenberg-Erinnerungs-Jagd-Rennen über 4300 m. In diesem Ehrenpreis, das dem Andenken des berühmten Reitergenerals gewidmet ist, sind „Mein Junge" (Lt. Frhr. v. Reinmanns) „Dechsler", „Contraband" und „Wolkenflug" (Lt. v. Gonarski) am Start zu erwarten; „Jefferson", der Steepler des Oberst von Heyden-Linden, dagegen soll dem Rennen fernbleiben; zwischen „Mein Junge" und „Contraband" wird man das Ende liegen müssen. Die im Winpe-Rennen, der letzten Konkurrenz des Tages, genannten Pferde haben fast gar keine öffentliche Form gezeigt, so daß man sich über den wahrscheinlichen Ausgang des Rennens kein Urteil bilden kann. Die gestern begonnenen Meetings in Stuttgart-Weil und Ludwigslust finden heute mit dem zweiten Tage ihren Abschluß. X.

Radsport.

Der zweite Rekordversuch Tommy Halls auf der Leipziger Sportplatzbahn am Sonntag nachmittag hat wiederum keinen Erfolg gehabt, obgleich der Rekordmann die beste Absicht und den besten Willen dazu hatte. Das Wetter war dem Vorhaben eigentlich recht günstig, nur ein wenig zu feucht war die Luft. Die ersten 500 Meter wurden bei stehendem Start in 41⅗ Sek. gefahren, nicht ganz 4 Sek. über dem deutschen Weltfahrerrekord und auch die nächsten Kilometer wichen nur wenig von den besten deutschen Zeiten ab, bis im weiteren Verlaufe der Fahrt der Führungsmotor mehrfach aussetzte und die Differenzen zwischen den gefahrenen und den bisher bestehenden Zeiten immer größer wurden. 10 Kilometer fuhr Hall gestern in 7:47 gegen 7:25⅕, 20 Kilometer in 15:14⅗ gegen 14:20⅘ und 25 Kilometer in 18:56 gegen 18:06⅕. Hier wurde die Fahrt eingestellt, da die Zündkerze am Motor schadhaft geworden war. Nach Reparatur wurde der Motor wieder probiert, um einem neuen Versuche zu dienen, doch mußte nach einigen Runden wieder abgestoppt werden, da neuerdings der Kolben im Motorzylinder gebrochen war. Aus diesem Grunde war es Hall nicht möglich, nochmals zu fahren. Der Motor hatte vorher verschiedene 100 Kilometer-Rennen tadellos durchgehalten, immerhin sei aber hier die Vermutung ausgesprochen, daß die Leitung des hiesigen Sportplatzes von weiteren Rekordversuchen in diesem Jahre und vielleicht auch für die Folge absehen wird.

⚭ **Die „Rad-Welt"** erscheint seit 1. Oktober nicht mehr täglich, sondern während der saisonlosen Zeit nur zweimal wöchentlich und zwar Dienstag und Freitag nachmittags.

△ **Walter Rütt und Ellegaard,** die sich bis zum Juni nächsten Jahres nach Australien verpflichtet haben, traten am Freitag nachmittag von Marseille aus auf dem englischen Dampfer „Orizaba" ihre Ozeanreise an.

⊙ **Ein großer Preis von Mainz für Amateure** kommt am Sonntag, den 16. Oktober, in einem 100-km-Rennen zum Austrag.

Fußballsport.

Das öffentliche Wettspiel zwischen dem Leipziger Ballspielklub I und dem Berliner Ballspielklub I, das am gestrigen Nachmittag auf dem Leipziger Sportplatze stattfand, nahm einen ziemlich normalen Verlauf bei gutem Besuch. Die beiden Gegner sind sich ungefähr gleich, die Berliner Mannschaft hat jedoch alle Aussichten, im Laufe der Saison eine bessere Position einzunehmen als die des Leipziger Ballspielklubs. Die Schwarz-Weißen waren mehr recht schnell am Ball und verfügten auch über gute Läufer, doch auch die Blau-Gelben gingen flott ins Spiel, welches nach der Halbzeit 1:1 stand. Die beiden Torwächter waren gut auf ihren Posten und vermochten die mit vorgekommenen 11 Meter-Bälle geschickt zu parieren, obgleich solche eigentlich nicht fehl gehen durften; der L. B.-Stk. hat sich dadurch den Sieg entgehen lassen. In der zweiten Spielhälfte, die schließlich durch die eintretende Dunkelheit etwas abgekürzt wurde, konnte von jeder Partei noch 1 Tor getreten werden, so daß der Wettkampf Berlin gegen Leipzig unentschieden 2:2 endigte.

Aus aller Welt.

= **Ein herrenloser See** befindet sich an der Grenze von Spandau und Pichelsdorf. Es liegt dort nahe der Havel ein geschlossenes Gewässer, das von alters her den Namen „Grimnitzsee" führt. Da bei dem diesjährigen niedrigen Wasserstand auf dem Grunde des Sees eine Menge Unrat entdeckt wurde, so ordnete die Behörde dessen Beseitigung an. Sie richtete die Aufforderung der Reihe nach an die Stadt Spandau, die Dorfgemeinde Pichelsdorf und die königl. Wasserbauverwaltung; an keiner Stelle fand sie aber Gehör; jede stellte die Pflicht der Reinhaltung des Gewässers in Abrede, weil dieses ihm nicht gehöre. Da sich auch kein Privatmann als Besitzer gemeldet hat, so ist der ziemlich umfangreiche See tatsächlich herrenlos.

— **Deutsche Deserteure in Frankreich.** Pariser Blätter berichten: In der Nähe von Pontoise trieben sich in den letzten Tagen zwei Individuen herum, die schließlich von einem Landpolizisten aufgegriffen und als Bettler und Landstreicher in das Gefängnis von Pontoise eingeliefert wurden. Die 24 Jahre alten Burschen heißen Franz Schum und Michel Kruschkow. Ihrer Angabe nach sind sie vor kurzem aus einer deutschen Grenzgarnison, wo sie als Soldaten dienten, entflohen und als Fechtbrüder nach Frankreich gekommen.

— **Ein Doktor „in Käse".** Man schreibt der „Russ. Ztg." aus Kopenhagen: Eine eigenartige Promotion zum Doktor fand in diesen Tagen an der hiesigen Universität statt. Der Doktorand war gar nicht akademisch ausgebildet und hatte sich für seine Doktorabhandlung ein recht merkwürdiges Thema gewählt, das ihm indessen besonders nahe lag und Interesse erregte. Der Kandidat, Herr Orla Jensen, war nämlich Vorsteher der schweizerischen staatlichen Molkereianstalt zu Bern, eine recht bedeutende Stellung, deren Erreichung dem jungen Dänen gewiß zur Ehre gereicht. Die Abhandlung betitelt sich „Studien über flüchtige Säuren in Käse usw." und fand großen Beifall bei den gelehrten Opponenten.

— **Der Opfertod eines Vaters.** Eine rührende Geschichte von aufopfernder Elternliebe ist dieser Tage in der Nähe von Jassy (Rumänien) passiert. Der Bauer Ivan Dobosaru fuhr mit seinen beiden kleinen Kindern von Jassy nach Podol Iloanei. Unterwegs brach auf dem schlechten Wege der altersmorsche Wagen entzwei. Es war noch weit bis zu dem Dorfe und niemand in der Nähe, der hätte Hülfe bringen können. So sah sich der Bauer genötigt, mit seinen Kindern die Nacht auf dem freien Felde zuzubringen. Es war bitter kalt, ein Nordostwind wehte mit schneidender Schärfe, und die frierenden Kleinen schmiegten sich zitternd an den Vater. Vergeblich suchte dieser ihnen mit seinem Körper Wärme zu spenden; er zog deshalb schließlich seine Oberkleider aus, hüllte damit die Kleinen ein und legte dann seine Lieblinge auf eine Böschung. Um sie aber noch weiter vor Kälte zu schützen, legte er sich über sie hinweg und verharrte in dieser unbequemen Lage. Am nächsten Morgen fanden vorüberziehende Wanderer den Bauern tot. Er war erfroren, unter ihm aber krochen seine Kinder hervor, die am Leben geblieben waren.

— **Die Klage eines Milliardärs.** Der kalifornische Milliardär Crocker verklagt den bekannten Chirurgen Doyen auf Wiedererstattung von hunderttausend Franken, die Doyen für die Behandlung der krebskranken Frau Crocker mit seinem neuen Serum gefordert und erhalten hat. Die Behandlung hat Frau Crocker nicht vom Tode gerettet, der im Juli erfolgte, und Crocker behauptet, Doyen habe die Heilung verbürgt.

— **Ein Duell der Newporter „Löwinnen".** Das Geheimnis der verschwundenen und dann auf so seltsame Weise „wiedergefundenen" Greletschen Diamanten — von denen man munkelt, daß sie ein Hausfreund mitgenommen, aber auf dringendes „Ersuchen" der Detektives wieder herausgerückt haben soll, während ihm aus bestimmten, sehr triftigen Gründen Straflosigkeit garantiert wurde! — ist noch immer nicht aufgeklärt. Aber Newport hat dafür, wie man dem „B. Tabl." schreibt, seine neue Sensation. Diese besteht darin, daß zwei seiner „Löwinnen", von denen die eine die „Frau Präsidentin" der Rock Island-Bahn ist, ein echt amerikanisches Duell unter sich auskämpfen wollen. Dieser Zweikampf ist nämlich durchaus unblutigen Charakters, er wird auch nicht mit lebensgefährlichen Werkzeugen irgend welcher Art ausgetragen, sondern mit einer ganz modernen, aber dennoch sehr wirksamen Waffe, dem Scheckbuch! Jede der beiden „Löwinnen" glaubt sich der anderen finanziell überlegen, und deshalb zur gesellschaftlichen Vorherrschaft in ihrem sozialen Zirkel berechtigt zu sein. Den Ausschlag soll geben, wer die großartigsten und kostspieligsten Festlichkeiten zu veranstalten vermag und dadurch die meisten Trustköniginnen, Bankpräsidentinnen und sonstigen Hochwürdenträgerinnen der obersten Vierhundert anzulocken versteht. Ein solcher Wettkampf ist bisher, in Newport wenigstens, noch nicht vorgekommen, und die „Welt" dieses fashionablen Badeortes sieht ihm daher mit ungewöhnlicher Spannung entgegen. Wer sich für Kulturgeschichte interessiert, mag darüber nachdenken, wie sich mit dem Streit der „Königinnen" Krimhilde und Brunnhilde vor der Wormser Kirchtür bis zum Scheckbuchduell der Newporter „Löwinnen" die Rivalität beim Einst Weiblichen entwickelt hat. Die schönen Zeiten, wo selbst Göttinnen nur einen Schäfer als Schiedsrichter aufrufen, scheinen endgültig vorüber, mit dem Gelde der Schafe wird der große Streit ausgetragen.

•

Neuigkeiten.

Ein verurteilter Kapellmeister. Kapellmeister Hase vom 3. Bataillon Infanterieregiments 56 in Cleve wurde nach einer Meldung der „Voss. Ztg." wegen Mißhandlungen Untergebener in 40 Fällen zu sechs Wochen Mittelarrest verurteilt.

Kindesmord. Gestern früh versuchte das wohnungslose Dienstmädchen Marie Rummel in Berlin ihr dort geborenes Kind auf das Geleise der Ringbahn zu werfen. Sie wurde jedoch daran gehindert und nach der Charité gebracht. Die Leiche des Kindes wurde dem Schauhause überwiesen.

Grösstes Nouveauté-Haus für Halbstores und alle eleganten Vorhänge.

Sämmtliche erstklassige Teppich-Erzeugnisse zu massgebend billigen Preisen!

Director Import echt oriental. Teppiche und Behänge.

Lagerbesuch für Gelegenheitskäufe sehr lohnend, Orientirung ohne Kaufzwang!

Amerik. elektr. Fahrstuhl (Lift) durch 3 Stockwerke.

Specialhaus Drews, Königsplatz-Ecke, dicht bei der Wartehalle.

Drews illustr. Kataloge überallhin gratis u. franco!

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. **Einer jener gemeingefährlichen Bettler,** die jeglicher Arbeit Feind, ihre Bettelzüge benutzen, um Diebstähle auszuführen, stand in der Person des 24 Jahre alten Gelegenheitsarbeiters Max Paul P. aus Gohlis vor der II. Strafkammer. B. war am 14. Juni von einer Torfahrt aus in die Kammer eines Grundstückes der Augustenstraße eingestiegen, die den Leuten des Bäckermeisters P. angewiesen war und hatte dem Bäckergesellen R. einen Anzug, eine Uhr, sowie eine Hose und eine Weste und dem Lehrling W. eine Uhr nebst Kette, sowie eine Schürze gestohlen. Beim Verkauf der entwendeten Sachen hatte er sich der Legitimationspapiere G.s bedient. Am 16. Juni war B. in die Wohnung der Witwe R. in Gohlis eingedrungen und hatte hier eine Anzahl Betten im Werte von 66 ℳ und dem bei der R. wohnenden Tischlergesellen B. die Uhr im Werte von 12,50 ℳ entwendet. Die Betten hatte er an eine Frau K. verkauft und über den Empfang des Kaufgeldes unter dem Namen Großmann, den er sich beigelegt hatte, quittiert. Aus der verschlossenen Wohnung der Frau L. in der Felixstraße in Anger-Crottendorf hat am 17. Juni B., nachdem er die Stubentüre mit einem falschen Schlüssel geöffnet hatte, zwei Anzüge gestohlen. Außerdem hat B. am 15. April, als ihm sein damaliger Arbeitgeber 40 Pfg. gab, um Schwarzfleisch zu holen, im Laden des Materialwarenhändlers St. in Wiederau nur für 20 Pfg. gekauft, dann aber behauptet, er hätte für 40 Pfg. verlangt und bezahlt. Als St. in der deswegen herbeigeführten Auseinandersetzung B. wiederholt aus dem Laden wies, hat sich B. nicht nur nicht entfernt, sondern St. mit der Faust so heftig auf den Kopf geschlagen, daß St. die Sinne schwanden. In der Hauptverhandlung leugnete B. in der dreistesten Weise die ihm zur Last gelegten Verbrechen und Vergehen. Durch die Beweisaufnahme wurde aber die Schuld G.s in allen Punkten erwiesen und dieser unter Ausschluß mildernder Umstände zu vier Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. **Wegen Bettelns** wurde B. mit 2 Wochen Haft bestraft. 2 Monate Zuchthaus und die erkannte Haftstrafe gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Eine Zusatzstrafe von zwei Monaten Zuchthaus diktierte die Strafkammer IV. des hiesigen Landgerichts dem Provisionsreisenden T. aus Rußdorf, der am 2. Mai d. J. vom Landgericht Braunschweig zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden ist, wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs zu. T. war im vergangenen Jahre für die Gebrüder K. in Leipzig als Inseraten- und Abonnentensammler auf ein internationales Buchhandelsadreßbuch tätig gewesen, hatte aber nicht die gewünschten Erfolge erzielt und deshalb neben wirklichen Aufträgen auch fingierte eingesandt, wenn er um Spesen- und Provisionsvorschuß bat. Ihm ist u. a. auch von Hamburg aus geschehen und hat T. die gewünschten 40 ℳ erhalten. T. war deshalb wegen vollendeten Betrugs unter Anklage gestellt worden, der Gerichtshof hielt aber nur einen Versuch für vorliegend, da der Chef des Angeklagten versichert hat, er würde ihm auch ohne die beigelegten Bestellscheine den verlangten Vorschuß gewährt haben. Daß T. sich noch eines weiteren Betruges zum Nachteil eines Oberkellners in einem Dresdner Hotel schuldig gemacht habe, wurde nicht für erwiesen erachtet und deshalb nur auf die im Eingang erwähnte zweimonatige Zuchthausstrafe als Zusatz zu der am 2. Mai in Braunschweig festgesetzten Strafe erkannt.

Ein trotz seiner Jugend durch und durch verdorbener Bursche ist der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Oscar Friedrich M. In der zweiten Hälfte des Juni hat sich M. in sechs Fällen an Kinder, die von ihren Eltern zum Holen von Waren ausgeschickt waren, in der Tauchaer-, Eisenbahn-, Friedrich-, Wurzener- und Elisabethstraße herangemacht, die Kinder durch Obst, das er ihnen schenkte, zutraulich gemacht und ihnen dann Beträge von 35 Pfg. bis 2,60 ℳ aus dem Korb, bezw. der Tasche oder aus der Hand genommen. Bisweilen ist er sogar mit bis an die Vorsaaltüre der Wohnung des bestohlenen Kindes gegangen und in zwei Fällen soll er sogar, um das Geld zu erlangen, mit Gewalt die Finger des Kindes aufgebrochen haben. Dies wurde aber vom Gerichtshof nicht als erwiesen angesehen. Als M. eines Tages hörte, wie ein Knabe im Jüdischen Blumenladen in der Eisenbahnstraße nach dem Kranze für eine Frau L. fragte, und für ½2 Uhr nachmittags wiederbestellt wurde, holte er sich kurz vorher im angeblichen Auftrag der Frau L. den Kranz und ließ sich dann bei Ablieferung desselben von letzterer 1,25 ℳ zahlen, die er vertat. Schließlich hat M. auch in Thonberg aus der Ladenkasse des Fleischermeisters K. einen Betrag von 8,50 ℳ gestohlen. Wenn dem Angeklagten M. auch der gesetzliche Strafmilderungsgrund der Jugend noch zur Seite steht, so mußte doch nach Lage der Sache auf eine nachdrückliche Strafe erkannt werden. Der Gerichtshof setzte dieselbe auf zwei Jahre Gefängnis fest, ein Monat gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsbüro der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Str. 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsbüro der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 und 77, Hotel ... part. im Laden), Telephon Nr. 3662, beide geöffnet an Wochent. von 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 8 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen usw., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Routierungen usw.

Fundbureau der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Meuselwitz und Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.

Auskunftsbüro für Schiffsfahrts- und Reise-Verkehr. Reisebüro-Weltfahrte der Hamb. Reedereien: A. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserteilung: Wochent. von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I., Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Stadt-Steueramt. Geschäftszeit 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis ½7 Uhr nachm. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffn. von 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis 4 Uhr nachm. Sonnabends jedoch ununterbrochen von 8 Uhr vorm. bis ½2 Uhr nachm.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Krimstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, Vereinnahmen der Beerdigungsgebühren und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Schalzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½ Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. 3, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhäuten, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 4—7 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—1 und 3—7 Uhr.

Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 7—9 Uhr abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—9½ Uhr. Lesehalle Mittwoch und Sonnabend von 2½—8 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Josephstraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Meßsonntagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgesch. rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 ₰ pro Pers.) sind am Meßportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstraße, Oberlicht- und Kunstsäle, Graphisches Kabinett, Lesezimmer; täglich geöffnet von 9 bis 7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr. Abends elektrische Beleuchtung. Eintritt 1 ℳ. Jahreskarten 4 ℳ. Alle 4 bis 6 Wochen Bilderwechsel.

Gemälde-Ausstellung Wintergarten-Gebäude, Grimm. St. 25, Aufgang Rittersstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Neuen Stadttheater. Ständ. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutsches Buchgewerbemuseum. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Wechselausstellungen. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme des Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstr. 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.

Tauroggener Gewerbeausstellung. Tägl. geöffnet, 400 Aussteller. Eintritt 10 ₰.

Panorama, Rossplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 1. Oktober 1904 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	Preise für	höchste M. Pf.	niedrigste M. Pf.	häufigste M. Pf.
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch:				
Keule (Kluft)	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roastbeef, Rumpfsteak	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch:				
Ausgesch. Keule (Fricand.)	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch:				
Rücken (Karbonade)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch etc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch:				
Keule, Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mettwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindszunge	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lachsschinken, im ganzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im ganzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Winterw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mettwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. a. Wild.				
Rehwild:				
Ausgesch. Keule (Fricand.)	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keulen mit Lende	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild:				
Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hirschwild:				
Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]:				
Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschweine:				
Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ueberläufer u. Frischlinge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gestreift	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auerhähne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auerhühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Waldschnepfen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schneehühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselhühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rebhühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	Preise für	höchste M. Pf.	niedrigste M. Pf.	häufigste M. Pf.
b. geschlachtetes.				
Gänse	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
[illegible]	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabliau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe, grüne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lachsheringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Holländer)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück =)	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter (2 Stück =)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Trinkeier	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalkeier	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
Sauermilchkäse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Bayerischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Limburger Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenäpfel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenbirnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	Preise für	höchste M. Pf.	niedrigste M. Pf.	häufigste M. Pf.
Himbeeren	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preiselbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brombeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holunderbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Feigen, frische	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockene	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	100 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockene	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zitronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Wasser-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
Aepfel	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachsbohnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schoten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karotten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrabi	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rüben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Möhren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rote Rüben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Porree-Zwiebeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knoblauch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Kopf-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen, ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettiche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege-, saure	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Senf-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Pfeffer-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
Inländischer in Waben	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfefferlinge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.				
Roggenbrot, 1. Sorte	½kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspektion der Städtischen Markthalle.
Schulze.

„Hausfleiss“ Gottschedstrasse 25. Tel. 612. Brandmalerei u. Kerbschnittartikel, moderne Muster. Grosser Katalog mit über 1000 Abbild. 10 Pfg.

Jedermann kann künstlerisch Klavierspielen mittels des **Pianola.** Täglich Vorführung von 4—6 Uhr. Gebr. Hug & Co., Königsstr. 20. Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Korken-Fabriken Torrellas & Hijos, Hamburg. Specialität: Fass-, Wein- und Likörkorken. Vertreter: Arno Rich. Müller, Georgenstr. 20 B. Tel. 6149.

Gummi-Schuhe und **Stiefel** (echt St. Petersburger) **Gummi-Regenröcke** empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Medizinisches Waarenhaus
Fernsprecher 6329. Roßstraße 18, 1. Et. Prospekte gratis u. franko.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6. Fernspr. No. 1462. Ia Referenzen.

Ackermann's Pelzwaren sind apart und chic. **Brühl 33.**

Prima-Treibriemen u. **Holz-Riemscheiben** sofort ab Lager. Wechsler & Rossack, Gerberstr. 25. Tel. 1339.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Ueberall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zwillings Colonnadenstr. 9, Ranst. Steinw. 5. Zwillings
Karton 50, 60, 75, 100 ₰, Probetafel 10 ₰.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Montag, den 3. Oktober 1904:
Anfang 7 Uhr.
(282. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Neu einstudiert:
Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.
Schauspiel in 5 Akten von Goethe.
Regie: Regisseur Hellmuth-Bräm.
Personen:

Kaiser Maximilian	Herr Greiner.
Götz von Berlichingen	Herr Brunow.
Elisabeth, seine Frau	Frl. Schiwong.
Maria, seine Schwester	Frl. Richter.
Karl, sein Sohn	Käthe Sheiben.
Adelbert von Weislingen	Herr Bollner.
Adelheid von Walldorf	Frl. Kolewska.
Franz von Sickingen	Herr Schön.
Hans von Selbitz	Herr Jadek.
Der Bischof von Bamberg	Herr Proft.
Der Abt von Fulda	Herr Groß.
Liebetraut	Herr Heine.
Olearius, beider Rechte Doktor	Herr Normann.
Ein Hoffräulein	Fr. Karlinger.
Ein Page	Frl. Otto.
Franz, Weislingen's Knappe	Herr Hahn.
Bruder Martin, ein Mönch	Herr Walter.
Georg, Götzens Knappe	Frl. Wüst.
Faud, Peter, } Götzens Knechte	Herr Biebrach. Herr Wagner.
Franz Lerse, ein Reitersmann	Herr Hänseler.

Gegründet 1865. **Pelzwarenhaus zu den 3 Königen** Telephon 2591.
Leipzig
Petersstrasse 34, part. u. 1. Etage.
Meinen werten Kunden sowie einem geehrten Publikum hierdurch zur gefälligen Nachricht, dass mein Erweiterungsbau nunmehr vollendet ist. Durch Hinzunahme der 1. Etage ist es mir gelungen, comfortable, den Ansprüchen der Neuzeit entsprechende Räume herzustellen, und ersuche ich bei Bedarf, mein reichausgestattetes
Lager moderner Pelzbekleidungsgegenstände
einer Besichtigung zu unterziehen.
Hochachtungsvoll
Herm. Pfeiffer.

SLUB Wir führen Wissen.

Ein Hauptmann von der Reichsexpedition . Herr Denme.
Edler von Werderhagen . . . . . Herr Ilß.
Edler von Blinzkopf . . . . . Herr Colmar.
Kaiserlicher Rat . . . . . Herr Prost.
Ein Ratsherr von Heilbronn . . . . . Herr Schumm.
Ein Gerichtsschreiber . . . . . Herr Henning.
Ein Gerichtsdiener . . . . . Herr Bärwinkel.
Metzler, Sivers, Dirk, Kohl — Bauern . . . . . Herr Huth, Herr Scholz, Herr Roden, Herr Wagner.
Die Gräfin von Helfenstein . . . . . Fr. Huth.
Deren Söhnchen . . . . . Lisbeth Dreizehner.
Zwei Nürnberger Kaufleute . . . . Hrn. Löhmann, Schröder.
Ein Unbekannter . . . . . Herr Pester.
Ein Reisiger . . . . . Herr Mehlhorn.
Eine Zigeunermutter . . . . . Fr. Kunzschmann.
Ein Zigeunermädchen . . . . . Frl. Mancke.
Ein Zigeunerbube . . . . . Frl. Baldry.
Ein Trompeter . . . . . Herr Benger.

Vier Boten des heiligen Gerichts.
Berlichingens Knechte und Hausgenossen. Soldaten vom Reichsheer.
Heilbronner Ratsherren und Bürger. Bauern.

Pause nach dem 3. Akt.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 4. Oktober (233. Abonnem.-Vorstellung, 1. Serie, grün):

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Opern-Preise. Anfang ½7 Uhr.

Voranzeige.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904: Bei aufgehobenem Abonnement:

Einmaliges Gastspiel von Isadora Duncan.
Dirigent: Herr Professor Arthur Nikisch.
Tanz-Idyllen.
Erhöhte Preise.

Der Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung von heute ab täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billet).

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Montag, den 3. Oktober 1904:

Anfang ½8 Uhr.

Der Opernball.

Operette in 3 Akten (nach dem Lustspiel „Die Rosa-Dominos") von Victor Léon und H. v. Waldberg.
Musik von Richard Heuberger.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Beaubusson, Rentier . . . . . Herr Haas.
Madame Beaubusson, seine Frau . . . . Frl. Buse.
Henri, deren Neffe, Marinekadett . . . Fr. Nettly-Großmüller.
Paul Aubier . . . . . Herr Sutkill.
Angèle, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubusson . . . . . Frl. Kießling.
Georges Dumésil . . . . . Herr Sturmbeck.
Marguérite, dessen Frau . . . . . Frl. Wegner.
Hortense, Kammermädchen bei Dumésil . . . Frl. Richard.
Frédéric, Chansonnette . . . . . Frl. Kersic.
Philipoe, Oberkellner . . . . . Herr Heine.
Jean, Kellner . . . . . Herr Walden.
Germain, Diener . . . . . Herr Renner.

Masken, Ballgäste, Kellner.
Zeit: Gegenwart. — Ort: Paris.

Im 2. Akt: **Salon-Mazurka**, arrangiert von der Balletttmeisterin Frl. Strenagmann, ausgeführt von Frl. Irmler, Frl. Schäffer, Frl. Buckmann, Frl. Ulrich und den Damen des Corps de Ballet.

Die Dekoration des 2. Aktes aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren Gebr. **Kautsky u. Rottonara** in Wien, die Kostüme angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung der Ober-Garderobiere Frl. Michelle.

Pause nach jedem Akt.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 4. Oktober 1904:

Die Kinder des Kapitäns Grant.

Großes Ausstattungsstück mit Ballet in 3 Akten (8 Bildern) von J. Berne und A. d'Ennery. Musik von Raida.

Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: **Anton Hartmann.** Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Montag, den 3. Oktober 1904, abends 7½ Uhr:

6. Montag-Abonnement.
Der Meister.

Komödie in 3 Akten von Hermann Bahr.
In Scene gesetzt von Dir. Anton Hartmann.

Personen:

Calus Duhr . . . . . Lotar Mehnert.
Violet, seine Frau . . . . . Maria Eisenhut.
Medicinalrat Dr. Melchior Duhr . . . . Ernst Bernstedt.
Julia, seine Frau . . . . . Minna Steckel.
Franz Graf Benin . . . . . Alfred Habel.
Dr. Kokoro . . . . . Bernh. Wildenhein.
Dr. Isidor Baisam . . . . . Otto Maurer.
Ida Nessel . . . . . Hedwig Reicher.
Rektor Geheimrat Strino . . . . . Artur Eggeling.
Pummerer, der Bürgermeister . . . . . Georg Oppel.
Waldemar Wieck, Redakteur der „Fahne" . Wilhelm Berthold.
Clemens . . . . . Otto Deser.

Ort der Handlung: Auf Schloß Kloster in Bayern.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 4. Oktober 1904, abends 7½ Uhr:

7. Gastspiel des Herrn Carl William Büller.
Der Herr Senator.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Montag, den 3. Oktober 1904:

5. Montag-Abonnement.
6. Gastspiel des Herrn Carl William Büller:
Seine Kammerjungfer.
(Nelly Rozier.)

Schwank in drei Akten von Paul Bilhaud und Maurice Hennequin.
Deutsch von Max Schönau.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Elimar Striebeck.

Personen:

Nelly Rozier . . . . . Hilde Dittmar.
Albert Lebrunois, Advokat . . . . . * * *
Clémence, seine Frau . . . . . Grete Ilm.
François, Nellys Bruder . . . . . Kurt Goetticher.
Valentine Grisolles . . . . . Elfriede Hassom.
Laurette . . . . . Bernhard Hollmer.
Legris . . . . . Georg Oppel.
Louise, Kammermädchen . . . . . Lilly Meißner.
Cathérine, Köchin, bei Lebrunois . . . Emilie Winterberg.
Jean, Diener, bei Lebrunois . . . Otto Thomsen.
Fernand, Diener bei Nelly Rozier . . . . Willi Hoffmann.

Ort der Handlung: Paris.

* * * **Albert Lebrunois . . Carl William Büller.**

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 4. Oktober 1904, abends 8 Uhr:

Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Der Hochtourist.

Battenberg-Theater.

Montag, den 3. Oktober 1904, abends 8 Uhr:

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.
Morgen: **Der Königsleutnant,** Lustspiel von Gutzkow.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Mein einziger diesjähriger **Inventur-Ausverkauf** *findet vom* **3. bis mit 22. October d. J.** *statt. Es werden* **nur ganz tadellose Waaren** *zu* **bedeutend herabgesetzten Preisen** *abgegeben. Zum Ausverkauf stelle ich unter anderen:*

Tischtücher, Servietten, *Grau und weiss leinene* **Handtücher, Wischtücher** *und* **Staubtücher, Bettbezüge, Betttücher, Bettdecken. Gestickte Handtücher, Läufer** *und* **Servietten. Damen-, Herren-** *und* **Kinderwäsche. Damen-, Mädchen-** *und* **Kinder-Schürzen. Damen-Blousen. Baumwollene Kleider-** *und* **Blousenstoffe.**

Hierdurch bietet sich eine äusserst günstige Gelegenheit zum Einkauf von sehr preiswerther Ausstattungswäsche.

Verkauf nur gegen Baar. **Hermann Hanke,** *frühere Firma:* **Wilhelm Hertzog,** *Umtausch findet nicht statt.*
Mauricianum. Grimmaische Strasse 32, Mauricianum.

Karl Schröder & Co.,

Schlossgasse 7/II.
Gas-Kocher, -Plätten, -Herde.

Beleuchtungskörper

jeder Licht- und Stilart.
Aufarbeiten von Kronen.

Billigste Preise. Grösste Auswahl am Platze. Billigste Preise.

Komplette Kücheneinrichtungen mit Möbeln

für kleinen Haushalt ℳ 115.—, 150.—,
für bürgerlichen Haushalt ℳ 250.—, 400.—, 675.—,
für herrschaftlichen Haushalt ℳ 1050.—, 1375.—, 1900.—
in nur bester Qualität.

Detail-Abtheilung **Berndt, Lax & Co.,** Thomasgasse.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.

Möbel

Vollst. Wohnungs-Einrichtung
für nur 590 Mark.

Salon:
1 hocheleg. Plüsch-Garnitur 125
1 Verticonn, echt Russ. fourn. . . . 60
1 Salon-Tisch, moderne Façon . . . 20
1 großer Sänlen-Trumeau, geschl. . 50
4 Walzenstühle mit Rohrsitze . . . 24
Wohnzimmer:
1 Kleiderschrektär mit Waschel . . . 36
1 Speisetisch mit Auszug 22
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen . 36
1 Ottomane, Scheil., mit gut. Bez. . 40
4 Rohrstühle 14
1 Servirtisch 10
Schlafzimmer:
2 engl. Betten mit Matratzen . . . 80
1 Waschtisch mit Marmorpl. . . . 30
1 Waschtisch-Spiegel 4
Compl. Kücheneinrichtung . . . 40

Aenderungen können vorgenommen werden. Langjährige Garantie.
Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche. — Fernspr. 7348.
Größtes Ausstattungsgeschäft.

Parkett-Reinigung

nach Wiener Methode
Saxonia, Katharinenstr. 4. Fernspr. 1247.

Das

Bach-Heft

der **„Neuen Zeitschrift für Musik"**
ist erschienen.

Aus dem Inhalt:
Verschwundene Traditionen des Bachzeitalters von Dr. A. Schering.
Zur Pflege der Bach'schen Klavierwerke von J. Vianna da Motta.
Bach und seine Transskriptoren von Dr. Fr. Spiro.

Einzelheft 30 Pfennig.

Neue Zeitschrift für Musik

Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig
Jahrgang Mk. 8.—
durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen.

Obstmarkt in Borna

Sonntag und Montag, den 9. und 10. Oktober 1904 für
sortirtes Tafelobst und gepflücktes Wirtschaftsobst
im Hotel Wettiner Hof, Borna, am Bahnhof.
Verkauf nach ausgestellten Proben unter Leitung des Marktaufsehers.
Der Bezirksobstbau-Verein Borna.

Weiss, crême und bunte
Gardinen
und
Stores
abgepasst u. vom Stück
per Fenster
von Mark 3.00 an.

Sofabezugs-Stoffe

in riesiger Auswahl.
Der dankbarste Sofabezug ist heute

Moquette-Plüsch

Dieser Artikel ist unverwüstlich im Gebrauch, in 50 verschiedenen modernen Mustern am Lager, Preis 130 cm breit per Meter von Mark 5.— an.

Teppiche

in nur anerkannt guten Fabrikaten.
Tisch- und Divandecken
Reise- und Schlafdecken
Läuferstoffe, Vorlagen
Fries für Fenstermäntel
und **Portièren** in allen Farben.

Schäfer & Thomas,

parterre **Brühl 45** 1. Etage.

gesetzlich geschützt

Schutzmarke

von deren Vorhandensein auf jedem Paket Sie sich beim Einkauf der beliebten Delikatessmargarine

„Solo in Carton"

(feinster Butter-Ersatz) überzeugen wollen.

Ueberall erhältlich!

Nordstrasse 21, 1. Etage.

Handschuhe!

Glacé für **Damen, Herren** und **Kinder** . . 80, 100, 125, 135, 150, 175 Pfg.
Echt Ziegenleder in allen Farben . . . . . 150, 250, 275, 350 „
Waschleder für Damen, Herren und Militär . . . . . 150, 175 „
Nappa, Stepper u. Juchten für Damen und Herren . . . . 200, 225, 250, 275 „
Gefütterte Glacéhandschuhe u. Krimmer . . . . . 125, 150, 200 „
Große Auswahl in Winterhandschuhen . . . . . von 20 Pfg. an,
Ballhandschuhe in Glacé, Seide, Halbseide und **Zwirn** in allen Längen zu den billigsten Preisen.

Thomasgasse 3, 1. Etage.

Herrenstoff-Neuheiten

von den billigsten bis zu besten deutschen und englischen Fabrikaten
bietet **in reichster Auswahl** mein **Engros- und Detaillager** zu anerkannt **mässigen Preisen.**

Fritz Böhme,

Schuhmachergasse, gegenüber No. 1.

Uebernahme der Anfertigung unter Garantie für guten Sitz und gute Arbeit; Anzüge von 26 Mk. an.

PFAFF

zeichnen sich aus durch:
Neueste Verbesserungen! | Höchste Leistungsfähigkeit!
Grösste Dauerhaftigkeit! | Gediegene Ausstattung!

Alleinverkauf für Leipzig und Umgegend:
Otto Pohley, Brühl 23.
Fortwährend leichtfassliche Lehrkurse im Kunst- und Wäschesticken.

Feuilleton.

Der Pedant.

Eine Humoreske von Leon Lanrof.
Deutsch von Wilhelm Thal.

Nachdruck verboten.

Laricaud (setzt sich atemlos an den Arbeitstisch im Kabinett Maseliers, dem er durch den Diener eben gemeldet wird): Uff, diesmal wird er hoffentlich nicht zanken, ich habe mich nicht verspätet.

Maselier (erscheint, durchaus nicht so zufrieden, wie Laricaud glaubt): Ach, Sie sind's?

Laricaud (triumphierend): Allerdings, ich bin's. Sie sind wohl starr, daß ich zur Zeit da bin?

Maselier (ärgerlich): Das nennen Sie „zur Zeit"?

Laricaud (auf die Uhr deutend): Na, Sie wollen doch nicht etwa sagen, daß ich mich verspätet habe? Sie hatten mir neun Uhr gesagt, es fehlen noch fünf Minuten!

Maselier (niederschmetternd): Na eben, Sie sind nicht zur Zeit gekommen. (Mitleidig): Aber das ist nicht ihre Schuld, was wollen Sie? Sie sind eben die personifizierte Unpünktlichkeit.

Laricaud (der angesichts dieser Vorwürfe ein klägliches Gesicht macht): Wie, Sie sind noch nicht zufrieden?

Maselier (resigniert): Ach, ich muß Sie schon so nehmen, wie Sie sind! Wenn ich manchmal den Wunsch ausspreche, Sie möchten etwas besonnener, methodischer, ordentlicher zu Werke gehen, so tue ich das nur im Interesse des Werkes, das wir zusammen unternommen haben, und dessen Erfolg mir dann sicherer erscheint.

Laricaud (lächelnd): Seien Sie unbesorgt, es wird schon gehen, ich fühle, ich bin im Zuge. (Nimmt seine Papiere und schickt sich zum Schreiben an.) Wenn es Ihnen recht ist, machen wir uns jetzt an die Arbeit!

Maselier (mit sanftem, überzeugendem Tone in seinem Vortrag fortfahrend): Wie wollen Sie denn bei der Ausarbeitung unseres Romans die erforderliche Klarheit des Urteils, die nötige Logik zutage fördern, wenn Sie Ihren Geist daran gewöhnen, jeder Laune zu gehorchen und Ihre Phantasie die seltsamsten Sprünge macht?

Laricaud: Gewiß! (taucht ungeduldig die Feder in die Tinte). Aber wie wär's, wenn wir nun anfingen?

Maselier (in seinen praktischen Ratschlägen fortfahrend): Nur, wenn man sein Hirn bei gewöhnlichen Handlungen des Lebens bestimmten Regeln, unveränderlichen Gewohnheiten unterwirft, erwirbt man . . . (sieht dabei wohlgefällig auf den Spiegel) jene Klarheit des Denkens, jene Leichtigkeit in der Kunst des Ausdrucks, jene Kraft der literarischen Produktion, die so kostbar . . . (indem er seinen Mitarbeiter mitleidig anblickt) und so selten sind.

Laricaud (ungeduldig auf die Uhr deutend, die jetzt 9 Uhr 10 Minuten zeigt): Nun, jetzt ist es aber nicht mehr fünf Minuten vor neun; wie wär's, wenn wir den Roman vornähmen?

Maselier (erstaunt): Ich warte, daß Sie so weit sind.

Laricaud (mit der Feder in der Luft, zum Schreiben bereit): Wir blieben also stehen bei . . .

Maselier (ihn mit einer Handbewegung aufhaltend): Pardon, pardon, Sie sitzen ja auf meinem Platz.

Laricaud (dieses Unglück konstatierend): So? Ach ja, es ist wahr. Aber das hat ja nichts zu sagen, da Sie ja doch nicht schreiben.

Maselier (außer sich): Nichts zu sagen? Ungeheuer viel, mein Bester! . . . Mein Hirn hat seine Gewohnheiten. Wenn ich an unsern Roman denke, sitze ich da, wo Sie sitzen. Wenn ich mich anderswo hinsetzte, würden die Gedanken nicht kommen.

Laricaud (seine Papiere zusammennehmend): Sie müssen aber ein merkwürdiges Hirn haben, daß Ihre Gedanken sich nach der Stelle richten, wo Sie sitzen (setzt sich an die andere Seite des Tisches). Wenn Sie Ihren Platz nun wieder einnehmen wollen?

Maselier (sich setzend): Ich bitte um Verzeihung, aber die Gewohnheit ist die halbe Arbeit und . . .

Laricaud (den die Theorien seines Mitarbeiters im höchsten Grade gleichgültig lassen): Ja, ja . . . aber wie wär's, wenn wir nun ein bißchen schrieben

Maselier (beugt sich einen Augenblick nach rechts, dann nach links, blickt erst vor sich hin, dann hinter Laricaud): Ich bitte sehr um Entschuldigung, wollen Sie einen Augenblick aufstehen . . .

Laricaud (erhebt sich, ohne zu verstehen): Sitze ich etwa auf dem Stuhl, auf dem Sie gewöhnlich Ihre Ideen haben?

Maselier (erhebt sich ebenfalls in der größten Aufregung): Ich wußte es ja, ich hatte es sofort gesehen! Dabei habe ich so oft verboten, ihn anzurühren.

Laricaud (sieht sich verdutzt um): Was hat man denn zerbrochen?

Maselier (mit größter Entrüstung): Man hat meinen Tisch fortgerückt. (Im Tone tiefsten Schmerzes): Er steht nicht mehr genau dem Fenster gegenüber . . .

Laricaud (verdutzt): Wie, und deshalb?

Maselier (in einem Tone, der keine Erwiderung zuläßt): Pardon, mein Bester, ich habe meine Arbeitsgewohnheiten.

Laricaud (zwischen den Zähnen): Dabei wird die Arbeit aber verdammt schwierig. (Packt ein Ende des Tisches). Na, nach welcher Seite soll denn Ihr Tisch geschoben werden?

Maselier (ihn mit einer Handbewegung aufhaltend): Pardon! (nimmt einen Bindfaden und mißt damit die mathematische Mitte des Tisches ab. Dann stellt er sich auf den Bindfaden und betrachtet abwechselnd, erst mit dem einen, dann mit dem andern Auge blinzelnd, das gegenüberliegende Fenster). Ich glaube, er muß nach links kommen.

Laricaud (sieht den Tisch wütend nach der angedeuteten Richtung): So . . . ist es so recht?

Maselier (nimmt aus einer Schublade ein Metermaß, öffnet es, und legt sich an die Erde): Das werde ich Ihnen gleich sagen. (Er mißt die Entfernung vom Tisch bis zur Wand links, dreht sich dann, immer noch auf den Knien, um, rutscht zur Wand rechts, nimmt einen Bleistift, Papier, schreibt Zahlen, addiert, subtrahiert und reicht das Metermaß Laricaud.) Wollen Sie ihn 1 Zentimeter 88 Millimeter nach links rücken.

Laricaud (knirscht mit den Zähnen, hält aber an sich, weil er fürchtet, die Scene dadurch noch mehr zu verlängern): 88 Zentimeter? na, los! (schiebt den Tisch aufs Geradewohl, wodurch er übrigens auf seinen ersten Platz kommt, tut dann, als messe er nach und reicht Maselier das Metermaß). So, es ist erreicht. (Sich setzend): Na, wenn Sie jetzt aufgelegt sind . . .

Maselier (beleidigt): Ich wünsche Ihnen, mein Bester, Ihr Werk stände Ihnen so klar vor Augen und wäre so (betrachtet unwillkürlich ein an der Wand hängendes Bild) so klar aus . . . (blickt von neuem hin). Man möchte wahrhaftig glauben (er beugt sich zurück, hebt eine Hand, legt sie vor die Augen, blickt aufmerksam hin, fortfahrend) so ausgeprägt . . . (losbrechend): Da haben wir's, da hängt schon wieder ein Bild schief.

Laricaud (ärgerlich, erhebt sich wütend, packt seinen Stuhl und stellt ihn an die Wand, nach der Maselier fortwährend gesehen hat): So, welches denn?

Maselier (ist aufgestanden und ihm mit Interesse gefolgt): Sie sind wirklich zu liebenswürdig! Hier dieses, zu Ihrer Rechten. Ja wohl, die „Frau im Bade"; rücken Sie sie zurecht, wollen Sie?

Laricaud (stellt auf seinen Stuhl eine kleine Bank, um das Bild erreichen zu können. Sich mühsam hinaufschwingend): Ach, ist das gräßlich! . . . na, meinetwegen! . . . So, jetzt hat Ihre „Badedame" ihr Gleichgewicht wieder . . . Au! (weniger glücklich, als die Dame, purzelt er mit der kleinen Bank herunter und rollt bis in die Mitte des Salons).

Maselier (herbeieilend): Ach, habe ich Angst gehabt!

Laricaud (sich mühsam erhebend und sich die Seiten reibend): Sie sind sehr gütig, ich habe mir nicht allzu weh getan.

Maselier (zerstreut): Ach, so mein' ich's nicht, ich dachte schon, Sie würden mir etwas zerbrechen, als Sie an den Tisch anstießen.

Laricaud (bitte): Ich hätte ihn Ihnen ersetzt.

Maselier: Ach, es ist ja nicht wegen des Wertes, aber man hängt doch an seinen Sachen, sie gehören zu unseren Ge . . . .

Laricaud (ärgerlich): . . . . . wohnheiten, ich weiß, ich weiß . . . na, wollen wir nun schreiben, ja oder nein?

Maselier (die Arme gen Himmel erhebend): Aber ich verlange ja gar nichts anderes. . . Wo waren wir stehen geblieben? (erhebt mechanisch die Augen zur Decke und läßt sie auf dem Kronleuchter haften). Na, das ist empörend!

Laricaud (verzweifelt): Na, was ist denn schon wieder?

Maselier (im Tone der heftigsten Verzweiflung): Dieser Dummkopf von Diener hat keine neuen Kerzen hineingesteckt. (Einschmeichelnd): Wenn Sie vielleicht so freundlich sein wollten? . . .

Laricaud (losbrechend): Ach nein, warum nicht gar, ich bin hier zum Schreiben.

Maselier (macht Miene zum Klingeln): Dann gestatten Sie wenigstens, daß ich den Befehl gebe . . . .

Laricaud: Auf keinen Fall, es ist spät, und wir haben so schon genug Zeit verloren; also an die Arbeit.

Maselier (verletzt): Sie haben wirklich einen Charakter . . . .

Laricaud (unerschütterlich): Wir waren also stehen geblieben . . . (die Uhr schlägt elf).

Maselier (sich erhebend): Ich bedaure sehr, mein Bester, aber ich muß Sie fortschicken. Wir arbeiten seit zwei Stunden, und diesen Zeitraum halte ich bei meiner Morgenarbeit stets inne.

Laricaud (verdutzt): Na, erlauben Sie . . . .

Maselier (bestimmt): Niemals, und ich befinde mich sehr wohl dabei; denn wenn man produktiv sein will, muß das Hirn strengen, unveränderlichen Regeln unterworfen werden. . .

Laricaud (brüllend): Ich weiß, ich weiß, ich kenne Ihre Arbeitsgewohnheiten.

Maselier (ihn zur Tür stoßend): Kommen Sie morgen früh um 9 Uhr wieder, aber pünktlich. (Nachsichtig): Wir haben heute nicht viel geschaffen, aber Sie werden sehen, wenn Sie methodisch und regelmäßig arbeiten wie ich, werden wir weit schneller vom Fleck kommen.

Laricaud (liebenswürdig): Ich zweifle nicht daran. Aber Sie gestatten, daß ich in Zukunft meine Aufwärterin mitbringe. Das ist eine sehr tüchtige Person, sie wird Ihre Arbeitsgewohnheiten vollauf zu würdigen wissen (beide Mitarbeiter trennen sich sehr kühl).

Mutterliebe.

Von Iwan Turgenjew.

Von der Jagd heimkehrend, durchschritt ich die Gartenallee. Mein Hund lief vor mir. Plötzlich verlangsamte er seine Schritte und begann anzuschleichen, als ob er die Spur eines Wildes aufgenommen hätte.

Ich blickte die Allee entlang und bemerkte einen jungen Sperling, gelbschnäblig und mit weichem Federflaum auf dem Kopfe. Er war aus dem Neste gefallen — der Wind schüttelte stark die Birken der Allee — und hockte unbeweglich am Boden, die kaum entwachsenen Flügelchen hülflos ausspreizend.

Mein Hund näherte sich ihm langsam, als vom nächsten Baume plötzlich ein alter Sperling mit schwarzer Brust wie ein Stein direkt vor seiner Schnauze herunterstürzte und mit gesträubten Federn, verzweifelt kreischend zweimal in der Richtung nach seinem zähnefletschenden geöffneten Rachen sprang.

Sich selbst aufopfernd, schützte er das Kindesleben, aber der ganze kleine Körper zitterte vor Entsetzen, die Stimme war wild und heiser, er erstarb in der Selbstaufopferung!

Welch ein entsetzlich machtvolles Wesen mußte in seinen Augen der Hund sein! Und dennoch, er konnte von seiner geschützten Stellung auf dem Baumzweige nicht untätig dem Untergange seines Kindes zuschauen. . . Eine Kraft, stärker denn sein Wille, riß ihn von dort hinunter.

Mein „Tresor" stutzte und zog sich einige Schritte zurück. . . . Augenscheinlich erkannte auch er diese Kraft an. Ich beeilte mich, den eingeschüchterten Hund zurückzurufen und entfernte mich tiefbewegt.

Ja, lacht nicht. Tief bewegt, geradezu erschüttert hatte mich der Anblick dieses kleinen heroischen Vogels und sein der Mutterliebe entspringendes selbstloses Handeln. Die Liebe, sagte ich mir, ist stärker als Tod und Todesfurcht. Nur durch sie, nur durch die Liebe hält und bewegt sich das Leben.

Moskauer Internationale Handelsbank
gegründet 1873.
Telefon 2961. Telegrammadresse: „Metobank". Filiale: Leipzig, Planensche Strasse 3/5.
Centrale: Moskau. 22 Filialen in Russland, 4 Filialen im Auslande.
Capital: 10,000,000 Rubel.
Baareinlagen: 24,000,000 Rubel circa.
Direkte Verbindung mit allen Plätzen Russlands.
Auszahlungen, Accreditive, Incasso von Wechseln und Dokumenten zu coulantesten Bedingungen.
Discontirung von Wechseln und Domizilstelle für Wechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Noten.
Wir vergüten auf Einlagen in laufender Rechnung:
bei täglicher Verfügung: 3½%
„ 1 monatlicher Kündigung: 4%
„ 3 „ „ 4½%
Versicherung von Prämienloosen gegen Coursverlust zu niedrigsten Sätzen.

SÄCHSISCHE DORFZEITUNG
Anzeiger für Stadt und Land
Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, für das Kgl. Amtsgericht Dresden, sowie für die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und Tharandt
Alte, angesehene und weitverbreitete Tageszeitung mit neuzeitlicher Leitung. Vorzügliches Anzeigenblatt. — Spaltzeile 15 Pfg. — Abonnement pro Vierteljahr 1.80 Mk., monatlich 60 Pfg.
Geschäftsstelle: Dresden-Neustadt, Kl. Meißnergasse 4.
Telegramm-Adresse: Dorfzeitung, Dresden.

Meine Curse beginnen am 5. October für Töchter und Söhne bürgerlicher Familien für
Anstands- und Tanz-Unterricht.
Privatzirkel für Familien, Extrastunden, besonders für Walzer, Einstudierung von Reigen jederzeit.
Hochachtungsvoll Gust. Preller, Grimmaische Straße 22 (Löwen-Apotheke).

G. H. Schrödter
Neumarkt 31 u. 33, Ecke Magazingasse.
Günstige Umzugs-Offerte.
Gardinen
die haltbarsten Qualitäten in den Preislagen:
Mk. 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50 bis 15 Mk. das Fenster.
Hochaparte Spachtel- u. Bändchen-Gardinen,
das Fenster von Mk. 10.— an.
Bandstôres
von Mk. 6.50 an.
Vitragenstoffe, Bettdecken, Scheibenvorhänge,
Portièren
in den einfachsten und besten Ausführungen.
Tisch- u. Divan-Decken, Teppiche u. Vorlagen.
Möbelstoffe in bedeutender Auswahl.
Reste in allen Lägern billigst.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: Mk. 75000000.—
Reservefonds: Mk. 30500000.—

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestrasse No. 9.
Abtheilung Becker & Co.: Hainstrasse No. 2.

Zweiganstalten

in **Dresden, Altenburg, Chemnitz, Gera, Greiz, Zittau.**

Stahlkammern

in der Centrale: Goethestrasse No. 9 und
in der Abtheilung Becker & Co.: Hainstrasse No. 2.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz **zur Annahme von Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Wir eröffneten am 1. ds. Mts.

4 Depositenkassen und Wechselstuben

und zwar

in der Südvorstadt: Zeitzer Strasse No. 34,
in Leipzig-Lindenau: Carl Heine-Strasse No. 54,
in Leipzig-Neustadt: Eisenbahn-Strasse No. 75,
in Leipzig-Reudnitz: Dresdner Strasse No. 25,

(Fernsprechanschluss für sämmtliche Depositenkassen unter No. 570)

welche sich mit **allen** bankmässigen Geschäften, insbesondere mit

Annahme von verzinslichen Baar-Einlagen, auch Mündelgeldern, auf Rechnungsbücher,
Eröffnung provisionsfreier Check-Conten,
Eröffnung laufender Rechnungen,
An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren,
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenen Depots,
Aufbewahrung geschlossener Depots,
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
Umwechslung ausländischer Noten und Geldsorten,
Ausschreibung von Checks, Wechseln und Reisekreditbriefen auf das In- und Ausland,
Einziehung von Checks und Wechseln,

befassen und deren Dienste wir empfohlen halten.

Die Depositenkassen sind **werktäglich ununterbrochen von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, Sonnabends nur bis 2 Uhr Nachmittags** geöffnet; an ihren Schaltern sind die Bestimmungen für den Geschäftsverkehr erhältlich, welche auf Wunsch auch portofrei zugesandt werden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim
für Durchreisende und ständige Gäste.

Dr. med. Schönherr
Hohe Strasse 37
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Dr. med. G. Rosenthal, Lindenau.

Analytisches Laboratorium der Kreuzapotheke Dr. Stich
am Bayerschen Platz.
Med.-chemische, bakteriologische und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden ꝛc. zu sprechen: 9—2 und 4—8. Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18. I.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Herz-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurpringstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Schumann, Ranstädter Steinweg 5, Behandl. all. Geschlechts- u. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Haut- u. Haarleiden 11—1 u. 6—9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Rath u. Hilfe bei Frauenleiden ertheilt mit nachweislich gr. Erfolg **Frau Gossmann,** für Herren **J. H. Gossmann,** Vertr. der Naturheilkunde, L.-Lindenau, Josefstraße 34.

Manuelle Massage 9-8 U., auch Sonnt., nur für geb. bessere Kreise von Specialistein. Peterstr. 38, Treppe D.

Aerztl. gepr. Masseuse Lehrs Platz 1, III. r.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Carlstrasse 20, II. l, Masseuse.

Auskunft und Prospekt frei.
Telph. 8138.
Rackow's
Unterrichts-Anstalt
für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,
Universitätsstraße 2, II.
Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Correspondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen.
Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placirt. Dir. **Rackow.**

Prospekte frei.

C. Schmidt, Schulstr. 8, lehrt gründlich Stenotachygraphie, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Korrep., Wechselk., Rechtschreiben etc. Eintritt täglich.

Tachy Windmühlstr. 23 I lehrt gründl. Schönsch. 5 M. Buchf. Stenogr. Korrespondenz. Wechselk. Korr. Sprachen. Tag. Stell. w. nachgew.

Französ. Mons. **KOENE,** Windmühlstr. 44, 3.

Tanz-Unterricht.
Zu meinen neuen Cursen erbitte gefällige Anmeldung baldgefl. von Damen u. Herren,
für Wochentags-Cursus bis 7. Oktober.
Sonntags-Cursus bis 9. Oktober.
Die darnach nächsten Curse Anf. November.
Honorar mäßig.
Privatstunden jederzeit.
A. Marquardt,
Lehrer der Tanzkunst,
Katharinenstraße 14, II.
Ein Separat-Zirkel Hon. 25 ℳ beg. Mitte Okt.

Die beste, billigste und prompteste **Bezugsquelle (Tel. 5667)** für Vervielfältigungen aller Art (Hand- u. Maschinenschrift) ist
H. Hornig, Ranstädter Steinweg 44.

Bücher-Revis., Abschlüsse, Einrichte., Kgm. Rat **Alfred Gretschel,** vom Rat der Stadt Leipzig beeid. Bücherrevisor, Elisenstr. 50. Tel. 7521.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Festspiele ꝛc. gefertigt **Brüderstr. 13, III. l.**

Tapez., Polsterarb., bill. ausarbeiten, Fenster-Decoration, Gardinen bill. Moltkestraße 35, I.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Klackermann,** Salzgäßch. 9, I.

Nervenkranke aller Art

finden Hilfe durch meine Heilweise mittelst
Lebensmagnetismus und Suggestion,
welche glänzende Erfolge aufzuweisen hat.
Heilmagnetiseur Rud. Parthey,
Scharnhorststraße 4, part.
Sprechstunden: Vorm. 10—1, Nachm. 4—6 Uhr.
Kl. Broschüre über meine Heilweise durch Magnetismus, Suggestion, Hypnose nebst von mir erzielter Heilerfolge gegen Einsendung von 60 ₰ auch Marken.

Blut-Armut

Frauenkrankheiten
Magenbeschwerden
Nervenschwäche
Verdauungsschwäche
Blasen- u. Nierenleiden
Bleichsucht etc.

Trinkkuren im Hause mit Lamscheider Stahlbrunnen ärztlich wärmstens empfohlen. **Glänzende Erfolge.** Uebereinstimmend gerühmt vor allem die sehr bald bedeutend gesteigerte Esslust, Beseitigung schlechten Schlafes, Vermehrung der Harnausscheidung, auffallende Leichtverdaulichkeit des Wassers, das die Zähne nicht angreift. Resultat: Körperliches und seelisches Wohlbefinden, Arbeitsfreudigkeit, Lebensglaut. — Ausführliche Mitteilungen über Heilerfolge, Gebrauch der Kur etc. kostenlos durch
Lamscheider Stahlbrunnen,
Düsseldorf 5 Wehrhahn 13.

Olbernhauer

Prima
gewaschener

Anthracit

beste und billigste Heizung
Für Dauerbrandöfen, Centralheizungen u. Sauggasanlagen

von **gleichem Heizwerth** jedoch wesentlich **billiger** wie englischer.

Keine Schlackenbildung. Geringe Aschenrückstände.
Vertreter für Leipzig und Vororte:
Rechenberg & Tschopik,
Kühlhaus, Kristalleiswerk und Kohlen en gros
Berliner Strasse 38. Telephon 9309.

Musik-Institut Jul. Nestler
• 12 Mühlgasse 12 • Kgl. Musikdirector.

Kauf-Lose 5. Classe

und Voll-Lose 146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung vom 12. Oktober bis 2. November c., in à 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/10 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt u. versendet
Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.

Bamberger Hof, München
Neuhauserstrasse nächst dem Karlstor.
Beste Lage im Zentrum der Stadt. — Altrenommirtes Haus. Elektrische Beleuchtung, Lift, Bäder, Zimmer von Mk. 2.— an. — Bierrestaurant I. Ranges. Spatenbräu. Zivile Preise.

J. Schneider & Co.,
Speditions- und Kohlengeschäft,
Comptoir: Ritterstr. 19, Niederlage: Leipzig-Neustadt, Aeussere Taucha'sche Str. 13.
Alleinverkauf der auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen gekrönten, anerkannt vorzüglichen
Rositzer Brikets, Marke „Rositz",
Lager bester Hausbrandkohlen aller Art, Westf. Coks, Engl. Anthracitkohlen.
Lieferung ausgezeichneter Kohlen und Brikets für Industrie zu billigsten Preisen.
Neue prakt. **Feueranzünder „Diablo".**

W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische
sehr billig Gottschedstr. 19.

Stühle, Stühle, Stühle
200 Sorten
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

50 Sorten geruchlose
Zimmer-Closets u. Bidets
W. Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

Eis. Bettstellen
kauft man aus
erster Hand
in der Eis. Bettstellfabrik
19 Gottschedstraße 19.

Am 4. October Nachm. 4 Uhr werden auf dem an der Eutritzscher Straße gelegenen Freiladebahnhof **3 Ladungen Heu** meistbietend verkauft.
Thüringer Güterabfertigung.

Möbel-Versteigerung.
Heute Montag nachmittag 3 Uhr Thomasring 34, part., sollen 1 wenig gebrauchtes altdeutsches Herrenzimmer, Bauerntische, Bauernbänke u. Stühle, altdeutsche Uhr und Glocken, 1 Zimmer-Einrichtung, fournirte u. gemalte Möbel, Schreibtisch, Vertikos, Kleiderschränke, Waschtisch, Schreibsessel, Spiegel, echt. Nußziehtisch, Bilder, Glas u. Porzellan, 1 Ctr. Speck, 2½ Mille Cigaretten, 10 Corsets freiw. versteigert werden.
Besichtigung heute von 10 Uhr ab Thomasring 34.
Eduard Albrecht, Versteigerer u. Taxator, Centralstraße 5.

Auctionen jeder Art nimmt an **Jul. Fried. Pohle, Nordstr. 11;** kaufe auch **Möbel,** Wirthsch. 2c.

Sekt von Kloss & Foerster bei **Hampe & Saenger,** Lampestrasse 4.

Einen Hochgenuß
verschafft sich jeder durch meine F. Schinken u. Wurstwaaren. **Hugo Teidel,** Eisterstr. 14.

Hochprima Astrachaner
Caviar
in unübertrefflicher Qualität,
Prima Holländer
Austern,
täglich frisch, empfehlen billigst
Gebr. Kirmse,
Delicatessen-, Import- u. Versandhaus.
jetzt Neumarkt 10

Neuen Caviar
à Pfund 7 bis 14 Mark.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Verkäufe.

Robert Dünkel,
Lokalrichter,
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken 2c.
Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7587. Inselstr. 14.

Ich beabsichtige mein herrschaftlich eingerichtetes
Hausgrundstück
wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich direkt an mich wenden.
Großenhain.
Frau verw. Justizrat Keyssellitz.

Ein schön gelegener,
flottgehender Landgasthof
mit Saal, Garten und Kegelbahn, in sehr gutem Zustande, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Adressen unter Z. 1835 Expedition d. Blattes erbeten.

Musterschutz sof. verkäuflich oder in Lic. zu verg. Großart. Neuh. u. Gebrauch d. Ansichtspostkarte postalisch erlaubt. Off. erb. u. „Musterschutz" Alfred Elste, L.-R., Ostplatz 4.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 420.— an, gebraucht von M. 260.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 20.
Piano- u. Harmon.-Preiskur. gratis u. franko.

2 schöne Pianinos, Aufb., wie neu, sollen für M 435 u. 475 verkauft werden. Ich garantire.
A. Marhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Oldenburger Wesermarschvieh-Milch-Centrale.
en gros. en détail.
Empfehlen per Gespann frei Haus in alle Stadtviertel und Vororte:
Im Wagen stets auf Eis

erstkl. Vollmilch
Ltr. 20 ₰, im Laden 18 ₰.
In plombierten Flaschen
Kur- u. Kindermilch
Ltr. 30 ₰.
Eigener Viehbestand, nur Trockenfütterung, geimpft mit Tuberkulin, unter regelmässiger Kontrole des Herrn Bezirkstierarztes.
Bartels sterilisierte resp. pasteurisierte
Normal-Säuglingsmilch
in trinkfertigen Portionsflaschen für Kinder im Alter vom ersten Tage der Geburt an bis zum 9. Monat in 4 verschiedenen Mischungen, berechnet nach Alter und Kräfte des Kindes.
Leicht verträglich. (Näheres laut Prospekt.)
ff. Schlagsahne Ltr. 2.00 M
„ **Kaffeesahne** Ltr. 1.00 M
„ **saure Sahne** Ltr. 1.80 M
Sämtliche Sahnen werden auch in ½-Ltr.-Flaschen abgegeben.
Feinste norddeutsche
Tafelbutter
zu Tagespreisen.
Gebrüder Bartels.
Promenadenstrasse 30, Ecke Alexanderstr.

Die aus der
Konkursmasse
Müller & Müller
noch vorhandenen
Ecke Gottschedstr. 32, I. gegenüber Thomaskirche und Kommandantur,
Möbel
sollen zu ausserordentlich niedrigen Preisen schleunigst verkauft werden.
(Complette Ausstattungen)
und andere Waren.

Bekanntmachung.
Die aus der **Paul A. A. Schulz**'schen
Konkursmasse
herrührend. großen Bestände, sow. and. Beleuchtungsgegenstände, als:
Salon- und Speisezimmer-Kronen, Gas-Zuglampen, Lyren, Pendel, Wandarme, Ampeln, Glocken, Schirme, Glühkörper, Cylinder 2c.,
kommen täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr
Leipzig, Petersstr. 41, I. (Ecke Peterskirchhof)
zum Verkauf.

Zum Umzug
Selten günstige Gelegenheit
Zugampeln für Gas, complet mit Porzellanfuß . . . . . M 16.—
do. do. do. , leichte Qualität „ 12.50
Gaskronen, 3flammig, do. do. , mit Brenner „ 16.—
incl. Brenner, Glaskugelbewegung und Montage.
Nur noch einige Tage
Petersstrasse 29, I.

Kinder-Tricots in allen Größen.
Reise-Muster,
gut erhalten, sind wieder zurück in:
Normal-Wäsche, Strickwesten, Sweaters, Zuaven-Jacken, sowie anderen Wollwaren.
Wollwarenfabrik Weststr. 67, pt.

Pianos
von Ritter, Halle, sind klangschön, dauerhaft und billig.
Alleinverkauf
J. H. Robolsky,
Markgrafenstraße Nr. 8.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
C. A. Klemm, Neumarkt. 28, I.

ff. Pianos von 350—850 u. Garantie. Theilz., Vermiethg., Stimmen, Repar. Elaborb. **Naumann,** Eberhardstr 11 (Nähe Börse).

Pianinos, Flügel, Harmoniums
Königstr. 6. **C. Rothe.**

Pianos Werk., Vermieth. i. gr. Auew. bill. u. Gar. Thlz. Sternwartstr. 12, p., n. Roßpl.

Pianinos, m. gelp., 350 u. 450 M, verk. Königsstraße 15 Schumann.

Verkauf u. Vermietung guter **Pianos** u. **Flügel.** F. W. Koch, Ferd. Rhode-Str. 15.

Pianinos, Theilz., Miethe, Garantie, Gottschedstraße 30, I., n. d. Thomaskirche.

Guterh. Pianino, 180 M, Albertstr. 14, I.

Pianino billig Katharinenstr. 2, III.

Feurich-Piano billig Königsplatz 8, I.

Neue Nähmaschine, mit 5 Jahr Garantie, spottbillig zu verkaufen. Täubchenweg 47, 1. Etage rechts.

Nähmasch., Singer, gebr., n. 15 M an. **Schubbe,** Petersstr. 34, I. H.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I., am Markt u. Rathh. Empf. in reich. Auswahl allerneuste Herbst-, resp. Winter-Paletots, compl. Anzüge, alle Fac. u. Weit. Eleg. Fracks u. Gesellschaftsanz. auch leihweise.

Solide Preise, eventuell Theilzahlung.
Möbel
Salons, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1886. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Versch. **Möbel** b. Neumarkt 36, Tr. C, I.

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Puckenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Zurück. **Plüschgarnitur** Neumarkt 36, Tr. C, I.

Größtes Lager neuer u. gebraucht. Schreibtische 18—130 M, Schreib- und Kleiderschr., Betten, Vorsatzschr. 12—75 M, Com. 10—30 M, Bücherschrk. 18—90 M, Tische 5-50 M, Küchenschr. 5-50 M, Bettst. m. M. 8-30 M, Stühle 1.50-12 M, Sophas 15-100 M **Schletterstr. 2, p.**

Eisschränke,
Aufwaschapparate
Franz Weber, E. Stucks Nachf., Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 6—8.
Mehrere gebrauchte Eisschränke.

Von 40 M an
30 Schreibtische
sowie sämmtliche Büffets, Vertikos, Schränke, Tische, Küchenschränke, Stühle, Garnituren 2c., welche längere Zeit auf Lager als Muster standen, verkaufe, um sofort damit zu räumen, für enorm billigen Preis.
Neumarkt Jentzsch,
Verkauf nur
Neumarkt 36.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Schreibtische, Nußb. u. Eiche Albertstr. 14, I.

Eis. Kinderbettstellen,
Matratzen u. Keilkissen,
Phönix-Magazin, Reichsstr. 12.

Geldschränke, größte Auswahl aller bess. u. einfach. Schreibtische, 4 Stor., doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brücken- u. Tafelwaagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3880.

Gebrauchte Geldschränke Kies.-Ausw. v. 85 M an, Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln.
Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,
Schränke, Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparatur all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 43

Hand- u. Geschäftswag. b. Reuschf. Kirchstr. 67.

Sämmtliche Sorten
Oelkuchen
Kleie
Futtermehl
in besten frischen Qualitäten offerirt zum Tagespreise. Falls Credit gewünscht wird, ist solches sogleich bei Bestellung mitzutheilen.
Daniel Tilsiter,
Bramberg.

Tiermarkt.

Vögel aller Zonen größte Auswahl. Geupel, Auerbachs Hof.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Prom.-Str. 6, I.

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Ver. Neudnitz, Dresdn. Str. 26.

Wer Hypothek 2c. sucht, verl. kostenfreie Offerte von Erich Franke, Neustädter Straße 17, I.

25,000 Mark
will von meiner II. Hypothek auf gutes Wohnh. in Leipzig-W mir Verzug abtreten und übernehmen. Benität. Offerten von Selbstverleihern erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter F. 33154.

15,000 M zu 5%, auf Hypoth. (Grundstück Nähe Nordostbahnhof) sofort oder später zu ced. gesucht. Off. an Rudolf Mosse, hier, u. C. W. 7800.

M 15,000 pa. II. Hypoth. suche ich sof. auf mein neues Haus (Kronprinzstr.) von Selbstdarl. Off. sub C. 238 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustpl. 8

M 8000.—
M 10000.—
M 12000.— und
M 25000.—
gegen vorzügliche II. Hypotheken zu 5% sofort oder später gesucht. Hausbesitzer-Verein zu L.-Plagwitz, Meteborger Straße 4, Ecke Eschochersche Str. Tel. 9461.

Kaufgesuche.

Beteiligung.
Suche mit M 30—50,000
stille Beteiligung
an solidem Engros-Geschäft mit garantiertem Nutzen. Off. sub M. G. 3890 an Daube & Co. m. b. H., Braunschweig.

Alte Bücher über Leipzig u. Sachsen, sowie sonstige Werke kauft **O. Kuhn, Neumarkt 31.**

Altes Gold, Silber, Edelsteine kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Leihhausscheine,
auch bereits verfallene, kauft zu hohem Preis, sowie Möbel u. Betten
Nürnberger Straße 16, I.

Reelle Preise zahlt für getrag. Garderobe, **Möbel,** ganze Einrichtg. u. Gold, Silber, Brillanten, Pianofortes, Partiewaaren. **Blaumer,** Reichsstr. 32, I.

Zahlen die höchsten Preise
für getr. Herrengard., Frocks, Pelze, Nachlässe, Partiewaaren, Gold, Silber, Musikwerke, Leihhausch. auf Gold, Brillant. zahlen bis 50%
Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Einkauf bess. getr. Dam.- u. Herrengarderobe Frau Lory, Kl. Fleischergasse 11.

Möbel kauft stets O. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Contor- u. Laden-Einrichtung, Geldschrank, Gloschrank, Möbel, Pianino sucht Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Hôtel,
am liebsten Jahresgeschäft,
zu kaufen oder zu pachten gesucht
von bekanntem, tüchtigen Fachmanne mit den besten Relationen und Referenzen. Anzahlung bis zu 100 000 M.
Reflektiere auf ein nur **nachweislich** gut rentierendes Haus ersten Ranges und erbitte detaillierte Offerten nur vom Selbstbesitzer unter F. N. D. 551 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Ein kaufmännisch gebildeter **Chemiker** in mittleren Jahren sucht an einem soliden Drogen- oder ähnlichem Geschäft im Verein mit einer jüngeren Kraft oder auch ohne solche sich zu betheiligen.
Näheres durch **E. Schubert,** Eisterstraße 9, part. links.

Vertretung
bezw. Repräsentation
sucht, um sein an Tätigkeit gewöhntes Leben nicht zu ändern, gut situierter priv. Kaufmann, welcher 35 Jahre großes feines Detailgeschäft in Dresden besessen hat.
Gefl. Offerten erb. u. **M. 110 an Alwin Schiffner,** Dresden, Wilsdruffer Str. 6.

Gürtler, Metalldrücker, Metalldreher, Schlosser, Klempner,
nicht organisiert, bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldungen schriftlich an die Vereinigung Berliner Metallwaren-Fabrikanten, Berlin, Dresdner Str. 111.

Für Braumeister und sonstige Vorderstellen
können aus dem Kreise der Absolventen unserer Anstalt tüchtige Kräfte stets nachgewiesen werden. Prospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten.
Lehr- und Versuchsanstalt für Brauer in München.
Privatinstitut Direktor Dr. Doemens.

Offene Stellen.
Männliche.

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Stand. verdienen. **Nebenerwerb,** durch häusl. Tätigkeit, Schreibarbeit, Vertretung 2c. Näheres
Erwerbscentrale in München.

Wer schnell eine **Stellung** in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an die **Agentur David in Genf.**

Junger Mann als **Geschäftsführer** sof. auswärts ges. Solche, die über M 5000 verfügen, haben volle Betheiligung. Offerten unter K. K. hauptpostlagernd erbeten.

Thüringer Möbelfabrik sucht einen mit der Branche vertrauten tüchtigen u. zuverlässigen
Expedienten.
Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **L. M. 5374** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Maschinenmeister
für Schnell- und Tiegeldruckpresse sofort gesucht.
Döring, Blumengasse 14.

Ges. j. **Kellner, Hausdiener f. Rest.** bei hoh. L. u. **1 j. Buffetb.** Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

1 verh. Diener, 2 jüng. Hausdiener, 2 led. Markth. f. Wein- u. Wildhandl., 1 j. Kellerarbeiter, 2 Hausburschen ges. **d. Loff. Stellenverm', Reichsstraße 14.**

Hausmann, Diener (Markth.-Pack.), Kutscher, Knechte, Hausd., Hausb., Puzer sucht **Frohberg,** Stellenvermittl., Matthäikirchhof 10.

Gräfer **Packer** f. Spielw., Knechte, Laufb. f. **Scheibner,** Stell.-Verm., Gr. Fleischerg. 21.

Tücht. led. nüchn. **Geschirrführer** f. schweres Fuhrwerk ges. L.-Connewitz, Meusdorfer Str. 35

Arbeitsbursche,
ca. 17 Jahre alt, für **Metallschleiferei** sucht **J. & G. Gottschalck,** Salomonstr. 14.

Weibliche.

Directrice-Gesuch.
In unserem feinen Modewaaren- u. Damen-Costüme-Geschäft ist die Stelle der ersten **Costumes-Directrice** (für ein Atelier von ca. 20 Arbeiterinnen) mit einer jungen Dame (Christin) zu besetzen, welche längere Jahre in grossen und feinen Geschäften in gleich. Stellung mit Erfolg tätig war. Hauptbedingung: Eleganter Tuilleneschnitt und guter Geschmack im Arrangement der Kleider, sowie Routine im Verkehr mit feiner Kundschaft.
Bewerbungen erbitten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit, sowie Beifügung der Photographie aus letzter Zeit. **Domnick & Schäfer, Danzig.**

Für mein Wäschegeschäft suche ein junges Mädchen als
lernende Verkäuferin
mit Anfangsgehalt.
C. F. Knothe, Zeitzer Straße 1.

Maschinen-Strickerinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
F. B. Fulitz, Grimmaische Str. 30.

Anlegerin
für Schnell- und Tiegeldruckpresse sofort gesucht.
Döring, Blumengasse 14.

Suche per sofort saubere, perfekte
Köchin.
Dr. Obermann, Privatklinik, Emilienstraße 30.

Eine Köchin
und ein
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen werden zum 15. Oktbr. oder 1. November bei gutem Lohn gesucht. Zu melden zwischen 9 u. 11 und 6 u. 8 Uhr
Eisterstraße 38, I.

Gesucht für 1. November eine im Besitz guter Zeugnisse befindliche **perfekte, selbständige Köchin.**
Villa Weststraße 15.

Ges. j. **Restaurationsköchin** u. eine j. **kalte Küche** u. **Kaffeemamsell.** Stellenvermitt. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

Ges. Köchin, Hotel, Mamsell f. kalten Aufschnitt, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch., b. Lohn, Reichsstraße, Dchz., b. Frauleinstift, Stellenvermittl.

Gesucht per 15. October oder 1. November
Stubenmädchen,
das nähen und plätten kann
Zeitzer Straße 26, I.

Stellengesuche.
Männliche.

Ein **schriftstellerisch, dichterisch und zeichnerisch begabter,** humoristisch, satyrisch veranlagter Herr besseren Standes, mit reichem Wissen, sucht Beschäftigung als
Mitarbeiter oder Berichterstatter.
Gefl. Offerten unter **R. A. 2** Filiale dies. Blattes, Universitätsstraße 3.

Stenogr., Maschinenschrb.,
Buchh. 2c. werden kostenl. nachgew. durch **Rackows** Unterr.-Inst., Universitätsstr. 2. Tel. 8138.

Reservisten als Boten, Portiers, Diener, Marktheller (Packer), Kutscher, Bierfahrer, Kellerarb., Hausdiener, Hausbursch. empfiehlt stets kostenfrei O. Frohberg, Stellenvermittlung, Matthäikirchh. 10. Tel. 6968.

Reservisten, Diener, Kutscher, Marktheller, Hausdiener, Bierfahrer, Zapfer, Burschen empf. Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Weibliche.

Wirthschafterin sucht Stellung zu einer Dame oder älteren Herrn. Gef. Off. unter Z. 1833 an die Expedition dieses Blattes.

J. Mädchen sucht zum 1. November St. in Leipzig als **Wirtschafterin** bei einzelnem Herrn oder als **Köchin** bei einz. Herrschaft.
Grimma, postlagernd 303.

Perfekte Köchin
sucht Stellung für sofort. Näheres
Altenburg, Oststraße 5.

Empf. **Köchin, Stubenmädch.** für Küche u. Hausb. und **Kindermädch.** mit gut. Zeugn. Frau **Becker,** Stell.-Verm., Königsplatz 8, I.

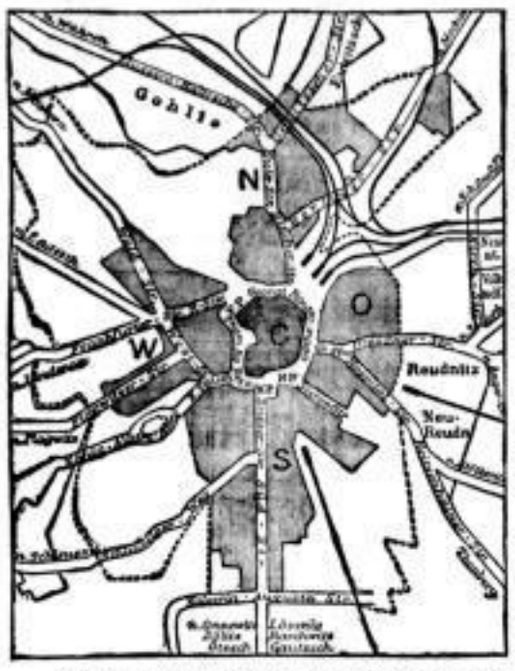
Suche Stellung als erstes Stubenmädchen oder einfache Jungfer. Bin im Besitz guter Zeugnisse. Näheres
Altenburg, Oststraße 5, II.

Miethgesuche.

Allgem. Hausbesitzer-Verein.
Ueber 100 Personen besuchen täglich unser Wohnungs-Nachweis-Bureau in Ritterstr. 4, I.
Anmeldungen vermietbarer Wohnungen u. Geschäftslokale, welche bis 3. Okt. eingehen, finden noch Aufnahme in der neuesten Nr. des „Leipziger Wohnungs-Anzeigers".

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.



Centrum umfaßt die Stadtmitte zwischen den Bahnhöfen und dem Rosental incl. Rosenthalgasse und grenzt an Gohlis und Eutritzsch.
Osten umfaßt den Stadtteil zwischen dem Dresdener Bahnhof und der Sternwartestraße.
Norden umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosental und Eutritzsch.
Süden umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosental und Schleußig begr. Johannapark.
Westen umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosental und Schleußig begr. Johannapark.

Centrum umfaßt die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Flügel und Pianinos vermietet **J. G. Irmler,** Königl. Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstraße 4.

Gute Pianos zu vermieten **Julius Feurich,** Hof-Pianofortefabrik, Colonnadenstraße 20.

Neue Pianinos vermietet billigst J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianinos, Flügel vermietet C. Rothe, Königstr. 6.

Centrum.

Geschäftsräume Fleischerplatz 4 zu verm.

Reichsstr. Nr. 37 ist die geräum. **2. Etage** mit Erker als Wohnung oder Geschäftslocal vom 1./4. 05 an zu verm. durch **E. Schubert,** Elsterstraße 9, part. links.

Als Bureaux 6 Zimmer, auch einz., zu verm. Dorotheenpl. 2., L. Fritzsche.

Matthäikirchhof 11, neben Müller's Hotel, 1. Etage, Promenadenaussicht, für 500 ℳ zu vermiethen.

Norden.

Geschäftslocale, Läden, kl. u. gr. Comtore, Lager- und Fabrikräume preiswerth Blücherstraße 11, II. r.

Fürstenstr. 6, nahe Floßplatz, 3. Et. v. 15 Fenst. Front, mit Gartenaufs., ganz od. geth. (10 bez. 5 J. F.) 1. April zu verm. Näh. Dufourstr. 14b, 1. Et. lks.

Werk- und Lagerplätze jeder Größe langjährig zu verpachten. Näh. Berliner Straße 12, im Comptoir.

Schöne Wohnungen heilt gr. geschützter Veranda u. Garten im v. Pr. 500—680 ℳ per sof. od. später zu verm., Bad, Gas, Trockenb., alles der Neuzeit entspr. Zu erfr. daselbst **Gohlis, Breitenfelder Str. 71, I. links.**

Osten.

Inselstrasse 8, sehr freundl. gelegene 3. Etage, 5 Stub., Bad u. sonst. Zubeh., sofort od. spät. Pr. 1100 ℳ

Inselstrasse 25, **3 Treppen links,** 9 Zimmer ꝛc., mit Garten sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Schönes Geschäftslokal, Kurze Straße 7, part. und 1. Etage, Zeitungsgebäude, ca. 126 qm oder mehr, für **Buchhandel** passend, für 925 ℳ per 1. April zu verm. Näheres bei **Foerster.**

Marienplatz, Ecke Lange Straße 32a, Logis 3. Etage, 7 Zimmer, 900 ℳ, sofort zu vermiethen.

Oststrasse 2,
schön gelegen, am Ostplatz und Reitzenhainer Straße.
1 Wohn. im 1. L.-G., enth. 4 J. m. Ver., K., K., Bad u. Zubeh.,
1 do. „ 3. L.-G., enth. 6 J. m. Ver., Erker u. Balk., K., K., Bad u. Zubeh.
sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann oder 1. L.-G.

Täubchenweg Nr. 90 bessere Wohnungen mit Erker, Bad, Küchenbalkon ꝛc. zu vermiethen.

Cartstraße 7 Parterre mit Garten, Glas- und offener Veranda, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, ist von Ostern 1905 zu vermiethen. Preis 1400 ℳ. Alles Nähere gegenüber beim Hausmeister, Cartstr. 20, oder Schleußig, Könneritzstraße 73, II.

Buchhandel oder anderes Geschäftslokal Inselstraße 18, ev. sofort zu vermiethen Hof links 1 Treppe.

Nürnberger Str. 30 gr. Laden mit Zubehör sofort zu verm.

Süden.

Grassistr. 46, Ecke Pestalozzistr., **hochherrschaftliche 1. Etage,** 10 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Balkons, reichl. Zubehör, 3800 ℳ, 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr.

Kronprinzstraße 83, Südseite, herrschaftliche Wohnungen in 1., 2., 3. Etage, 8 oder 5 heizb. Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Innenclos., Veranda, Gärtchen. October. Näheres daselbst.

Moltkestraße 92 Eckladen mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne Wohng., **1. Etage 2 Wohnungen,** 4 Zimmer, sofort oder später, Zubehör, Bad.

Zeitzer Straße 39, 3. Etage links, 5 Zimmer, Erker, Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Preis 800 ℳ

Grassistraße 10, schöne nicht zu große 1. Etage mit Balkon und Gärtchen per 1. April für 2000 ℳ **zu vermiethen.**

Kantstr. 36 Laden mit Wohnung für 650 ℳ sof. zu verm. Näh. das. b. Bes.

Kronprinzstr. 79 u. 81, Südseite, herrschaftl. Wohnungen v. 700 bis 1600 ℳ (K. Wohn. 375 ℳ) sofort oder 1./1. 05 zu vermiethen.

L.-Co., Pegauer Str. 19, Eckladen per 1. April 1905, Miethe 600 ℳ

Sternwartenstr. 57 4. Etg., 2 Wohnungen, à ℳ 450, per Neujahr zu verm. Näh. b. Hausm.

Große helle Kontor-, Lager- und Kellerräume per sofort od. später zu vermiethen **Sophienstr. 29, prt.**

Westen.

Leutzsch, Barnecker Straße 42 besonders billige Wohnungen, Südseite, 3 oder 4 Zimmer, Zubehör, Garten, von 250 ℳ ab. Gas, Wasser, tapeziert.

König Johann-Str. 3 1. Etage 1100 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Alexanderstr. 19, III. l. Fr. Zimmer, W. 3 ℳ

L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58, 5 Fabriksäle, ca. 800 □ Meter.

Leipzig, Flüsser Str. 16, a. Rosenthal, 2/3 St. gr. Zim., Parket, Trockenb., Bodenk., Etelei m. Wasserlg. u. Gart., Pr. 650 u. 800 ℳ N. III. l.

König Johann-Strasse 3, Parterre, 880 ℳ, zum 1. Januar zu verm.

Kanstädter Steinweg Nr. 29, r., S.-G. II., schöne geräum. Wohnung mit reichlichem Zubehör für ℳ 500 per 1. April 1905 zu vermiethen. Justizrat Dr. **O. Langbein & H. Theile,** Rechtsanwälte, **Schloßgasse 2, II.**

Zimmervermiethungen.

Bayerische Str. 61, part. links zu vermiethen 1 fenstriges Zimmer an Lehrer, Lehrerin oder Beamten, sofort oder später.

Eutritzsch, Hauptstr. 10b, 1—2 ruhige, elegante Zimmer, möbl., in gutem Hause zu verm., auf W. Pension.

Eleg. Salon m. Schlafz., ein. Verm., a. Rosenth., fol. od. sp. Waldstr. 70, p.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. **Brühl 15, IV.**

Pension mit Familienanschluß Erdmannstraße 1, I. links.

Vorz. Pension Humboldtstr. 23, II. r., Ecke Löhrstr.

Krystall-Palast-Theater.

Gänzlich neuer Spielplan!

Gipsy Woolf's
6 weisse Piccanninies.

B. T. L. Krüger's
musikalische Kombination.

Madame Konorah,
die berühmte Blitzrechnerin.

Parney & Jenkins Excentriques.
Balzer Brothers Trampolin-Akrobaten.
Lili Tiso Amerikanische Tanz-Soubrette.
Theresitta Drahtseilkünstlerin.

The three Cronay
Reifenroller und Keulen-Jongleure.

Thomas Madl's
„D'Loisachthaler"
Oberbayr. Sänger- u. Tänzer-Gesellschaft aus Garmisch.

Rich. Hungar
Charakter-Humorist.

The Royal Bioscop Neue lebende Photographien.

Anfang 8 Uhr. ◘ Gewöhnliche Preise. ◘ Dutzend-Karten Mk. 4.20.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Neuer Spielplan.

Karl
=Maxstadt.=
Deutschlands populärster Humorist.

Securs Valencia, akrobatische Tänzerin.
Georg Hartmann, Zauberkünstler.
Little Fred mit seinen Akrobaten-Hunden.
The 5 Longonells, Gesang- u. Tanzensemble.
Neiss-Familie, Trampolin-Act.
Horoland, phänom. Hoch- u. Weitspringer.
Josef Adelmann, Hylophon- u. Glockenorgel-Virtuos.
Klein-Familie, Kunstradfahrer.
Amer. Bioscop, neue Bilder-Serie.
Billet-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt 16 und Battenberg.

Panorama

Heute:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 179. Regts. aus Wurzen.
Heute Spec.: Bayr. Kalbshaxen.
Lichtenhainer.

Café Bauer.
Neu! Neu!
Drittes Gastspiel:
Capriccio Italiano.
Entrée frei! Von 4—½7 und 8—12 Uhr Nachts.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Nur kurze Zeit! Heute und folgende Tage
Oscar Junghähnel's
berühmte humoristische Sänger.
Heute Elite- und Novitäten-Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig.
Nachdem: Grosser Ball bis 1 Uhr.
Heute Spec.: Rebhuhn m. Weinkraut u. Hasenbraten.
Morgen: Gr. Junghähnel-Concert.
Neues Programm! Richard Hertel.

Albertgarten.

Heute Montag:
Gr. humor. Concert der allbeliebten Seidel-Sänger.

U. A.: Musjelmeier's Jubiläumsfeier. Neuester Schlager!
Nachdem: Grosser Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Reservierte Plätze. Karten gültig.

Die **Parole** für „Das tanzende Leipzig" lautet nur noch:
Sanssouci
Elsterstrasse.
Sonntags von 4 Uhr:
Montags von 8 Uhr:
Donnerst. von 8 Uhr:
Ball. Entrée 30 ₰.

Hôtel de Saxe

Klostergasse 9. Heute und folgende Tage Klostergasse 9.
finden immer noch die
einzig originalen Münchener October-Feste
statt. **Täglich grosse Concerte der zum ersten Male in Leipzig auftretenden**
D'Stoanrigler. Münchener Schrammeln. 3 Damen, 6 Herren! Einzig!
Anfang Wochentags ½8 Uhr. Sonntags 3 Concerte: 11—1 Uhr Vorm., Nachm. 4—7 und Abends 8—11 Uhr. Programm 15 ₰. **G. Hübner.**

Hôtel de Prusse.

Zur bevorstehenden **Saison** bringe ich meine vollständig renovierten grösseren und kleineren **Festsäle** zur Abhaltung von officiellen und privaten **Festlichkeiten** jeder Art zu den coulantesten Bedingungen in empfehlende Erinnerung.

Anerkannt beste Küche und Weine erster Firmen.

Im **Weinrestaurant:** Diner v. 12—3 Uhr zu Mk. 2.— und 3.—, Soupers von Mk. 2.50 aufwärts.

Adolf Wagner, Hoftraiteur.

Hôtel Stadt Hamburg.

Fürstenberg-Bräu
Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers.
ff. Pschorrbräu München.

Zum Pschorr Nikolaistr. 10.

Bekannt gute Küche. Mittagstisch auch i. Abonnement. Reichh. Abendspeisekarte. **Gesellschaftszimmer.** Speisesaal zur Abhalt. von Diners etc. Zu freundlichem Besuch ladet ein **H. Agsten.**

Burgkeller.

Grosser Mittagstisch. Vorzügliche Küche.
Täglich früh und abends:
Reichhaltige Saison entsprechende Speisenkarte.
Biere hochfein. Carl Steineck.

Gosenschenke—Eutritzsch.

Heute **Schweinsknochen mit Klössen. Hasen und Fasan.** G. Pfotenhauer.

Lerchenschänke,

Tel. 7949. Inh. Paul Knoth.
Preussergasschen 11.
Täglich: Unterhaltungs-Frei-Concert.
Gemüthlicher Aufenthalt. Biere ff. Vorzügl. Küche.

E. Schoebel's Weinstuben
50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Abend: Schweinsknochen. Gose hochfein.

„Ohne Bedenken", Gohlis.
Schweinsknochen und Klösse. — Gose vorzüglich.

Volkswirtschaftliches.

Leitung: J. A. Dreiber. Verantwortlich: W. Schütze. Beide in Leipzig.
Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1178.

: **Dividendenscheintrennung.** Vom 1. Oktober ab werden folgende, an der Dresdner Börse gehandelten Aktien exklusive Dividendenschein 1903/04 gehandelt und erfahren daher deren Kurse dementsprechende Ab- bezw. Zuschläge: Chromo-Aktiengesellschaft Altenburg, Radebeuler Guß- und Emaillierwerk, Expreß, Corona, Schladitz Stamm- und Vorzugsaktien, Herkules, Wanderer, Fürther Brauerei, Balhorn, Bautzner Brauerei, Feldschlößchen, Braunschweiger Nationalbrauerei Jürgens, Erste Kulmbacher, Deutsche Bierbrauerei, Eberl-Faberbräu, Felsenkeller, Frankfurter Bürgerbräu, Gambrinus, Geraer Bierbrauerei, Görlitzer Vereinsbrauerei, Hamburger Aktienbrauerei, Höcherlbräu, Hofbrauhaus, Kieler Eiche, Kieler Schloßbrauerei, Lichtenfels, Schöfferhof, Mittelrheinische Brauereigesellschaft, Münchshof, Nürnberger Brauerei, Plauenscher Lagerkeller, Reisewitzer Brauerei, Schloß-Chemnitz, Waldschlößchen, Straßburger Münsterbräu, Thüringer Exportbierbrauerei, Vereinigte Frankfurter Brauereien, Rixdorfer Vereinsbrauerei, Dresdner Malzfabrik, Malzfabrik Weißrichstadt.

§ **Die amerikanischen Staatseinnahmen** im September betrugen 46 844 688 Doll., die **Ausgaben** 40 488 000 Doll.

§ **Ein- und Ausfuhr von Gold- und Silber der Vereinigten Staaten von Amerika.** In der vergangenen Woche wurden 195 000 Doll. Gold nach Venezuela und 28 000 Doll. Gold anderweitig ausgeführt, ferner 625 000 Doll. Silber. Die Einfuhr betrug an Gold 246 000, an Silber 85 000 Doll.

|| **Aktienkommanditgesellschaft Aplerbecker Hütte, Brügmann, Weyland & Co.** Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung, u. a. die Verteilung von 6 Proz. Dividende, und wählte den Direktor Schwedendieck neu in den Aufsichtsrat. Die Roheisenbestände hätten seit Ende Juni um 2500 t zugenommen. Zu dem Antrage eines Aktionärs, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen, bemerkte die Verwaltung, sie stehe auf dem Standpunkt, daß erst einheitliche Aktien geschaffen werden müßten, so zwar, daß auf die Stammaktien 10 Proz. Zuzahlung zu leisten seien, die der Rücklage zufließen soll. Eine Probeabstimmung ergab die Geneigtheit beider Aktiengruppen, dem Vorschlage zuzustimmen. Es soll demnächst zur Beschlußfassung eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden.

? **Gewerkschaft Glaskopf,** Siegen. Wie der Grubenvorstand mitteilt, wurde beim Abteufen des Maschinenschachtes ein anscheinend bisher unbekanntes Eisensteinmittel von mindestens 2½ m Mächtigkeit und mit guter Ausfüllung durchteuft, vorgefunden.

*— **Charlottenhütte Niederschelden.** Der neuerbaute zweite Martinofen dieser Gesellschaft wird nach der „Köln. Volkszig.“ dieser Tage dem Betriebe übergeben werden.

§ **Die internationale Kommission von Baumwollinteressenten** in Paris beschloß, jedes ihrer Mitglieder mit Vorarbeiten zu betrauen, dahingehend, Auskünfte einzuziehen, die als Grundlage für die Berichterstattung in der nächsten in Brüssel zusammentretenden Kommission dienen sollen. Unter den zu Berichterstattern gewählten Mitgliedern befindet sich der deutsche Delegierte Groß für die Anwendung des metrischen Systems im Baumwollhandel.

□ **Holzverkohlungs-Industriegesellschaft** in Wien. Die von der Kreditanstalt und der Darmstädter Bank gegründete Gesellschaft wird 9 Proz. Dividende verteilen.

§ **Teutonia, Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank** in Leipzig. In der Lebensversicherungsabteilung war im September ein Antragseingang von 2 294 008 Mark zu verzeichnen. In der Unfallversicherungsabteilung wurden neue Policen mit 14 558 ℳ Jahresprämie ausgefertigt.

§ **Einfuhr in die Vereinigten Staaten von Amerika.** Der Wert der in der vergangenen Woche eingeführten Waren betrug 9 220 000 Doll. gegen 9 470 000 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 070 000 Doll. gegen 2 500 000 Doll. in der Vorwoche.

§ **Hallesche Straßenbahn.** September 28 748,69 ℳ (— 2789,31). Die Mindereinnahme entstand, weil zwei Linien an drei Stellen wegen städtischer Bauarbeiten gleichzeitig gesperrt waren. — Seit 1. Januar 236 048,34 ℳ (+ 28 849,34).

⊙ **Lübeck-Büchener Eisenbahn.** Die Verstaatlichungsgerüchte betreffs dieser Bahn traten am Sonnabend an der Berliner Börse aufs neue mit außerordentlicher Bestimmtheit auf. Schon bei Beginn des Börsenverkehrs trat auf Verstaatlichungsversionen eine beinahe 3proz. Steigerung für die Aktien der Bahn ein, im weiteren Verlaufe setzte sich die Aufwärtsbewegung mit zunehmender Intensität fort, um an der Nachbörse zu einer wilden Hausse (bis 185 Proz.) zu werden. Man wollte wissen, daß die Verstaatlichungsangelegenheit schon bis auf die einzelnen Punkte feststehe, und daß bereits am Sonnabend abend die amtliche Publikation der staatlichen Offerte erfolgen werde. Es wurden ganz genaue Ziffern, wie sich das Verstaatlichungsangebot stellen werde, genannt. Nach den jüngsten verwaltungsseitigen Erklärungen sind indes diese Versionen unmöglich ernst zu nehmen. Tatsache scheint allerdings zu sein, daß ein Konsortium, das sich um einen Großaktionär konzentriert, steigende Beträge von Lübeck-Büchener Aktien aus dem Markt nimmt, offenbar in der Absicht, die Verstaatlichung einzuleiten.

□ Die **Dampfschiffsgesellschaft „Neptun“** bestellte bei der Schiffswerft von Tecklenborg in Geestemünde einen 2100 t großen Dampfer.

⊕ **Direktor Eichhoff,** der langjährige Vorstand der Zentralverwaltung der Kruppschen Erzbergwerke, ist in Sayn gestorben.

*— **Rheinische Dachschiefergewerkschaft Carolina** in Raven. Nach der „Frkf. Ztg.“ ist über das Vermögen dieser Gewerkschaft das Konkursverfahren eröffnet worden.

Kabelberichte vom Fonds- u. Produktenmärkte am 1. Oktober.

(Mitgeteilt von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

New Yorker Fondsbörse.

Wechsel London	4,83[illegible]	Chic. Term. pref	15	Pennsylvania	132⅝
Cable Transfers	[illegible]	Color. South. com	[illegible]	Pull. Palace Car	69⅝
Wechsel Paris	5,20[illegible]	Denv. & Rio Gr. c. Sh	[illegible]	do. 1 pref	[illegible]
do. Berlin	[illegible]	do. do. Pref	[illegible]	Phil. & Read. 2 pr.	77⅝
Silber Bullion	57⅝	Erie common Sh	[illegible]	Rock Isl. Compan.	29⅝
4% Ver. St.-B. 1925	131⅝	Erie 1 preferred	[illegible]	St. Louis & San Fr.	[illegible]
Atch. neue 4% B.	[illegible]	Erie Second pref.	[illegible]	do. do. 2 pref.	56⅝
North. Pac. 3% B.	74⅝	Illinois Central	[illegible]	Southern Pacific	[illegible]
do. Pr. Lien 4% B.	104⅝	Louisv. & Nashv.	127⅝	South. Railw. com	[illegible]
St. L. & S. Fr. [illegible]	86⅝	Manhattan Elev.	[illegible]	do. do. pref.	[illegible]
		Miss. Kan. & Tex.	[illegible]	Union Pac. c. Shar.	102⅝
		do. do. pref.	[illegible]	do. do. pref.	[illegible]
Atch. Top. & S. Fe c.	83⅝	Missouri Pacific	[illegible]	Wabash pref.	42⅝
do. do. pref.	100⅝	N. Railr. of Mex. p.	[illegible]		
Baltimore & Ohio	[illegible]	do. do. 2nd pfd.	[illegible]	Amalgam. Copper	58⅝
Canadian Pacific	131⅝	New York Central	12[illegible]	Amer. Sugar Ref.	131⅝
Chesap. & Ohio	[illegible]	N. Y. Ont. & West.	35⅝	Anac. Min. com.	[illegible]
Chic. & Alton C.	[illegible]	Norf. & Western	[illegible]	Gen. Electric	171
Chic. & Gr. West. c.	[illegible]	common Share	71	Tenn. Coal & Iron	48⅝
Ch. Milw. & St. P. c.	[illegible]	Norf. & West. pref.	[illegible]	U. S. Steel Comp.	18⅝
Ch. & Northw. c.	189⅝	North. secur. com.	113	do. do. pref.	74⅝

Geld auf 24 Stunden Durchschnitts-Zinsrate nom. do. Zinsrate für letztes Darlehen 4 Tage [illegible].

Tendenz: Bei lebhaften Umsätzen und vorwiegend fester Tendenz erstreckte sich die Geschäftstätigkeit heute auf alle Umsatzgebiete. Es machte sich zwar anfangs eine Neigung zur Schwäche bemerkbar, die gute Kauflust verhinderte jedoch nennenswerte Rückgänge. Von anregendem Einfluss auf die Gesamthaltung waren ferner Gerüchte über wichtige Verhandlungen, die angeblich die Kontrolle größerer Eisenbahnsysteme zum Gegenstand haben. Die anhaltend gute Meinung für Sechs im Kurse stehende Aktien der kohlentransportierenden Bahnen lenkte die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Gerüchtweise verlautete, dass die Rock-Island-Bahn tatsächlich die Kontrolle über die Chicago- & Alton-Bahn erlangt habe. Stahlwerte waren auf weitere Deckungen gut gehalten. Der Bankausweis blieb ohne Einfluss. Die Börse schloss stramm. — An Aktien wurden [illegible] Stück umgesetzt.

Amerikanische Baumwollmärkte. Die Annahme, dass der am Montag fällige Monatsbericht der Regierung ein weiteres Nachgeben der Preise zur Folge haben werde, und Meldungen, die auf ein anhaltendes Anwachsen der Ankünfte schliessen liessen, bewirkten bei Eröffnung des heutigen Baumwollmarktes einen Rückgang von 6 bezw. 8 Punkten für den Oktober- und Januartermin. Da zudem die Verhältnisse im Handel mit effektiver Ware keine Besserung aufweisen und die Nachfrage der kontinentalen Interessenten viel zu wünschen übrig liess, erzielte die einseitige Spekulation während des weiteren Verkehrs zu Positionslösungen. Obgleich die sich später bemerkbar machende bessere Unternehmungslust des Publikums und Käufe in der Erwartung eines baldigen Stimmungswechsels regeres Deckungsbegehr hervorriefen, konnten die hierdurch eingetretenen Erholungen sich nicht voll behaupten, da Abgaben der Wallstreetspekulation und erneuter starker Druck der Baissepartei den Markt ungünstig beeinflussten. Der Schluss war ruhig und 8—2 Punkte niedriger. New York, Middling Upland loko 10,50, Oktober 9,91, November 10,00, Dezember 10,0[illegible], Januar 10,14, Februar 10,18, März 10,20, April 10,[illegible], Mai 10,[illegible]. — New Orleans loko middling 10,[illegible], do. low middling [illegible], do. good ordinary [illegible], Oktober 9,[illegible], November 9,[illegible], Dezember 9,[illegible], Januar 10,0[illegible], Februar 10,[illegible], März 10,2[illegible], April 10,[illegible], Mai 10,[illegible]. — Zufuhren in den atlantischen Staaten heute 19 000, in den Golfstaaten heute 41 000, total heute 71 000, diese Woche 71 000, diese Saison 1 142 000 (Berichtigung auf Grund des „Financial Chronicle“), im Inland heute [illegible]. — Export nach Grossbritannien heute [illegible], diese Woche [illegible], diese Saison [illegible], nach dem Kontinent heute [illegible], diese Woche [illegible], diese Saison [illegible], nach Japan und Mexiko diese Saison [illegible]. — Wetter: Golf klar, Atlantic klar, Temperatur: Golf [illegible], am St. [illegible], Atlantic [illegible], am St. [illegible].

Amerikanische Oel- u. Fettwaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loko Western Steam 8,10, Rohe & Brothers 8,[illegible], Wilcox 8,00. Talg in city die Hogsheads 4⅞, country [illegible]. Baumwollsaatöl prime summer yellow [illegible], do. crude in tanks south [illegible]. Oleoöl (prime) [illegible] [illegible]. Stearine city lard [illegible], (yellow grease) [illegible]. Neutrallard [illegible], do. Chicago [illegible]. Petroleum Refined in Cases 10,[illegible], do. Standard white New York 7,[illegible], do. do. Philadelphia 7,[illegible], do. Credit Balances at Oil City 1,[illegible], do. (Tanks) [illegible]. Terpentin New York [illegible], do. Wilmington —,—, do. Savannah [illegible].

Chicago. Schweinezufuhr im Westen 34 000, in Chicago 7000. Preise: schwere 5,40—5,[illegible], leichte 5,50—5,[illegible]. Speck short clear [illegible]. Schmalz Oktober 7,[illegible], November 7,[illegible], Dezember 7,[illegible], Januar 7,[illegible], Mai 7,[illegible]. Rippen Oktober 7,[illegible], Dezember —,—, Januar [illegible], Mai 7,[illegible]. Pork Oktober 11,[illegible], Dezember 11,[illegible], Januar [illegible], Mai [illegible]. — Die Schweinezufuhren in Chicago werden für morgen auf 20 000 Stück geschätzt. — Die monatlichen Vorräte in kontraktfähiger Ware betragen am 1. Oktober 1904: Schmalz 12 000 Tierces, Pork 40 000 Barrels, Rippen [illegible] Pfund. — Fettwaren. Da der Schweinemarkt infolge der geringen Zufuhren am hiesigen Platze und der Erwartung, dass dieselben auch in der nächsten Woche keinen grossen Umfang annehmen werden, in festerer Tendenz verkehrte, zogen Schmalz und Fleisch bei den ersten Umsätzen [illegible] bezw. [illegible] c an. Die feste Haltung in Mais und geringe Vorräte regten auch weiterhin die Kauflust an, besonders waren es die Packerfirmen und berufsmässige Spekulanten, die durch Käufe den Markt stärkten. Der Schluss war fest und für Schmalz [illegible] c, für Fleisch [illegible] c, für Rippen [illegible] c höher.

Kolonialwaren. New York. Rohzucker stetig, Muscov. 89 Test [illegible], Centrifugal 96 Test [illegible], raffinierter Nr. 1 5,[illegible]. Kaffee Rio Nr. 7 loko [illegible]. Oktober Kaufpreis [illegible] (Verkäuferpreis [illegible]), November [illegible], Dezember [illegible], Januar 7,[illegible], Februar 7,[illegible], März 7,[illegible], April 7,[illegible], Mai 7,[illegible], Juni 7,[illegible], Juli 7,[illegible], August 7,[illegible], September 7,[illegible]. Statistik: Einfuhr [illegible], Ausfuhr 34 000, Umsatz [illegible]. — Der Kaffeemarkt zeigte lustlose Haltung, da sich die Spekulation aus Mangel an anregenden Motiven der grössten Zurückhaltung befleissigte. Die Preise blieben unverändert, nur für Junilieferung trat eine Erhöhung um 5 Punkte ein.

Metalle u. Bergprodukte. New York. Eisen ruhig. Iron Nr. 1 Northern New York 14,[illegible]—14,[illegible], Nr. 2 Northern 13,[illegible]—13,[illegible], Iron Southern 13,[illegible]—13,[illegible], Nr. 1 Soft 13,[illegible]—13,[illegible], Stahlschienen 25,00, Bessemer Stahl 19,00, Kupfer 12,75—13,00, Rohzinn 27,75—28,[illegible], Kohle Fabriksorte pro Tonne fob New York 2,[illegible], Anthrazit pro Tonne fob New York 5,[illegible], Kainit [illegible], Salpeter 2,[illegible].

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen. Umsatz am Terminmarkt 3 000 000 Bush. Verkäufe für d. Export. — Roteland, Oktober —,—, Dezember 115⅝, März 1905 —,—, Mai [illegible], Juli —,—, Nr. 2 Red. loko 117⅝, Nr. 1 North. loko [illegible]. Mais. Umsatz am Terminmarkt —,— Bushels. Verkäufe für den Export 12 Bootsladg. Oktober —,—, Dezember 57⅝, März —,—, Mai [illegible], Juli —,—, Nr. 2 Mix. loko 57⅝. Hafer Dezember —,—, Mai —,—, do. Nr. 2 Clipped Canadian mixed [illegible]. Roggen Nr. 2 Western loko —. Mehl stetig, do. Sacken: Spring wheat clears f. o. b. N. Y. 4,[illegible], do. Winter wheat „Patents“ f. o. b. N. Y. 6,[illegible]. Minneapolis „first patents“ f. o. b. Minneapolis 6,[illegible], Minneapolis „first clears“ do. do. 3,[illegible]. Kleesamen [illegible] Kernte loko [illegible], do. [illegible].

Tendenz: Der Verkehr an der heutigen Weizenbörse hielt sich infolge des Wochenschlusses in engen Grenzen und die Preisschwankungen blieben daher beschränkt. Die Eröffnung war schwach und ⅛ c niedriger, da matte Berichte von den europäischen Märkten und bedeutende Zufuhren im Inlande die Unternehmungslust einschränkten. Auch weiterhin trat eine bessere Tendenz nicht zutage, da günstigere Witterung im Westen und die matten Inlandbörsen die Spekulation verstimmten. Erst gegen Schluss brachten Deckungen eine Erholung. Die Preise wiesen gegen die gestrigen amtlichen Schlussnotizen keine Veränderungen auf. — Das Geschäft am Maismarkt nahm wie gewöhnlich am Sonnabend keinen grossen Umfang an. Die Börse verharrte in [illegible] Haltung bei unveränderten bezw. ⅛ c höheren Preisen.

Chicago. Weizen Oktober 111⅝, Dezember 112⅝, März 1905 —,—, Mai 112⅝, Juli —. Mais Oktober 52, Dezember 51, März —,—, Mai 49⅝, Juli [illegible]. Hafer fest, Dezember [illegible], Mai [illegible]. Roggen stetig, Dezember [illegible], Mai [illegible]. Leinsaat Oktober 110⅝, Dezember 1,[illegible].

Tendenz: Im Hinblick auf die stärkeren Zufuhren im Innern und unter dem Einfluss schwacher Berichte von den in- und ausländischen Produktenmärkten machte sich heute grösseres Angebot bemerkbar, das anfangs zu einem Verlust von ⅛ c für Weizen per Maililieferung führte. Käufe des Spekulanten Armour, die hierauf folgten, und die Meldungen über geringe Qualität der nordwestlichen Zufuhren geboten einer weiteren Abwärtsbewegung Einhalt und stimmten die Spekulation fester. Die vom Maismarkt ausgehende Anregung und Deckungen führten schliesslich zu Preisbesserungen von ⅛ c, während Mai auf dem gestrigen Stand schloss. Tendenz behauptet. — Am Maismarkte lag der Maitermin auf Realisationen und Verkäufe der Kommissionsfirmen anfangs ⅛ c niedriger. Während des weiteren Verkehrs wurde die Tendenz jedoch fester, da die Ankündigung kälterer Witterung und Berichte, dass im Südwesten überreichliche Regenfälle niedergegangen sind, die Unternehmungslust anregten. Die Börse schloss stetig und ⅛ bis ¼ c höher.

Toledo. Weizen Dezember 118⅝. Mais Dezember 49⅝. Kleesamen Oktober 7,[illegible], Dezember 7,[illegible].

Die Rotklee-Zufuhren in Toledo betrugen in der vergangenen Woche [illegible], die Verschiffungen von Toledo 1700 Bushels.

St. Louis. Weizen Dezember 11[illegible]. Mais Dezember 47⅝.

Duluth. Weizen Dezember 11[illegible]. Leinsaat loko 11[illegible], Oktober 11[illegible], Dezember 11[illegible].

San Francisco. Weizen fest, loko 14[illegible], Dezember 1[illegible].

Tägliche Getreidestatistik. (Tausende.)

Weizen (Bushels)		Heute	Letztes Jahr	Diese Woche	Diese Saison	Vorige Saison
Zufuhren im Westen:						
Winterweizen		[illegible]	[illegible]	[illegible]	51 892	40 024
Frühjahrsweizen		865	550	[illegible]		
Zufuhr Atlant.		16	[illegible]	[illegible]	1 654	5 058
Export Atlant.		8	18	84	108	4 887
Mais (Bushels)						
Zufuhren im Westen		383	617	2511	32 902	34 886
do.	Atlant.	43	194	185	2 113	4 3[illegible]
Export	Atlant.	78	180	364	1 289	2 874
Mehl (Barrels)						
Verschiff. im	Westen	136	49	694	11 [illegible]	10 [illegible]
Zufuhren	Atlant.	84	54	189	1 [illegible]	1 [illegible]
Export	Atlant.	22	122	90	[illegible]	1 474

Getreidefrachten nach Liverpool 1 d, London 1 d, Antwerpen 1 d, Rotterdam 3 c, Bremen 17 ₰, Hamburg 15 ₰.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 1. Oktober.

Hall. v. Stadt-Anl. v. [illegible]	[illegible]	99,75 bz. G.		Hallescher Bankverein	157,—	bz. G.
do. Theater-A. v. [illegible]	[illegible]	[illegible]		Spar- u. Vorsch.-Bank	[illegible]	G.
do. Stadt-A. v. [illegible]	[illegible]	[illegible]		Ammendorfer Papier.	[illegible],50	bz. G.
do. Stadt-A. v. [illegible]	[illegible]	[illegible]		Kröllwitzer Papierf.	[illegible],75	G.
do. Stadt-A. v. [illegible]	[illegible]	102,75		Kötzschauer Malzfabrik	[illegible]	G.
Aktener Stadt-Anleihe	[illegible]	[illegible]		Dürener Baltim. Brk.	54,50	B.
Erfurter Stadt-Anl.	[illegible]	[illegible]		do. Vorzugs-Akt.	[illegible]	B.
do. do. [illegible]	[illegible]	[illegible]		Eilenb. Kattun-Manuf.	96,50	G.
do. do. v. [illegible]	[illegible]	102,75		Falkenberger Wagg.-Br.	—	
Halberst. Stadt- v. [illegible]	[illegible]	99,—		Glauziger Zuckerfabr.	13[illegible],—	B.
Naumburger Stadt-A.	[illegible]	98,—		Halle-Hettstedt. Eisenb.	[illegible],—	G.
Landesb. Zentr. Pfdbr.	[illegible]	99,—		Hallesch. Aktienbrauer.	100,—	bz. G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	[illegible]	—		do. Maschinenfabrik	—	
do. do. do.	[illegible]	99,—		do. Strassenbahn	97,25	G.
do. do. do.		—		do. Portl.-Zement	[illegible]	G.
do. Provinzial-A.	[illegible]	99,—		Hildebr. Mühlenwerke	1[illegible],50	G.
Halle-Hettstedt. Oblig.	[illegible]	96,40		Körbisd. Zuckerfabrik	1[illegible],50	G.
do. do. do.	[illegible]	101,75		Kyffhäuser Hütte	[illegible]	G.
Hall. Strassenb.-Oblig.	[illegible]	100,25		Landsberger Malzfabr.	[illegible]	G.
Knappsch.-Ber.-Gen.				Naumb. Braunkohlen	[illegible]	G.
do. [illegible]	[illegible]	100,10		Nienburger Malzfabrik	[illegible]	B.
Eisenb.-Bau-G. [illegible]	[illegible]	98,—		Riesch. Schlossmühle	[illegible]	G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	[illegible]	100,—		Riebeck. Montanwerke	2[illegible]	G.
Kröllw. Papierf.-Hyp.	[illegible]	101,25		S.-Thür. Braunk. St.	97,25	G.
Elsenach Kg.-Obl. [illegible]	[illegible]	102,50		do. do. St.-Pr.	—	
Fabr. Iw. M. F. Z. & Co.		—		Waldauer Braunk.	[illegible]	G.
Thelloch. rckz. [illegible]	[illegible]	101,25		Wegelin & Hübner Akt.	1[illegible],50	G.
Körbisd. Zuckerf. do.	[illegible]	[illegible]		Werschen-Weissf. Brk.	2[illegible]	bz. G.
Waldau Braunk. do.	[illegible]	[illegible]		Zeitz. Masch. (Schaede)	—	
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	[illegible]	[illegible],50		do. Par. u. Solarölf.	1[illegible]	bz.
do. do. II rckz. [illegible]	[illegible]	101,—		Zuckerraffinerie Halle	1[illegible]	bz.
Weissb.-Wf. Brk. [illegible]	[illegible]	100,50		B.-Nit. Sgh. Ver. Kuxe*	—	
do. 4pr. Obl. v. [illegible]	[illegible]	100,75		Hall. Ka. Pfänn. Kuxe*	380,—	G.
Zeitz. P. u. Solar. [illegible]	[illegible]	101,—				

*) Kurs in Mark für ein Stück.

Hannover, 1. Oktober.

3½% Han. Prov.-A	99,60	Hann. Strassenb.		Hbf. Flach. [illegible]	41,—
4% do. do.	—	Gewinnant. Sch.	239,—	Lüneb. Zement	1[illegible],—
3½% Han. Std.-A	98,25	Vorzugs-A.	[illegible],50	Hann. Eiseng.-A	[illegible],—
4% do. do.	101,[illegible]	Cont. Caoutch.	[illegible],—	Ilseder Hütte	[illegible],—
4% Pr. H.-L.-K.-O	101,[illegible]	Hann. Gummi-A	21[illegible],—	Zuck.-F. Rennige	[illegible],—
3% H. Strb.-Obl.	10[illegible]	Döhr Wollwäsch.	17[illegible],—	do. Neuwerk	[illegible],50
4½% do. do.	101,50	Hann. Zement-F	12[illegible],—	do. Hal. [illegible]	[illegible]
Braun. Akt.-Gummi-F. St.-A.	105,—			Eisenwerk Wülfel Vorz.-A.	112,50

Frankfurt a. M., 1. Oktober. Deutsche Verlagsanstalt 115,50 G., Bad. Zuckerf. Waghäusel [illegible] G., Bayer. Bank München [illegible] G., Ver. Schuhstofffabriken Fulda 116,50 G., Faber & Schleicher 2[illegible] G., Verein. Filztuchfabriken Fulda 100 G.

Wien, 30. Septbr. Buschtiehrader A. 1830 G., 1860 B., Nordböhm. Kohlenwerksaktien 1290 G., 1300 B.

Amsterdam, 1. Oktober. (Schlusskurse.) 3proz. holländische Staatsschuldverschreibungen [illegible], 5proz. mexikanische Innere Anleihe [illegible], 5proz. österr. Rente April-Okt. 101⅝, 4proz. österr. konv. einh. Rte. in Kr. Jan.-Juli 100⅝, 4proz. österreichische Goldrente —,—, 4proz. Russen 6. Emission v. 1894 [illegible], 4proz. Russen innere Anleihe von 1894 —,—, 4proz. serbische konvertierte Anleihe 7[illegible], 4proz. türk. unific. Anleihe —,—, 4proz. ungarische Goldrente [illegible], Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien 171, Marknoten 59,12, Russische Zollcoupons 190⅝.

Hamburg, 1. Oktober. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,[illegible]—112,[illegible], Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,[illegible]—110,[illegible], Christiania Sicht 112,[illegible]—112,[illegible], Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,[illegible]—110,[illegible], Kopenhagen Sicht 112,[illegible]—112,[illegible], Dän. Bankplätze 3 Monate 110,[illegible]—110,[illegible].

Madrid, 1. Oktober. (Eigene Meldung.) Wechsel a. Paris [illegible].

Lissabon, 1. Oktober. Wechsel auf Paris [illegible].

Bombay, 30. September. Wechselkurs auf London 6 Monate Kreditbillets 1 s 4[illegible] d.

Kalkutta, 30. September. Wechselkurs auf London 6 Mon. Kreditbill. 1 s 4[illegible] d.

Valparaiso, 30. Septbr. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselkurs auf London 90 T. S. 16[illegible] d.

* **Liverpool,** 1. Oktober. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz 2[illegible] 000 B., do. von amerikanischer 18 000 B., do. für Spekulation 200 B., do. für Export 600 B., do. für wirklichen Konsum 21 000 B., do. unmittelbar ex Schiff [illegible] B., wirklicher Export 4000, Import der Woche [illegible] B., davon amerikanischer [illegible] B. Vorrat 1[illegible] 000 B., davon amerikanischer [illegible] B., do. ägyptischer [illegible] B., schwimmend nach Grossbritannien 147 000 B., davon amerikanische [illegible] B.

* **Bombay,** 30. September. Tendenz des Baumwollenmarktes: Williger.

* **London,** 1. Oktober, 1 Uhr. Hanf fest, Jute stetig.

* **Kalkutta,** 30. September. Jute Cracks loko [illegible] Rp. per Ballen Verkäufer, Oktober-Verschiffung [illegible] Rup. — Fracht [illegible].

* **Hamburg,** 1. Oktober, nachmittags [illegible] Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg Oktober 2[illegible], November 2[illegible], Dezember 2[illegible], März 2[illegible], Mai 2[illegible], August 2[illegible]. Matt.

* **Prag,** 1. Oktober, 5 Uhr. Zucker. Matt. Okt.-Dez. [illegible] Kr.

* **Amsterdam,** 1. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 3[illegible].

* **Rotterdam,** 1. Oktober. Kaffee-Terminnotierungen: Santos Oktober [illegible] c, Dezember [illegible] c, März [illegible] c, Mai [illegible] c.

* **London,** 1. Oktober, 2 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer ruhig, mittelamerikanischer stetig, Brasil und Lieferungsware ruhig, Santos Dezember [illegible] d, März [illegible] d. — Reis ruhig. — Tee, indischer, ruhig.

* **Rio Janeiro,** 30. September. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet. Kurs auf London [illegible] d, Standard Nr. 7 [illegible]. Tageszufuhr 10 000, Vorrat 458 000, Verkäufe nach den Vereinigten Staaten 13 000, nach Europa [illegible]. Stimmung in Santos ruhig, good average [illegible], Vorrat 1 [illegible] 000, Zufuhren in Santos [illegible], desgl. an den Stationen im Innern [illegible].

* **Rotterdam,** 1. Oktober. Margarine. Fest, aber still.

* **Antwerpen,** 1. Oktober. Schmalz Oktober 1[illegible].

* **Antwerpen,** 1. Oktober. Petroleum. Raffiniertes Type weiss loko [illegible] bez. u. B., September [illegible] B., Oktober [illegible] B., November-Dezember [illegible] B. Fest.

* **Breslau,** 3. Oktober. Getreidemarkt. (Preise nach privater Ermittelung.) Bei schwachem Angebot war die Stimmung fest, doch blieben Preise unverändert. Weizen fest. Roggen schwach zugeführt. Gerste ruhig. Hafer fest.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6480. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Versammlung der Elektrotechnischen Vereine Leipzigs

Donnerstag, 6. Oktober cr., abends 8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Tages-Ordnung:
1) Aussprache über die Zukunft der Leipziger Elektrizitätswerke.
2) Warum muß die Bürgerschaft Leipzigs durch einen Sachverständigen der Elektrotechnischen Branche im Stadtverordneten-Kollegium vertreten sein? Referent: Herr Ingenieur C. Wölcke-Leipzig.

Zu dieser Versammlung laden alle Interessenten als Gäste höflichst ein

Elektrotechnische Gesellschaft. Elektrotechnischer Verein.
Bezirksverein Leipzig der Installateure Deutschlands.

Neuer Turnplan

fürs Winter-Halbjahr 1904—5 des

Allgemeinen Turnvereins

Städtische Turnhalle, Turnerstraße 2.

Männer-Sonderclassen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12—1 Uhr Mittags; Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 6—7 Uhr Abends.
Hantelturner-Abteilung: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Abends von 7¼—8¼ Uhr.
Allgemeine Männer- und Jugendclasse: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Abends von 8¼—9¼ Uhr.
Jugend-Sonderclasse: (Jünglinge im Alter von 14—17 Jahren!): Mittwoch und Sonnabend Abends von 8—9¼ Uhr.
Abteilungen für Frauen und erwachsene Töchter:
a. Dienstag und Freitag von 5—7 Uhr Nachmittags.
b. Dienstag und Freitag von 8—9¼ Uhr Abends.
Schulkinder-Abteilungen:
a. Knaben: Mittwoch und Sonnabend von 3—4¼ Uhr Nachmittags.
b. Mädchen: „ „ „ von 4¼—6 Uhr Nachmittags.

Anmeldungen zum Eintritt werden an allen Turnabenden von 7—9 Uhr im Geschäftszimmer, rechts vom Haupteingang, entgegengenommen.
Leipzig, den 3. October 1904. Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 3. Oktober 1904, abends 8 Uhr: Wochenversammlung.
Tagesordnung:
1) Genehmigung der Geschäftsordnung.
2) Vortrag des vom Vorstande festgesetzten Voranschlags über Einnahmen und Ausgaben für das Vereinsjahr 1904/1905.
Der Vorstand.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802).

Heute 7—9 Uhr Probe für Sopran und Alt. Freitag: Damen ½7 Uhr, Herren 8 Uhr. Anmeldungen zur Mitgliedschaft an Herrn G. Wohlgemuth, Bachstr. 18, erb.

Eis

Frucht und Vanille, à Portion 20 ₰
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
Cacao à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Bouillon mit Pasteten,
Culmbacher Exportbier,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Oberpollinger.

Anton Palmié.
Octoberfest mit Doppel-Concert
Von 5—11 Uhr abwechselnd spielen
Echte Dachauer Bauernmusik,
zum ersten Mal in Leipzig, und die
Echte Wiener Volksmusik.

Tivoli.

Im Restaurant bis incl. 10. Oktober täglich von 5—7 und 8—11 Uhr:
Abschieds-Concerte,
ausgeführt von der Serbischen Capelle „Beli Oras“, Dir. W. Jowanowitsch, in Nationaltracht. 2 Herren und 4 Damen.
Entrée frei. Carl Starck.

Café Victoria, Reichsstraße 37.

Von 4—11 Uhr Concert der Damen-Capelle Helmar.

Café Port Arthur, Thomasiusstr. 4

Lichtenhainer.

Köstritzer Schwarzbier

wird von allen ärztlichen Autoritäten wegen seines hohen Extractgehaltes als ein vorzügliches diätetisches Heilmittel empfohlen, welchem unzählige Sieche und Kranke Stärkung und Heilung verdanken. Es stärkt die Magenthätigkeit und ist ein leicht verdauliches, im hohen Grade blutbildendes Nahrungsmittel, welches seines angenehmen Geschmackes wegen selbst von empfindlichen Kranken gern genommen wird. Als Hausbier sollte es seines billigen Preises wegen in keiner Familie fehlen.
Versandt in guter, bekömmlicher Qualität seit 20 Jahren durch die
Bierhandlung von
Carl Hertel,
Humboldtstraße Nr. 7. Telephon 5641.
24 Flaschen 3 Mark.

Leipziger Künstlerverein.

Heute 8½ Uhr Vereinsabend.
Der Vorstand.

Gesellschaft Tunnel.

In Nachgehung des § 29 Absatz 2 unseres Grundgesetzes bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß das Direktorium unserer Klub- und Ballgesellschaft zur Zeit aus nachfolgenden Mitgliedern besteht:
Herr Theodor Naumann, in Firma C. G. Naumann, Vorsitzender,
„ Oscar Jaglin, in Firma Moritz Röhrig, Schriftführer,
„ Otto Simon, in Firma August Heyne, Kassierer,
„ Hermann Gedan, Inhaber eines Xylographischen Kunstinstituts,
„ J. F. Hasenkamp, Privatmann,
„ Max Burckhardt, in Firma Rigaut & Comp.
Leipzig, den 1. Oktober 1904.
Das Direktorium des Tunnel.

Heute: Versammlung: 8 U. Beginn 8½ U. **Masonia.**

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Zungs-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.
Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Wasserheilanst., Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.
Diana-Bad Schwimm-Bassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 U.
Bad „Helios“, comfort. eingerichtet, u. bewährt. Leitung. Elektr. Lichtbäder, ausgezeichnete Massagen bei Rheuma, Gicht, Ischias usw. Dorotheenplatz 2.
Neu: Wechselstrombäder für Herz- u. Nervenleiden nach Dr. Smith.
Marien-Bad. Dampf- — Kurbäder aller Art. I. u. II. Cl. Wannen- u. Brausebäder. Eisenbahnstr. 60 u. Conradstr. 25/27. Großes Schwimmbassin.
Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Vegetarischer Unterrichtsabend

Dienstag, den 4. Oktober, in dem Speisehause „Manna“, Schulstr. 8, I. Beginn 8 Uhr. Aufgetragen werden sechs veget. Mustergerichte; erläuternder Vortrag durch den Verfasser eines veget. Kochbuches. Eintritt 50 Pfg.
Mittwoch, den 5. Oktober, in der „Pomona“, Kurprinzstr. 3: Vortrag über die Vorteile veget. Ernährung. Eintritt gratis.
Leipziger Vegetarier-Verein.

Speiseanstalt I. II. III. Dienstag: Linsen mit frischer Wurst. C. B. Großschopf. „ Weißkr. u. Kartoff. m. Hammelfl. C. B. Hofmann. „ Grüne Erbsen mit Pökelfleisch. C. B. Reiling.

Von der Festung Königstein.

Von Dr. A. Serbin (Berlin).

Nachdruck verboten.

Wie gemeldet wird, soll die sächsische Festung Königstein vom 1. Oktober 1914 endgültig als militärischer Platz aufgegeben werden.

Diese einzige Festung des Königreiches Sachsen, die als Bergveste in Bezug auf natürliche und künstliche Beschaffenheit wohl nicht ihresgleichen hat, hieß in alter Zeit nur „Der Stein" oder „Der große Stein", und erst in Urkunden des 14. Jahrhunderts der „Kunigenstein" oder „Konigesten". Ursprünglich war er böhmisches Lehen und 1289 der Besitz eines Burggrafen Reubald von Rymenez. Zwischen den Jahren 1396 bis 1402 besaß erst Stirnad von Winterberg den Königstein pfandweise, und dann der Burggraf Jeschke von Dohna, von dem er nach der Fehde mit dem Markgrafen Wilhelm an diesen nebst Dohna und Weesenstein fiel und mit einer Besatzung versehen wurde. Die alten Festungswerke waren im Hussitenkriege zerstört worden, und da man, weil damals der Sonnenstein bei Pirna für die Hauptgrenzveste gegen Böhmen galt, neue anzulegen für unnötig hielt, bekamen verschiedene Edelleute den Felsen und die umliegende Gegend pfand- oder pachtweise, bis endlich Herzog Georg 1516 „aus christlicher Andacht und mit großer Muehe" ein Cölestinerkloster stiftete und es mit 12 Mönchen vom Oybin bei Zittau besetzte. Doch das Kloster fristete nur 10 Jahre seine Existenz, teils wegen mangelnder Spende, teils wegen des allmählichen Einflusses der Reformation; wenigstens ging der Prior unter dem Vorwande einer Reise nach Wittenberg zu Luther und heiratete schon 1525. Fast scheint es, als ob der Herzog gehofft habe, es würden sich wieder andere Mönche auf dem Königstein ansiedeln, denn er wartete bis 1530, bevor er über die Einkünfte weiter verfügte. Die liegenden Gründe wurden an Private gegeben und die allerdings nicht beträchtlichen Legate dem Hospital zu St. Jakob in Dresden überwiesen. Im oben genannten Jahre hatte Herzog Georg wohl endlich die Ueberzeugung gewonnen, daß das Kloster auf dem Königstein niemals wieder erstehen würde. Von dieser Zeit ab geschieht des Klosters keiner Erwähnung mehr. Der Felsen wurde seiner alten kriegerischen Bestimmung als Grenzveste gegen Böhmen zurückgegeben, und die Klostergebäude, schon an und für sich unbedeutend, verfielen. Nach dem Tode Herzog Georgs des Bärtigen 1539 setzte sein Bruder und Nachfolger, Herzog Heinrich der Fromme, den ersten Schloßhauptmann Wolff Helfert „nebst Besatzung auf den Stein". Herzog Heinrich der Fromme wir zwar ein Freund der Waffen, besonders der großen Schwerter und seltenen Geschütze, doch sah er sie lieber im Zeughause zu Freiberg oder Dresden. Am wenigsten war er ein Freund vom Befestigungsbau; übrigens lag dazu auch keine dringende Veranlassung in jener Zeit vor, die Werke des Königsteins zu verstärken oder zu vermehren. Er begnügte sich deshalb damit, außer der Stellung eines Festungskommandanten mit schwacher Besatzung die alten Bauten wieder in Stand zu setzen.

In der Folge entwickelte sich dann der Königstein mehr und mehr ausschließlich zu einer Festung, besonders im 16. und 17. Jahrhundert wurde sie zu ihrer berühmten Stärke ausgebaut. Ein Sturm auf diese Festung erscheint allerdings noch heute so gut wie ausgeschlossen; der natürliche Aufbau des Berges ist durch die Kunst zu einem Bollwerk geschaffen worden, wie seinesgleichen kaum zu finden ist. Nach drei Seiten stürzen die oberen Felswände des Berges senkrecht ab, und darunter senken sich die steilen Gehänge zum Flußtale, und selbst die einzige Seite, die mit den benachbarten Höhen in Verbindung steht, ragt hoch über ihre Umgebung empor, so daß der steile Zufahrtsweg leicht durch Befestigungen gesperrt und gedeckt werden konnte.

Die wichtigsten Gebäude auf dem Königstein sind die Georgenburg, Magdalenenburg und die Friedrichsburg, ehemals Christiansburg genannt. Unter der Regierung Johann Georgs I. wurde 1613 der Johannissaal über dem neuen durch den Felsen gehauenen Tore mit der Auffahrt gebaut; ferner wurde von demselben Fürsten die Georgenburg aufgeführt, auch ließ Johann Georg I. an der Stelle der ursprünglichen Magazin- und Galeriegebäude die für Hoffestlichkeiten bestimmte Magdalenenburg bauen. Auch wurde die Galerie, aus zwei großen, in Felsen gehauenen Gewölben bestehend, angelegt, in welchen die drei großen Weinfässer nacheinander aufgestellt wurden. Das größte von ihnen war das sogenannte Königsteiner Faß, das 3709 Eimer hielt, 609 mehr als das Heidelberger. Weil es schadhaft geworden war, wurde es 1818 zerschlagen. Eine Hauptsache war die gesicherte Versorgung mit Wasser im Falle einer längeren Belagerung, aber gerade diese war bei der isolierten Lage des Felsens und der Durchlässigkeit der Sandsteinschichten sehr schwierig. Es wurde daher ein 187 Meter tiefer Brunnen angelegt, der immer einen Wasserstand von 17 Metern hat; doch kann derselbe, wie man häufig glaubt, sein Wasser der Nähe der Elbe nicht verdanken, denn seine Sohle liegt gegen 60 Meter über dem Spiegel der Elbe; höchstwahrscheinlich ruht das Vorhandensein des Wassers auf Tonschichten, die in der Tiefe zwischen den Sandsteinschichten lagern. Um dem Fremden einen Begriff von der Tiefe des Brunnens zu geben, wird Wasser hinabgegossen, dessen Aufschlagen erst nach etwa 20 Sekunden hörbar ist. Seit dem Ende des 16. Jahrhunderts wurde der Königstein zugleich als ein Gefängnis für Staats- und andere Verbrecher von Rang benutzt und hat, besonders in dieser Beziehung, eine traurige Berühmtheit erlangt, so daß er eine Zeit lang die Rolle eines „Zwing-Uri" in Sachsen spielte. Johann Hektor, Freiherr von Klettenberg aus Frankfurt, dürfte wohl der merkwürdigste Gefangene auf dem Königstein gewesen sein. Als Goldmacher in Deutschland herumziehend, täuschte er den König August den Starken drei Jahre hindurch mit dem Versprechen, ihm eine Tinktur zu liefern, die jedes damit bestrichene Metall in reines Gold verwandelte. Der König ernannte ihn zum Kammerherrn und zum Amtshauptmann auf Senftenberg. Endlich als Betrüger entlarvt, wurde er nach Hohenstein geschickt, und von dort am 18. August 1719 auf den Königstein. Es war ihm gelungen, aus der Festung zu entweichen, doch sehr bald erfolgte seine Festnahme. Ein zweiter Fluchtversuch mißglückte dem Gefangenen ebenfalls, indem das Seil, womit er sich vom Felsen hinablassen wollte, zerriß. Jetzt ließ ihm der König den Prozeß machen und er wurde zum Tode verurteilt.

Zweier Punkte auf dem Königstein darf man nicht vergessen, weil sie das Interesse der Besucher sehr lebhaft in Anspruch nehmen. Einer ist das sogenannte Pagenbett, ein schmaler Absatz in der Mauer der Friedrichsburg. Ein Page des Kurfürsten Johann Georg II., Heinrich von Grunau, war am 12. August 1675 bei Gelegenheit eines Hoffestes, des süßen Weines voll, durch eine Schießscharte auf diesen Mauervorsprung hinausgekrochen und dort eingeschlafen. Zum Glück wurde der Schläfer noch rechtzeitig bemerkt, um ihn vor einem Sturze in die fürchterliche Tiefe zu schützen. Der Kurfürst befahl, ihn mit Stricken vorsichtig festzubinden, und dann wurde er durch Trompetengeschmetter geweckt, wobei der ganze Hof sich an seinem Schrecken höchlichst ergötzte. Diesem Heinrich von Grunau scheint überhaupt ein Schutzgeist zur Seite gestanden zu haben, denn kurz vor seinem halsbrechenden Abenteuer auf dem Königstein setzte sein scheugewordenes Pferd mit ihm von der Dresdener Brücke hinab in die Elbe, aus deren Fluten er gleichfalls glücklich gerettet wurde. Der zweite Punkt, den die Besucher des Königsteins gewöhnlich in Augenschein nehmen, befindet sich unweit der Königsnase, der nach dem Städtchen zu stromaufwärts vorspringenden Ecke der Festung, und ist die Stelle, wo im Jahre 1848 ein Schornsteinfegergeselle in einer Felsenspalte die Festung erstieg, jedoch oben von der Schildwache in Empfang genommen wurde; ohne deren Beihilfe würde es dem kühnen Kletterer, der gänzlich ermattet oben anlangte, gar nicht gelungen sein, über die Brustwehr hinwegzukommen. Man hat später diese Felsenspalte sorgfältig erweitert, um ein wiederholtes Aufsteigen darin unmöglich zu machen. Das eigentlich goldene Zeitalter des Königsteins begann wohl mit dem Anfange der glänzenden Regierung Kurfürst August des Starken. Eine ganz besondere Glanzperiode für den Königstein war die Zeit von 1715 bis 1733, während welcher der in mehrfacher Beziehung berühmt gewordene Generalleutnant von Kyaw Kommandant der Festung war. Derselbe hatte sich von seinem Landesherrn diese Stellung als eine besondere Gnade ausgebeten. Der König weilte nebst seinem Hofstaate sehr oft tagelang auf der anmutigen Höhe, und es galt bei diesen frohen Tagen meist der Wahlspruch: „Je toller, je besser!" Vom Königstein aus besuchte König August auch als der erste den Lilienstein und ließ ihn besteigbar machen. Kyaw als maître de plaisir auf dem Königstein stand dabei in einem sehr vertraulichen Verhältnis zu dem Könige, der sich stets außerordentlich darüber freute, wenn der Kommandant mittels seines Witzes die Hofleute bis zu den höchsten Chargen aufs Korn nahm, wozu Kyaw stets Gelegenheit fand.

Da in der Nähe des Königsteins kein höherer Berg aufragt und deshalb eine Beschießung wirkungslos bleiben mußte, so konnte derselbe in der Tat bis auf unsere Tage als uneinnehmbar gelten. Bei der veränderten Kriegführung der neueren Zeit, wo es mehr Aufgabe der Festung ist, mächtige Truppenmassen an ihrer Belagerung zurückzuhalten, um den eingeschlossenen großen Heeren einen Ausfall im Rücken der Feinde unmöglich zu machen, eine sichere und uneinnehmbare Zufluchtsstätte für kleine Truppenkörper aber nur noch eine geringe Bedeutung besitzt, so spielt der Königstein nur mehr die Rolle eines Sperrforts, das feindlichen Truppenmassen den Durchgang durch das Elbtal verwehrt oder erschwert. Als solches ist er noch im Kriege 1866 von Wichtigkeit gewesen, weshalb auch Preußen in dem am 21. Oktober geschlossenen Frieden sich die sofortige Uebergabe der Festung ausbedang, doch so, daß Sachsen das Eigentumsrecht an dem dort befindlichen Kriegsmaterial und die Ernennung des Unterkommandanten behalten, und das sächsische Artillerie-Departement ein Teil der Besatzung bleiben sollte. Später hat jedoch Kaiser Wilhelm Sachsen wieder das ausschließliche Besatzungsrecht überlassen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Am 1. Oktober vollendete sich ein Zeitraum von 30 Jahren, seitdem Herr Emil Ruffak, der Prokurist der Sektkellerei Kloß & Foerster in Freyburg a. d. Unstrut, seine Tätigkeit im Dienste dieses weltbekannten deutschen Schaumweinhauses begann. In ununterbrochenem Wirken die auswärtigen geschäftlichen Angelegenheiten dieser in Ruf und Ansehen so hochbedeutenden Firma führen und ihren guten Klang in der champagnertrinkenden Welt vermehrend, hat der Jubilar auch für seinen Teil dazu beigetragen, daß die Marken dieses Sekthauses an weiterer Beliebtheit gewonnen. Es ist ein seltenes und ein hocherfreuliches Jubiläum, das sich hier in einem Manne verkörpert, der seine Lebensaufgabe ohne Unterbrechung bis heute einzig und allein in dem Vertrieb eines edlen deutschen Sekts zu erfüllen gewußt, der kraft seiner ganzen Natur sich den frischen „moussierenden" Charakter der Lebensauffassung bewahrt und seine persönliche Beliebtheit in der gesamten Geschäftswelt dreißig Jahre lang erhalten hat.

† Die Schuhwaren R. Herz sind seit 42 Jahren bekannte vorzügliche Fabrikate, welche durch Eleganz, solide Dauerhaftigkeit und gediegene Paßform in hervorragender Weise sich eingeführt haben und zwar weit über Sachsens Grenzen hinaus. Bekanntlich befindet sich in Leipzig die Firma R. Herz, Schuhwaren, nur Reichsstraße Nr. 19, worauf besonders zu achten ist. — Ein Blick in das Schaufenster zeigt uns die äußerst geschmackvollen Damen-Fußbekleidungen in entzückender Form und eleganter Ausstattung, sowie die eleganten Herren-Stiefeletten neuesten Geschmackes. — Es ist daher allen Interessenten zu empfehlen, bei Bedarf sich von der Wahrheit dieser Vorzüge zu überzeugen, um sich das Urteil zu bilden, welches die Firma verdient: „gediegene Arbeit, elegante Form, erstklassiges Material und billige Preise."

† Unter Siegelverschluß, d. h. in Packeten, die mit einem roten Garantiesiegel verschlossen sind, wird jetzt die bekannte Solo-Margarine verkauft. Jedes Packet trägt außer dem Verschlußsiegel, das unverletzt sein muß, wenn die Ware echt sein soll, noch ein Datum, welches bis zu einem gewissen Termine den köstlichen Buttergeschmack und die Frische des Inhalts garantiert. Durch diese Neuerung hat man die absolute Garantie, auch wirklich die echte Solo zu bekommen, jedoch fordere man ausdrücklich Solo in Karton und achte dabei auf Garantiedatum und Siegelverschluß.

Eisenbahn-Fahrplan.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenklasse. Alle übrigen Züge haben erste bezw. zweite bis dritte Wagenklasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Fahrräder nur bei den mit ⊙ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenklasse.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,42 (Nord-Süd-Expreß n. 1. Kl. m. Zuschlag). — *1,13 (D-Zug 1.—3. Kl. n. Hof, [illegible] n. München), direkte Wagen nach Stuttgart u. ab Reichenbach n. Friedrichshafen. — 1,18 nur in der auf Sonn- u. Festtage, Donnerst. u. Sonnab. folgenden Nacht bis Gaschwitz. — †5 (n. Hof). — *7,12 (n. [illegible], Plauen-Eger Pers.-Zug, dir. Wag. n. München). — †7,35 (n. Hof). — *8,40 (direkte Wagen n. Reichenbach n. [illegible]). — †8,52 (bis Werdau). — †9,35 (n. Hof). — *10,11 (D-Zug n. Hof 1.—3. Kl., Speisewagen nach München, Plauen-Eger Pers.-Z.). — †11,20 (bis Gaschwitz). — Nachm.: †12,20 (bis Gaschwitz). — *12,35 (nach Hof, direkte Schnellzugsverbindung nach München u. Genf; ab Reichenbach Speisewagen nach München und direkte Wagen nach Genf und Mannheim). — †12,48 (bis Altenburg). — 1,10 (n. Hof u. Eger). — †2,5 (bis Gaschwitz). — †3,38 (bis Gaschwitz). — †4 (nach Hof u. [illegible]). — †5,38 (bis [illegible]). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,20 (n. Hof). — †7,35 (bis Gaschwitz). — *8,9 (n. Hof, Pers.-Zug Plauen-Eger). — †9,50 (bis Plauen). — 11,35 (bis [illegible] über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,22. — †9,8. — †11,35. — Nachm.: †3,5. — †5,58. — †9,15. — 10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: †5,50. — †7,46. — †9,47. — Nachm.: †12,32. — †1,20 (bis [illegible]). — †2,40. — †4,40. — †6,33 (bis [illegible]). — †7,35 (von Gaschwitz bis [illegible] nur Wochentags). — †9,26. — †11,10 (bis [illegible]).

D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: †5. — †7,30. — †9,35. — *10,11 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl.). — Nachm.: 1,10. — †4. — †7,20. — *8,9 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl. u. über Schönbörnchen nach Zwickau). — †9,30. — 11,35.

E. Linie Leipzig-Göhren-Ronneburg-Gera. Vorm.: †5. — *7,12. — †7,35. — †9,35. — *10,11 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl.). — Nachm.: 1,10. — †4. — †7,20. — *8,9 (ab Altenburg Pers.-Z. 1.—4. Kl.). — †9,50.

F. Nach Berlin. Vorm.: *3,35 (D-Zug 1.—3. u. Nachtwagen). — †4,35 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit 1. u. 2. Kl.). — *9,50 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl. m. Zuschl.). — †6,7 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Kl.). — *9,28 ⊙. — †10,44. — Nachm.: †1,55 (in Bitterfeld auch Anschluß an D-Zug 1. u. 2. u. Speisew.) und Schnellzug 1.—3. Kl. n. Berlin). — †3,45 (bis Bitterfeld). — †4,55 (in Bitterfeld auch Schnellzug 1.—3. Kl.). — *8,4 (D-Zug 1. u. 2. u. Speisew.). — †7 (in Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Kl. u. Speisew.). — *9. — †10,1 (bis [illegible]). — †11,17.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. Vorm.: †4,15. — †6,7 (ab Dessau nur 1.—3. Kl.). — 8,29 (ab Bitterfeld auch 4. Kl.). — †10,44. — Nachm.: †1,55. — †3,45. — †4,55 (bis Dessau). — †7. — *9. — †10,1 (nur bis Zerbst).

H. Sämtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. Vorm.: 1,18 (nur in der auf Sonn- u. Festtage, Donnerst. u. Sonnab. folgenden Nacht). — †5. — †5,22. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,52. — †9,3. — †9,35. — †9,47. — †11,20. — †11,35. — Nachm.: †12,20. — †12,32. — †12,48. — †1,20. — †2,5. — †2,40. — †3,5. — †3,38. — †4. — †4,40. — †5,38. — †5,58. — †6,33. — †6,50. — †7,35. — †8,26. — †9,15. — †9,50. — 10,50. — †11,10. — 11,35.

J. Sämtliche Zugverbindungen nach Connewitz. Vorm.: 1,18 (nur in der auf Sonn- und Festtage, Donnerst. u. Sonnab. folgenden Nacht). — †5. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,52. — †9,47. — †11,20. — Nachm.: †12,20. — †12,32. — †12,48. — †1,20. — 2,5. — †2,40. — †3,38. — †4,40. — †5,38. — †5,58. — †6,33. — †6,50. — †7,35. — †8,26. — †9,50. — †11,10. — 11,35.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,14 (Richtung Bodenbach u. Zittau). — †12,30 (bis Wurzen). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,25 (Richtung Görlitz, Speisewagen bis Breslau, direkte Wagen bis [illegible]). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,25 (Richtung Bodenbach und Zittau, ab Dresden Speisew. nach Wien). — †10,35 (bis Oschatz). — †11,19 (bis Riesa). — Nachm.: †1,40 (bis Wurzen). — 2,25 (Dresden-Görlitz-Breslau [illegible]). — †3,25. — †5,43 (bis Wurzen). — †6,35 (nur Werktags bis Borsdorf). — *6,40 (D. Pirna u. Görlitz, ab Dresden [illegible]). — †7,30. — *8,25 (ab Dresden Schnellz. bis Wien ab Dresden u. [illegible] nach Zittau). — †8,30 (nur Werktags bis [illegible]). — †10,25 (bis Riesa). — *11,15 (Richtung u. Görlitz, Schlafwagen u. direkte Wagen [illegible]).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: †6,40. — †9. — 10,6. — †11,25 (bis Grimma). — Nachm.: †12,50. — †2,50. — †5,15. — †7,22 (bis Großbothen). — †9,9 (bis [illegible], Sonn- und Festtags bis Dresden). — †11,35 (bis Grimma, an jedem ersten Mittwoch im Monat bis Döbeln).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: †5,4. — †7,2 (bis Lausigk). — *8,22. — †11,3. — Nachm.: †12,24 (bis Liebertwolkwitz). — †2,55. — †5,10 (bis Lausigk, Sonn- u. Festtags bis Geithain). — *6,22. — †8,50 (bis [illegible]). — †9,19. — †11,20 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämtliche Zugverbindungen nach Borsdorf. Vorm.: †12,30. — †5,20. — †6,5. — †6,40. — †7,40. — †9. — †8,40. — 10,6. — †10,35. — †11,25. — †11,19. — Nachm.: †12,50. — †1,40. — †2,50. — †3,25. — †5,15. — †5,43. — †6,35 (bis Borsdorf nur Werktags). — †7,22. — †7,30. — †8,30 (nur Werktags). — †9,9. — †10,25. — †11,35.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,5. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 5,35. — 6,28.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,3. — †12,40. — †5,16 (nur Werktags). — †6,9. — †6,14 (nur Werktags). — †7,15 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,42. — †8,21. — †8,34. — 9,28. — †9,21. — †10,12. — †11,32. — †11,40. — Nachm.: †12,21. — †1,3. — †1,50. — †2,11. — †3,22. — †3,3. — †3,40. — †4,5. — †5,10. — †5,35. — †6,5. — †6,36. — †7,31. — †8,16. — †9,16. — †9,35. — 10,32.

5) Von Connewitz.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,48. — †5,38 (nur Werktags). — †6,16. — †6,38 (nur Werktags). — †7,32 (nur Werktags). — †7,48. — †8,38 [illegible]

— †9. — †10,27. — †10,39. — †11,56. — Nachm.: †1,19. — †1,57. — †3,31. — †3,8. — †4,13. — †5,17. — †6,12. — †7,37. — †8,22. — †9,23. — †10,28.

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. Vorm.: 3,1. — †5,11. — †6,9. — †6,19. — †7,10. — †7,20. — †8,29. — †9,9. — †10,1. — 10,34. — †11,17. — Nachm.: †1,05. — †2. — †2,19. — †3,49. — †5,56. — 6,17. — †6,20. — †7,10. — †8,38. — †8,45. — †9,40 (nur Werktags). — 10,39. — †11,27.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. (Die Anschlüsse über Halle siehe Magdeburger Bahnhof unter D.) Vorm.: *3,50 (D-Zug 1. bis 3. Kl., Schlaf- u. Küchenw.). — †4,43 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit nur 1. u. 2. Kl., Schlaf- u. Küchenw.). — *6,35 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. und 2. Kl.). — *8,58 ⊙. — †11,19. — Nachm.: †2,33 (ab Bitterfeld auch Anschluß an D-Zug 1. u. 2. Kl. mit Speisew.) und den Schnellzug (1.—3. Kl.). — †4,10 (bis Bitterfeld). — †5,21 (ab Bitterfeld auch Schnellzug 1.—3. Kl.). — *6,22 (D-Zug 1.—3. Kl. mit Speisew.). — †7,26 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß m. Speisew.). — *9,18 (ab Bitterfeld auch Personenzug 1.—4. Kl. bis Wittenberg). — †10,29 (nur bis Bitterfeld). — †11,42.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,43. — †8,35 (ab Dessau nur 1.—3. Kl.). — 8,58 (ab Bitterfeld 1.—4. Kl.). — †11,19. — Nachm.: †2,33. — †4,10. — †5,21 (bis Dessau). — †7,26. — *9,18 (nach London, Paris, Brüssel). — †10,29 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). Vorm.: *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,43. — †5,36. — †7,52. — *9,53 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — *10,36. — †11,32. — Nachm.: †2,34. — †5,33. — *6,56. — *7,44. — †9,11. — †11,51.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †3,50. — †5,35 (bis Halle). — *6 ⊙ (bis Halle). — 6,13. — †6,40 (bis Halle). — *7 ⊙ (nach Hamburg über Wittenberge, Bremen über Uelzen, Köln, Brüssel, Paris über Hannover). — †9,3. — 10,7 (bis Halle). — *10,33 ⊙ (n. Hamburg üb. Uelzen, Bremen u. Köln über Hannover). — Nachm.: †12,15. — *1,8 ⊙ (bis Halle). — †2,47. — †3,45 (bis Halle). — *4,12 ⊙ (nach Hannover und über Wittenberge nach Hamburg). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,35 ⊙. — †7,15 (bis Halle). — †7,53. — †9 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15 ⊙ (Schlafw. bis Hamburg-Altona). — †11,35 (bis Köthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Kassel. Vorm.: †3,50. — †6,40 (bis Sangerhausen). — *7 ⊙ (ab Halle Personenzug). — *10,33 ⊙ (nach Kassel u. Frankfurt). — Nachm.: †12,15 (Halle-Kassel Schnellzug). — *1,8 ⊙ (Personenzug ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug 1. u. 2. nach Frankfurt a. M.). — †4,40. — †7,53 (bis Sangerhausen). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Kassel und Frankfurt). — *10,15 ⊙ (ab Halle Personenzug bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt-Blankenburg. Vorm. †3,50. — *6 ⊙ (nach Hannover, Osnabrück). — *7 ⊙ (ab Halle Personenzug). — *10,33 ⊙ (von Halle Personenzug). — Nachm.: *1,8 ⊙ (nach Hamburg, Bremen u. ab Hildesheim D-Zug 1.—3. nach Köln m. Speisew.). — †2,47. — †4,40. — *6,35 ⊙ (nach Hannover). — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafwagen Halberstadt-Aachen).

D. Ueber Halle nach Berlin (soweit wichtig). Vorm.: †5,35 (Halle-Berlin Schnellzug 1.—3. Kl., Ank. 9,26 Vorm.). — Nachm.: *1,8 (Halle-Berlin Schnellzug 1. u. 2. Kl., Ank. 4,56 Nachm.). — †3,45 (Halle-Berlin D-Zug 1. und 2. Kl., Ank. 6,41 Nachm.). — †7,53 (von Halle D-Zug 1. u. 2. Kl., Ank. 10,52 Nachm.).

E. Ab Halle-Thüringen-Saalfeld (soweit wichtig). Nachm.: †9,54 (ab Halle D-Zug 1. u. 2. Kl., dir. Wagen Stuttgart-Mailand über Blankenhain u. Schlafwagen nach Stuttgart). — *10,15 ⊙ [illegible] u. direkte Wagen Halle-[illegible].

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †4,50. — †5,23 (nur Werktags bis Markranstädt). — *6,15 ⊙ (n. Frankfurt, Köln u. Brüssel). — 7,18 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,35 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9 (bis Markranstädt). — *9,38 (1. und 2. Kl., Uebergang in Naumburg auf den D-Zug nach Frankfurt a. M.). — †9,55 (in Corbetha auch Uebergang auf den Schnellzug nach Stuttgart). — †11,40 (bis Markranstädt). — Nachm.: *12,15 ⊙ 1.—3. Kl. nach Frankfurt a. M., außerdem in Naumburg D-Zug bis München Ank. 9,20 N. (1.—3. Kl.), direkte Wagen [illegible]. — †12,43 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,45. — *2,33 (ab Eisenach Personenzug). — †3,15. — †6,35 (bis Markranstädt). — †7 (bis Eisenach). — †7,20 (bis Markranstädt). — †9,43 (in Corbetha Anschluß an den D-Zug 1. und 2. Kl. Berlin über Blankenhain-Stuttgart-Zürich über Heidelberg-Basel-Luzern nach Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart). — *11,20 (1.—3. Kl. bis Naumburg, ab da D-Zug 1.—3. Kl. und Schlafwagen bis Frankfurt, sowie direkte Wagen 1. u. 2. Kl. Leipzig-[illegible]). — †11,30 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,8 (bis Zeitz). — †6,34. — †8,15. — †9,55 (bis Zeitz). — *11 ⊙ (nach Nürnberg u. München). — Nachm.: †12,20. — †1,15 (bis Zeitz). — †3,15 (bis Zeitz). — †4,15. — †5,20 (bis Gera). — †6,20 (bis Gera). — †7,55 (bis Zeitz, auch Schnellzug). — †8,40 (bis Pegau). — *10,30 ⊙ (nach München, Ank. 7,28 Vorm., direkte Wagen 1.—3. Kl.) [illegible] Ank. 11,28 Vorm. — †12 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,25. — †4,50. — †5,8. — †5,23 (nur Werktags). — †6,34. — 7,18. — †7,35 (nur Werktags). — †8,15. — †9. — †9,55. — †11,40. — Nachm.: †12,20. — †12,43. — †1,15. — †1,45. — †3,15. — *3,33. — †4,15. — †5,15. — †5,20. — †6,20. — †6,35. — †7. — †7,20. — †7,55. — †8,40. — †9,43. — †11,30. — †12.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Halle-Kohlfurt-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †4,35 (bis Taucha). — †7,40 (ab Eilenburg nach Schmiedeberg nach Breslau [direkte Wagen], Krakau, Thorn, Dubslaffen, Bad-Elsterg). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — Nachm.: †12,15. — *2,20 ⊙ (nach Breslau [direkte Wagen], Budapest, Siebenbürgen). — †3,35. — †4,30 (bis Taucha). — †5,40 (ab Eilenburg Schnellzug). — †6,10 (bis Taucha). — †9,39 (bis Taucha). — *11,20 ⊙ (nach Breslau, Ank. 4,56 Vorm., [direkte Wagen] und weiter). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Vom Sophie-Bahnhof.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,55. — †5,31 (nur Werktags bis Markranstädt). — 7,23. — †7,40 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,5 (bis Markranstädt). — †10. — †11,45 (bis Markranstädt). — Nachm.: †12,50. — †1,51. — †5,20. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,6. — †7,35 (bis Markranstädt). — †9,20 (bis Corbetha). — †11,36 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,12 (bis Zeitz). — †7. — †8,20. — †10 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,25. — †1,31 (bis Zeitz). — †3,24 (bis Pegau). — †4,31. — †5,38 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,41 (Zeitz-Saalfeld auch Schnellzug). — †8,51 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,31. — †4,1. — †5,46. — †6,29 (nur Werktags). — †6,40. — †7,43. — †8,40 (nur Werktags). — †10,17. — †10,40. — †11,50. — Nachm.: †12,37. — †1,27. — †2,45. — †2,58. — †3,7. — †3,30. — †5,10. — †5,39. — †6,16. — †6,40 (nur Werktags). — †7,35. — †7,46. — †8,31. — †9,10. — †9,31. — †10,55.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †5. — †5,36 (nur Werktags bis Markranstädt). — 7,28. — †7,45 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,10 (bis Markranstädt). — †10,5. — †11,50 (bis Markranstädt). — Nachm.: †12,55. — †1,56. — †5,25. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,50 (bis Markranstädt). — †9,55 (bis Corbetha). — †11,41 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,11 (bis Gera). — †4,35. — †5,17 (bis Zeitz). — †7,5. — †8,25. — †10,5 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,30. — †1,36 (bis Zeitz). — †3,29 (bis Pegau). — †4,36. — †5,43 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,46 (Zeitz-Saalfeld auch Schnellzug). — †8,56 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,26. — †12,36. — †5,41. — †6,24 (nur Werktags). — †6,35. — †7,38. — †8,35 (nur Werktags). — †10,12. — †10,35. — †11,45. — Nachm.: †12,32. — †1,22. — †2,40. — †2,51. — †3,2. — †3,25. — †5,5. — 5,35. — †6,11. — †6,35 (nur Werktags). — †7,30. — †7,41. — †8,26. — †9,5. — †9,26. — †10,50.

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,11. — †12,50. — †5,9. — †6,25. — †6,18 (nur Werktags). — †6,29. — †7,11. — †7,33. — †8,29 (nur Werktags). — †10,5. — †10,30. — †11,11. — †11,29. — Nachm.: †12,17. — †1,17. — †2,35. — †2,46. — †2,56. — †3,20. — †4,59. — †5,19. — †6,5. — †6,29 (nur Werktags). — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †9. — †9,10. — †10,45.

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,26 (bis Gera). — †4,40. — †5,50 (bis Zeitz). — †7,20. — †8,38. — †10,28 (bis Zeitz). — *11,12 ⊙. — Nachm.: †12,15 (bis Zeitz). — †12,42. — †1,40 (bis Zeitz). — †3,43 (bis Pegau). — †4,41. — †5,53 (bis Pegau). — †6,42 (bis Gera). — †8,1 (Zeitz-Saalfeld auch Schnellzug). — †9,12 (bis Pegau). — *10,52 ⊙ (nach München direkte Wagen 1.—3. Kl. und Leipzig [illegible]).

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,38. — †5,27. — †6,31. — *6,45 ⊙. — †7,35. — †9,40. — †10,22. — Nachm.: †12,9. — †2,28. — †2,40. — †4,50. — †5,58. — †7,17. — *7,45 ⊙. — †9,2. — †10,28.

C. Nach Lützen-Kitzsch-Pulsnitz. Vorm.: †6,50. — †10,50. — Nachm.: †1,33. — †6,20. — †7,20.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,35. — Nachm.: †3,26. — †8,20. — †10,42.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof bez. Eger-Leipzig. Vorm.: †12,2 (von Hof und Eger). — *3,25 (D-Zug 1.—3. Kl. von München [illegible] und Schlafwagen, direkte Wagen Friedrichshafen bis Reichenbach, Pers. Eger-Plauen). — *5,34 ([illegible], nur 1. Kl. mit Zuschlag). — †6,26 (v. Altenburg). — 7,24 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,47 (von Reichenbach). — *8,18. — †9,13 (von Schwarzenberg). — 9,57 (von Hof und Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — Nachm.: †12,8 (von Gaschwitz). — †12,31 (von Hof). — †1,49 (v. Gaschwitz). — †3,20 (von Gaschwitz). — *3,26 (von Hof u. München, Speisewagen von München, sowie direkte Wagen von Genf bis Reichenbach). — †4,1 (von Hof bis Altenburg nur 1. bis 3. Kl.). — †5,30 (von Gaschwitz). — *6,38 ([illegible] von München und Hof, 1.—3. Kl., Speisewagen von München, bis Reichenbach direkte Wagen von Ludwigshafen, Schnellzug Eger-Plauen). — †6,46 (von Hof und Eger). — †7,49 (von Gaschwitz). — *8 (von Hof, Eger-Reichenbach Personenzug 1.—4. Kl.). — *9,55 (1.—3. Kl.) von München und Hof, Eger-Plauen Personenzug, direkte Wagen bis Reichenbach von Metz u. Saarbrücken). — †9,57 (von Hof). — †10,29 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — †7,54. — 9,37. — †11,32. — Nachm.: †2,31. — †5,37. — †10,7 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: 1,2 (von Gaschwitz). — †5,39 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †7,42. — †9,51. — 10,52. — Nachm.: †1,25. — †2,44 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,25. — †8,35 (von Groitzsch). — †9,27.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: †12,2. — *3,25 (bis Altenburg Personenzug, von da D-Zug 1. bis 3. Kl.). — †7,47. — *8,18 (von Zwickau und Werdau). — 9,57. — Nachm.: 12,33. — *3,26 (bis Altenburg Personenzug). — †4,1. — *5,58. — †6,46. — *8 (von Zwickau und Werdau). — †9,57 (von Werdau). — †10,29.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: †7,47. — 9,57. — Nachm.: †12,33. — *3,26. — †4,1. — *5,58. — †6,46. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: †12,9. — *12,58 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl. mit Zuschlag). — *1,8 (D-Zug 1.—3. Kl., Schlaf- und Küchenwagen). — †4,1. — †5,44. — †8,10 (von Wittenberg). — *10,9 (D-Zug, 1. u. 2. Kl., Speisewagen). — †10,31. — *11,39. — †11,56 (von Bitterfeld). — Nachm.: [illegible] (von Bitterfeld auch Schnellzug 1.—3. Kl.). — †5,50. — *7,19. — *7,57. — †9,29.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †12,9. — †8,10 (von Zerbst). — *10,9 (D-Zug Magdeburg-Roßlau Personen- oder Schnellzug, Roßlau-Bitterfeld nur Personenzug-Anschluß). — †10,31 (Magdeburg-Roßlau auch Schnellzug). — †11,56 (von Dessau). — Nachm.: †2,52. — †4,50. — *7,19 (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,29.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz und Leutzsch [illegible] von Gaschwitz bis Leipzig ca. 20 Minuten, und Leutzsch (Sophie-Bahnhof) bis Leipzig ca. 13 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,4 (Bahnsteig IV). — 3,33. — †5,30 (von Wurzen). — *5,43 (Schlafwagen von Bodenbach über Breslau [Bahnsteig IV], an der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †6,39 (von Riesa). — †7,33 (von Dresden). — †8,45 (von Riesa u. Wurzen). — *9,50 (ab Dresden Schlafwagen, am Bahnsteig IV). — †10,22 (von Wurzen). — †11,14 (von Riesa). — Nachm.: *12,39 (von Görlitz und weiter). — †1,45 (von Wurzen). — †2,33. — †4,16 (von Oschatz). — 5,51. — *6 (von Görlitz und weiter Speisewagen von Breslau, Personenzug Bodenbach-Dresden). — †7,29 (von Wurzen). — †8,52 (von Pirna und Görlitz). — *9,30 (Speisewagen von Wien bis Dresden). — †10,2 (nur Wochentags von Borsdorf [Bahnsteig IV]). — †11,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,28 (von Grimma). — †7,33 (von Rossen [Bahnsteig IV]). — †9,26 (Bahnsteig IV). — †11,35 (Bahnsteig IV). — Nachm.: †2,14 (von Grimma [Bahnsteig IV]). — †4,3 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,3 (Bahnsteig IV). — 10,58 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm. †12,13 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Festtage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,49. — †9,31 (von Lausigk). — *10,10 (Bahnsteig IV). — †11,52. — Nachm.: †1,40 (von Liebertwolkwitz). — †3,40 (Bahnsteig IV). — †5,53. — 8,40 (von Belgershain). — *9,25. — †10,10 (von Lausigk, Sonn- und Festtags von Geithain).

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Außenseite des Magdeburger Bahnhofs an, alle übrigen aber an den Bahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 6,40. — 10,18. — Nachm.: 1,50. — 4,51. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. (Die Anschlüsse über Halle siehe Magdeburger Bahnhof unter D.) Vorm.: *12,41 (D-Zug 1.—3. Kl., Schlaf- und Küchenwagen). — †3,35. — †5,18. — †7,46 (von Bitterfeld). — *9,49 (D-Zug, 1. bis 3. Kl., Speisewagen). — †10,10. — *10,53 ⊙. — †11,26 (von Bitterfeld). — Nachm.: †2,6 (bis Bitterfeld Schnell- und Personenzug). — †5,36. — *6,48 ⊙. — *7,40 ⊙. — †9,3. — †11,35.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — *9,49 (D-Zug bis Bitterfeld Personenzug, auch Schnellzug von Magdeburg [Abf. 7,5 Vorm.] bis Roßlau). — †10,10. — †11,26 (von Zerbst). — Nachm.: †2,6. — †5,36. — *6,48 ⊙ (bis Bitterfeld Personenzug 1.—4. Kl.). — †9,3 (bis Dessau 1.—3. Kl.). — †11,43.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,49 (von Halle). — †2,47. — †5,36 (von Halle). — †6,33 (von Halle). — †7,25 (von Köthen nur Werktags). — †8,8 (von Halle). — *9,15 ⊙ (von Altona-Hamburg Schlafwagen, Bremen, Paris, Köln). — *9 ⊙ (von Köln, London). — †10,5 (von Köthen). — *11,2 ⊙. — †11,29. — Nachm.: †1,37 (von Halle). — †2,37. — 3,59 ⊙ (von Hamburg und Bremen). — †4,15. — *6,5 ⊙ (von Halle). — *6,13 ⊙ (von Hamburg-G. 11,57 Vorm. über Uelzen). — †6,49 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †7,54. — *8,5 ⊙ (von Köln, Bremen, London über Hannover). — †9,33 (von Halle). — †10,17. — *11 ⊙ (von Hamburg-G. Abf. 4,42 Nachm.). — *11,54 ⊙ (von Halle).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †2,47 von Sangerhausen. — †8,8 (bis Halle Schnell- und Personenzug-Anschluß). — *9 ⊙ (nur Wochentags von Oberröblingen Personenzug bis Halle). — *11,2 ⊙ (bis Halle Personenzug). — Nachm.: †2,37. — †4,15 (D-Zug 1. u. 2. von Frankfurt und Schnellzug 1.—3. Kl. von Cassel bis Halle, Aufenthalt in Halle von 2,41 bez. 2,56—3,33). — *6,5 ⊙ (bis Halle Personenzug). — *8,5 ⊙ (von Stolberg bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — *11,54 ⊙ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,49. — †6,33 (nur Werktags von Cönnern). — †8,8 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — *11,2 ⊙ (von Hannover auch Personenzug bis Halle). — †11,29. — Nachm.: †1,37. — *6,5 ⊙ (von Paris, London, Köln, Bremen auch Personenzug bis Halle). — †10,17. — *11,24 ⊙ (von Geestemünde, Bremen, Köln über Hannover).

D. Richtung Berlin-Bitterfeld-Halle (soweit wichtig). Vorm.: †12,49 (D-Zug 1. u. 2. Kl. Berlin [Abf. 9,40 Nachm.]-Halle). — *11,2 ⊙ (von Berlin [Abf. 8] Halle D-Zug, 1. u. 2. Kl.). — Nachm.: †1,37 (von Berlin [Abf. 10,30 Vorm.] Halle D-Zug 1. u. 2. Kl.). — *11,24 ⊙ (Schnellzug von Berlin [Abf. 8,45 Nachm.], 1.—3. Kl.).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,56. — †5,56 (von Corbetha). — *5,59 ⊙ (1. u. 2. Kl., D-Zug, bis Naumburg mit Schlafwagen, direkte Wagen v. Zürich u. Basel). — †6,34 (von Markranstädt nur Werktags). — †7,29 (D-Zug v. Mailand über Stuttgart-Zürich oder Basel-Heidelberg, Küchenwagen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,45 (von Markranstädt nur Werktags). — *9,5 (von Eisenach bis Erfurt Personenzug). — †10,32 (von Eisenach). — †11,33 (von Eisenach, Werktags auch von Berlingen). — †11,55 (von Markranstädt). — Nachm.: †1,32. — †1,1 (bis Corbetha Schnellzug). — †3,33 (von Markranstädt). — *5 ⊙ (von Frankfurt, auch D-Zug mit 1. u. 2. Kl. bis Naumburg, mit direkten Wagen von München, Abf. 5 Vorm., über Nürnberg, Abf. 10,36 V., Jena bis Leipzig). — †5,55. — †6,45 (nur Werktags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,26 (von Markranstädt). — †9,15 (bis Corbetha auch Schnellzug von Stuttgart über Blankenhain). — *9,36 ⊙ (mit D-Zug 1. und 2. Kl. ab Frankfurt 3,28, mit Schnellzug [1.—3. Kl.] 1,07). — *11,30 ⊙ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,6. — †5,51 (von Zeitz, Weimar auch von Gera). — †6,43 (von Pegau). — *8,59 (5,58 Nachm. von Berlin, 10,10 Nachm. v. München mit direkten Wagen, auch Pers.-Z. Weida-Zeitz). — †7,48 (von Pegau). — †10,23 (von Pegau). — †10,43. — Nachm.: †12,32. — †2,50 (von Saalfeld). — †3,12. — †5,33 (von Saalfeld). — †6,31 (von Pegau). — †7,49 (von Pegau). — *8 ⊙. — †9,26. — †11 (von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus und Guben-Cottbus-Falkenberg und Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: *5,25 ⊙ (von Warschau, Thorn, Oberschlesien und Breslau). — †6,38 (von Eilenburg nur Werktags). — *7,34 (von Torgau). — †7,40 (von Taucha). — †9,50. — Nachm.: *12,14 ⊙ (von Oberschlesien und Breslau). — †1,47 (von Taucha). — †2,8. — †5,27 (von Taucha). — †7,35. — †9 (von Taucha). — †10,19 (von Warschau, Thorn, Oberschlesien, Schnellzug bis Eilenburg). — †10,40 (von Taucha).

5) Plagwitz.

A. Von Pulsnitz-Kitzsch-Lützen. Vorm.: †6,50. — †10,7. — Nachm.: †1,30. — †5,47. — †10,10.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — †10,55. — Nachm.: †7,06.